

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 3 | 2019

EINTRETEN FÜR EUROPA

Deutschland
und Frankreich

➤ S. 24

FIRMEN-ABO FÜR KLEINE BETRIEBE

Günstig zur Arbeit

➤ S. 14

KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ

HELFEND

ZUR HAND

➤ S. 28





Haben wollen statt haben sollen.

Emissionsfrei ja. Spaßfrei nein. Der rein elektrische Audi e-tron. Jetzt bei uns.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:
z.B. Audi e-tron 55 quattro*.

* Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km²: 26,2 - 22,6 (WLTP); 24,6 - 23,7 (NEFZ) CO₂-Emissionen g/km: 0; Energieeffizienzklasse: A+. ² Angaben in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung.

Brillantschwarz, LED-Scheinwerfer, Audi virtual cockpit, 2-Zonen Komfortklimaautomatik, adaptive air suspension, Audi connect Navigation & Infotainment, Audi pre sense front, MMI Navigationssystem plus mit MMI touch response, Bluetooth-Schnittstelle, Audi sound system, Einparkhilfe puls mit Umgebungsanzeige, Spurverlassenswarnung, Functions on Demand u.v.m.

Monatliche Leasingrate	Leistung:	265 kW
€ 699,-	Sonderzahlung:	€ 0,-
Alle Werte zzgl. MwSt.	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
	Vertragslaufzeit:	36 Monate
	Monatliche Leasingrate:	€ 699,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet.

1) Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Eine Empfehlung der Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH, Heisterstraße 6-10, 90441 Nürnberg, an die Tochter-Autohäuser. Eine Liste dieser Autohäuser finden Sie im Internet unter www.feser-graf.de

IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten

des Service Zentrums

Mo. bis Do. 8 - 17 Uhr, Fr. 8 - 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-373
markus.loettsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und

Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-383
unternehmensfoerderung@
nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-379
presse@nuernberg.ihk.de

Zentrale Dienste

Joachim Wiesner | Tel. 1335-229
zentrale-dienste@nuernberg.ihk.de

KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
geschaeftsstelle-ansbach@
nuernberg.ihk.de
Bahnhofsplatz 8, 91522 Ansbach
Mo. bis Do. 8 - 12.30 Uhr u. 14 - 16 Uhr
Freitag 8 - 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
geschaeftsstelle-erlangen@
nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
Mo. bis Do. 8 - 12 Uhr u. 13 - 16 Uhr
Freitag 8 - 12 Uhr u. 13 - 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maika Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
geschaeftsstelle-fuerth@
nuernberg.ihk.de
Flößbaustraße 22a, 90763 Fürth
Mo. bis Do. 8 - 13 Uhr u. 14 - 16 Uhr
Freitag 8 - 13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 1335-303
geschaeftsstelle-nuernberg@
nuernberg.ihk.de
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Automobil und Zeitgeist

Was gibt es Wichtigeres im Leben eines Deutschen als sein Auto? Eine zugegeben platte Frage, aber mit durchaus differenzierten Antworten. Keine Angst, die übliche Auflistung der von der Kfz-Branche geprägten Arbeitsplätze erspare ich uns an dieser Stelle.

Die deutsche Ingenieurskunst ist exzellent und wird auch in einer Zeit Bestand haben, in der das Auto an Bedeutung verlieren mag. Nur, in welchen Consumer-Produkten jenseits des Automobils ist diese Ingenieurskunst einem breiten Publikum vor Augen? Smartphone, Informationstechnik, Unterhaltungselektronik? Mir ist um unsere technologischen Spitzenunternehmen nicht bang, aber sie bewegen sich überwiegend im so genannten B2B-Sektor, also außerhalb der großen Publikumsmarken.

Womit also identifiziert eine breite Weltöffentlichkeit technisch anspruchsvolles „Made in Germany“? Es ist das deutsche Automobil, interessanterweise unabhängig von den global verteilten Produktionsstandorten. Es geht demnach bei der aktuellen Auto-Diskussion um weit mehr als um eine große Zahl von Arbeitsplätzen. Es geht um die **sichtbarste** aller deutschen Industrieleistungen.

Wurde der verbrauchsgünstige und CO₂-arme Diesel zu früh verdammt? Sollte man die Diskussion über zukünftige Antriebsformen vielleicht eher wissenschaftlich als emotional führen? Mobilität muss und wird sich ändern, aber lasst uns über Konzepte streiten und nicht über Ideologien. Und wie wäre es bis dahin mit ein wenig Respekt vor all den Menschen, die unsere noch immer weltweit begehrten Automobile entwickeln und produzieren?



IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

DER SÜDWESTPARK

IST NÜRNBERGS TOP-BUSINESS-STANDORT

FunRun 2019

06.06.2019

funrunsuedwest.de



Wir haben MEHR!

Hier werden viele wirtschaftlich wertvolle Vorteile miteinander vereint:

Flexibilität

durch Mietflächen vom Einzelbüro über individuell angepasste Raumkonzepte bis hin zum kompletten Firmensitz

Networking

230 Unternehmen mit 8.000 Beschäftigten auf 190.000 m² Mietflächen

Vorausdenken

für umweltfreundliche nachhaltige Strukturen und günstige Betriebskosten

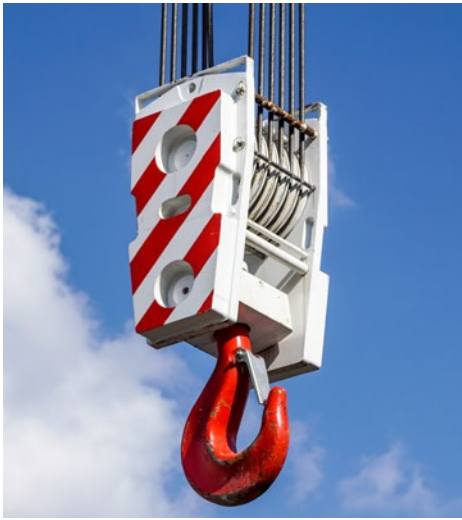
Work-Life-Balance

mit Nahversorgung, Dienstleistungen und Serviceangeboten: Fitnesscenter, Kantine, Hotel, Kinderkrippe uvm.

Anbindung

eigener S-Bahnhof, 4.000 Parkplätze, Carsharing, Norisbike uvm.

Inhalt



20 Konjunktur in Mittelfranken: Weiter auf hohen Touren, aber Dynamik lässt etwas nach.



14 „Firmen-Abo ab 5“: Mit dem Jahresticket sind auch Mitarbeiter kleiner Unternehmen günstig mit Bussen und Bahnen unterwegs.

Spektrum

8 Bauhaus-Ausstellung im Neuen Museum

9 Solarberatung für Unternehmen

Business

14 Firmen-Abo
Günstiger pendeln

17 Ausbildungsbilanz 2018
Die IHK-Berufe sind weiterhin stark gefragt

Märkte

20 IHK-Konjunkturklima
Wolken am blauen Himmel

23 IHK-Gründerpreis 2019
Innovative Geschäftsideen gesucht

24 IHK-Kammergespräch
Für Europa eintreten

26 Industriemuseum Lauf
Wie funktioniert das?

IHK-Welt

42 IHK-Gremium Landkreis Roth
Interessen ausgleichen

45 Job-Messe
Chancen für Flüchtlinge

Veranstaltungen

56 IHK-Lehrgänge
Erfolgreich gegen die Sucht

59 Seminare und Lehrgänge in Mittelfranken

Köpfe

62 Rehau
Volles Rohr für Energieeffizienz

65 Ludwig-Erhard-Zentrum
Update für die Soziale Marktwirtschaft

66 Bruder Spielwaren
Detailtreue zahlt sich aus

67 Fackelmann
Kürzere Wege zum Kunden



27 Special „Digitale Wirtschaft“: Künstliche Intelligenz, Systeme für das Kundenmanagement, IT-Kriminalität und Allianz für Cyber-Sicherheit sind Themen des WiM-Specials.

Unternehmen

- 70 Büschel**
Produktion mit Schneid
- 73 Sparda-Bank Nürnberg**
Boom bei Baukrediten
- 74 Umweltbank**
Grüne Kredite wachsen
- 75 Alma Lasers**
Technik für schöne Haut
- 76 Simba Dickie Group**
Kein leichtes Spiel
- 77 Fischer Planen und Bauen**
Vom Reißbrett zur Planungs-Software
- 79 Head-On Solutions**
Per Klick zum Termin

Special

- 28 Künstliche Intelligenz**
Maschinen lernen nie aus
- 32 Kundenmanagement**
Kontakte richtig takten
- 35 Digitalisierung**
Smartes Recht
- 36 Allianz für Cyber-Sicherheit**
Gemeinsam die IT schützen
- 38 Cyber-Kriminalität**
Angriff von innen

Rubriken

- 10** Verbraucherpreisindex
- 44** Die IHK gratuliert ...
- 44** IHK – Wir setzen uns ein
- 47** Branchen A – Z
- 48** Inserentenverzeichnis
- 49** Bekanntmachungen
- 58** Weiterbildungsprogramm der IHK-Akademie Mittelfranken
- 68** Personalien | Auszeichnungen
- 78** Wirtschaft engagiert sich
- 80** Kompakt
- 81** Vorschau
- 81** Impressum
- 82** Cartoon von Gymmick

Bauhaus-Ausstellung im Neuen Museum

■ Das Neue Museum in Nürnberg feiert 2019 das Gründungsjubiläum des Bauhauses in Weimar mit der Ausstellung „Bau[Spiel]Haus“ (Freitag, 22. März bis Sonntag, 16. Juni 2019, Führungen jeweils samstags um 15 Uhr und sonntags um 11 Uhr). Der spielerische Ansatz der Bauhaus-Lehre spiegelt sich in Exponaten wie Wurf puppen, Schaukelwagen, Plakaten, Holzspielzeug und Spielhäusern wider. Ergänzt wird die Ausstellung durch Installationen u. a. von Olaf Nicolai und Liam Gillick.

www.nmn.de



Regenerative Energien im Ausland

■ Bis Sonntag, 31. März 2019 können sich kleine und mittlere Unternehmen aus Deutschland für das „Dena-Renewable-Energy-Solutions-Programm 2019“ bewerben. Die Deutsche Energie-Agentur (Dena) unterstützt damit Unternehmen, die Pilotprojekte für den Einsatz regenerativer Energien im Ausland verwirklichen möchten. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert das Programm im Rahmen der „Exportinitiative Energie“.

www.dena.de/res

TIPP DES MONATS

■ **Elektronischer Service der Agentur für Arbeit** in Nürnberg: Unabhängig von Öffnungszeiten können Arbeitgeber und arbeitssuchende Menschen mit den Beratern in Kontakt bleiben, die eigenen Daten in der Jobbörse pflegen und Vermittlungsvorschläge oder Bewerbungen online erhalten. Für Arbeitgeber ist auch die elektronische Arbeitsbescheinigung interessant. Alle Angaben werden über einen sicheren Online-Kanal an die Agentur für Arbeit übermittelt.

www.arbeitsagentur.de

Afrika: Geschäfte in Ghana finanzieren

■ Bei der Finanzierung von Geschäften in Ghana unterstützt der „German Desk – Financial Support and Solutions“, der vor Kurzem in der Hauptstadt Accra eröffnet wurde. Partner sind das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana (AHK Ghana) sowie die Access Bank Ghana. Der German Desk in Accra ist der dritte in Afrika nach Lagos und Nairobi. Zu den Dienstleistungen gehören u. a. die Einrichtung von Konten, die Bereitstellung von Kreditlinien und die Finanzierung von Handel und Transaktionen.

GermanDeskGh@ghana.accessbankplc.com

Solarberatung für Unternehmen

■ Das Umwelt- und das Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg bieten auch 2019 gemeinsam „Photovoltaik-Checks für Nürnberger Unternehmen“ an. Die Beratungen mit einem individuellen Schnelltest ermöglichen eine solide Abschätzung der Wirtschaftlichkeit eines Solarprojekts im eigenen Unternehmen. Wie in den Vorjahren können die ersten 20 Unternehmen aus Nürnberg die Beratung kostenfrei in Anspruch nehmen.

➔ www.nuernberg.de/internet/wirtschaft



Asien-Pazifik-Forum Bayern

■ Unter dem Motto „Bayern trifft Asien – kompakt, geballt, kompetent“ findet am Mittwoch, 10. Juli 2019 zum 14. Mal das Asien-Pazifik-Forum Bayern statt (Stadthalle Fürth, Rosenstraße 50). Im Fokus der deutschlandweit größten Asien-Pazifik-Veranstaltung stehen das diesjährige Partnerland Japan, ausgewählte asiatische Wirtschaftsregionen in Thailand, Philippinen, Malaysia und Südchina sowie Erfolgsgeschichten mittelständischer Unternehmen im asiatischen Raum. Zudem präsentieren zahlreiche Aussteller ihre Projekte und Services, Asien-Experten der Auslandshandelskammern stehen für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Organisatoren sind das Außenwirtschaftszentrum Bayern und die IHK Nürnberg für Mittelfranken. Unternehmen können sich bereits jetzt als Tagungsteilnehmer und Aussteller anmelden.

➔ www.apf-bayern.de

Wirtschaft
aktuell

www.ihk-nuernberg.de/mediathek

FRANKEN FERNSEHEN Julia Schendel

IHK BUSINESS TV

Nächste Sendung
Dienstag, 19. März, 18.25 Uhr

JAN 2018

102,7

Preisveränderung im Verkehr



VERBRAUCHERPREISINDEX

Wenn einer eine Reise tut

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Januar 2019 um 1,4 Prozent höher als im Januar 2018. Damit hat sich die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – gegenüber dem Vormonat abgeschwächt. Bei Fahrkarten für Fernbusse kamen die Preise in Fahrt: Sie erhöhten sich um 19,6 Prozent.

Basisjahr 2015 = 100	Januar 2019	Vgl. Januar 2018
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	106,6	+ 0,7 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	108,9	+ 2,7 %
Bekleidung und Schuhe	98,0	+ 1,4 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	104,1	+ 1,9 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	102,2	+ 0,6 %
Gesundheit	103,9	+ 0,9 %
i Verkehr	104,4	+ 1,7 %
<i>Fahrkarten für Fernbus</i>	<i>121,3</i>	<i>+ 19,6 %</i>
Post und Telekommunikation	96,2	- 0,9 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	96,8	+ 0,2 %
Bildungswesen	104,4	+ 0,0 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	107,6	+ 2,2 %
Andere Waren und Dienstleistungen	104,8	+ 2,0 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	103,4	+ 1,4 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de



KENNENLERNPREIS FÜR NEUKUNDEN

Sie wollen Ihre Markenbekanntheit in der TOP Zielgruppe Entscheider im Mittelstand steigern?

Dann sichern Sie sich jetzt unseren WiM-Vorteils-Coupon!



Jetzt WiM-Vorteils-Coupon sichern und herunterladen unter:
www.hofmann-infocom.de/wim

**3 Anzeigen zum Preis von 2 in den WiM-Ausgaben 2019
Ihrer Wahl exklusiv für Neukunden.***

*Dieses Angebot kann nur im Aktionszeitraum bis 10.04.2019 erworben werden und ist nicht auf bereits bestehende Anzeigenbuchungen oder andere Ausgaben übertragbar. Sonderwerbformen, Panoramaseiten und Branchenverzeichnis ausgeschlossen.

wim
WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN



14

„Firmen-Abo ab 5“: Mit dem Jahresticket pendeln Mitarbeiter kleiner Unternehmen günstig zur Arbeit.



17

Azubis in Mittelfranken: Die Zahl der Ausbildungsverträge in den IHK-Berufen ist erneut angestiegen.

Foto: vadimguzhva/Gettyimages.de

Foto: kyoshino, strichfiguren.de/Gettyimages.de

Business

ERLAUBNISPF LICHTIGE GEWERBE

Impressum auf der Homepage ändern!

■ Gewerbetreibende, die eine gewerberechtliche Erlaubnis besitzen, müssen im Impressum ihrer Firmen-Homepage u. a. die für sie zuständige Aufsichtsbehörde angeben. Dies ist die IHK für München und Oberbayern für folgende Gewerbetreibende mit Sitz in Mittelfranken: Versicherungsvermittler, Versicherungsberater, Finanzanlagenvermittler, Honorar-Finanzanlagenberater, Immobiliendarlehensvermittler und Wohnimmobilienverwalter.

Nun hat sich die Anschrift der IHK München geändert, sie muss jetzt folgendermaßen im Online-

Impressum angegeben werden: Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, **Max-Joseph-Straße 2, 80333 München**, www.ihk-muenchen.de. Ein IHK-Merkblatt enthält alle weiteren Informationen zur richtigen Gestaltung des Internet-Impressums (u. a. Muster für die einzelnen Gewerbetreibenden).

➔ IHK, Tel. 0911 1335-390
katja.berger@nuernberg.ihk.de
Download des Merkblatts:
www.ihk-nuernberg.de/gewerbe-impressum



Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Nürnberg
Frauenweiherstraße 15, 91058 Erlangen
Tel. +49 9131 6195-0, nuernberg@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de



deterthdesign.de



FIRMEN-ABO

Günstiger pendeln

Angebot für kleine Betriebe: Die Mitarbeiter kommen mit dem „Firmen-Abo ab 5“ im Gebiet des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg kostengünstig zur Arbeit.

Großer Beliebtheit erfreut sich das Firmen-Abo für den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN): Seit der Einführung vor mehr als 25 Jahren haben sich 30 000 Mitarbeiter von 172 Unternehmen für diese Fahrkarte entschieden, die günstiger als das klassische Jahres-Abo ist. Weitere Pluspunkte für die Pendler: Dank eines Arbeitgeberzuschusses zum Ticketpreis fahren die Beschäftigten noch einmal günstiger. Durchschnittlich übernehmen die Arbeitgeber rund ein Viertel des Ticketpreises, so eine Erhebung der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg. Darüber hinaus kann man das Firmen-Abo auch in der Freizeit rund um die Uhr nutzen.

Neben dem Firmen-Abo für größere Betriebe gibt es seit 2017 zusätzlich das „Firmen-Abo ab 5“: Damit kommen auch Beschäftigte kleiner Unternehmen in den Genuss des reduzierten Fahrpreises für Busse und Bahnen. Inzwischen haben 80 Unternehmen für insgesamt rund 1 200 Mitarbeiter einen Vertrag für ein „Firmen-Abo ab 5“ abgeschlossen. 60 Prozent von ihnen sind mit dieser Variante des Firmen-Abo in Nürnberg, Fürth und Stein unterwegs, 40 Prozent in anderen Tarifzonen.

Ziel: noch mehr Firmen-Abo-Kunden

Die VAG, die das „Firmen-Abo ab 5“ im gesamten VGN betreut, hofft, dass sich in den nächsten Jahren noch mehr Firmen anschließen, noch mehr neue Kunden das Auto stehen lassen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. „Wir gehen davon aus, dass in der Region immer mehr Unter-

nehmen ihren Beschäftigten das ‚Firmen-Abo ab 5‘ anbieten werden. Und auch in Nürnberg spüren wir bereits die höhere Nachfrage“, so Kamil Lamek, der bei der VAG für Key Accounts und Zielgruppen-Marketing zuständig ist.

Neuerungen

Zwei Gründe sprechen dafür, dass das Interesse weiter zunehmen dürfte:

- ▶ Seit 1. Januar 2019 ist der Arbeitgeberzuschuss zum Firmen-Abo in der Regel komplett steuerfrei. Das bedeutet, der Arbeitgeber könnte das Firmen-Abo theoretisch auch vollständig bezuschussen, ohne dass der Arbeitnehmer einen geldwerten Vorteil versteuern müsste.
- ▶ Bisher konnte das „Firmen-Abo ab 5“ nur von Mitarbeitern genutzt werden, deren Unternehmen Mitglied der IHK Nürnberg bzw. der Handwerkskammer für Mittelfranken waren. Es kamen also nur Unternehmen aus Mittelfranken als Teilnehmer in Frage. Nun können auch alle Unternehmen, die in VGN-Gebieten außerhalb Mittelfrankens liegen, das „Firmen-Abo ab 5“ für ihre Mitarbeiter bestellen.

Zwei Ticket-Varianten

Das Firmen-Abo gibt es in zwei Versionen: für Einzelpersonen sowie als Plus-Version, bei der andere Personen mitgenommen werden dürfen. Inhaber des Plus-Tickets können unter der Woche ab 19 Uhr sowie an den Wochenenden bzw. an Feiertagen rund um die Uhr einen weiteren Er-



wachsenen ab 18 Jahren und vier Kinder unter 18 Jahren mitnehmen. Zudem darf ein Hund immer kostenlos mitfahren und zwei Personen können anstelle der Kinder zwei Fahrräder mitnehmen.

Aktuell sparen die Kunden beim „Firmen-Abo ab 5“ mindestens 23 Prozent gegenüber dem klassischen Jahres-Abo. Diese Einsparung beruht auf einem Rabatt in Höhe von zehn Prozent auf den normalen Ticketpreis sowie auf dem Arbeitgeberzuschuss von mindestens 15 Prozent.


Günstiger als das Jahres-Abo

Zwei Beispiele verdeutlichen den Preisvorteil:

- ▶ In Nürnberg, Fürth und Stein (Preisstufe A) ist man mit dem Firmen-Abo für 47,09 Euro monatlich mobil – das sind monatlich 14,51 Euro weniger als beim Jahres-Abo. Das Firmen-Abo Plus (bei dem man andere Personen mitnehmen kann) kostet 52,11 Euro monatlich – 15,39 Euro weniger als mit dem Jahres-Abo.
- ▶ Wer ein Firmen-Abo für den Gesamttraum (Tarifzone 10+T) benötigt, zahlt als Einzelperson 173,32 Euro monatlich – also deutlich weniger als der Monatspreis beim Jahres-Abo von 226,60 Euro. Das Firmen-Abo Plus kostet im Monat 191,34 Euro – gegenüber monatlich 247,80 Euro beim Jahres-Abo.

Für welche Variante des Firmen-Abos sich die Unternehmen und deren Mitarbeiter auch entscheiden: Sie tragen dazu bei, dass weniger Autos die Straßen verstopfen und dass Umwelt und Klima spürbar entlastet werden. Jeder neue Abonnent vermeidet Autofahrten und senkt damit die Stickoxid-Belastung und den Ausstoß an klimaschädlichem Kohlendioxid. Kommen weniger Mitarbeiter mit dem Auto, brauchen die Unternehmen auch weniger Parkraum. Aber nicht nur das: Die Beschäftigten kommen entspannt in die Arbeit und nach Hause. Zudem können sie die Zeit in den öffentlichen Verkehrsmitteln sinnvoll nutzen, beispielsweise um zu lesen oder um zu arbeiten.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die Handwerkskammer für Mittelfranken haben das „Firmen-Abo ab 5“ seit dem Start vor zwei Jahren deshalb intensiv unterstützt und bei ihren Mitgliedsunternehmen beworben. „Wir sehen das Firmen-Abo als eine wichtige Möglichkeit für kleine Unternehmen, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu profilieren“, so IHK-Verkehrsreferent Ulrich Schaller. „Auch aus Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes unterstützen wir das Firmen-Abo gerne.“

 Information und Registrierung:
www.ihk-nuernberg.de/firmenabo

AUSBILDUNGSBILANZ 2018

Die IHK-Berufe sind weiterhin stark gefragt

Zum vierten Mal hintereinander ist in Mittelfranken die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge gestiegen.

Gute Nachrichten vom mittelfränkischen Ausbildungsmarkt für IHK-Berufe: 8 547 neue Ausbildungsverträge wurden im Jahr 2018 geschlossen, ein Prozent mehr als im Vorjahr. Somit ist die Zahl der Neueintragungen zum vierten Mal in Folge gestiegen. Und das trotz Demografie und Akademisierungstrend. Insgesamt sind im Rahmen der zwei- bis dreieinhalbjährigen Ausbildung zurzeit 21 126 Azubis in den Betrieben von Industrie, Handel und Dienstleistung in Mittelfranken unter Vertrag.

Die **technischen Berufe** verzeichneten mit 3 130 neuen Ausbildungsverträgen einen Anstieg um 2,4 Prozent. Über 80 Prozent der Ausbildungsverträge in diesem Bereich entfallen auf die Berufe der Metall- und Elektroindustrie. Besonders gestiegen sind die Ausbildungszahlen bei Maschinen- und Anlagenführern (plus 16 Prozent) sowie bei Mechanikern (plus zwölf Prozent).

In den **kaufmännischen Berufen** wurde mit 5 417 neuen Ausbildungsverträgen der Vorjahreswert gut gehalten (plus 0,2 Prozent). Auffällig stark war der Rückgang bei den Bankkaufleuten (minus acht Prozent) sowie bei den Hotel- und Gaststättenberufen (Hotelfachleute etwa minus sieben Prozent, Köche minus 14 Prozent). Erfreulich sind dagegen die Zuwächse im Handel (Automobilkaufleute plus elf Prozent, Kaufleute im Einzelhandel plus sechs Prozent) sowie bei den Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung und bei den Fachlageristen (jeweils etwa plus 13 Prozent).

„Offensichtlich erkennen Jugendliche zunehmend die großen Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung. Trotz steigender Ausbildungszahlen würden unsere Betriebe aber gerne noch mehr



Azubis einstellen“, so IHK-Präsident Dirk von Vopelius. Allerdings fehle es schlichtweg an Bewerbern. Er dankte den Unternehmen für ihr Engagement. Die rückläufige Zahl unversorgter Bewerber zeige, dass die Betriebe auch schwächeren Schulabgängern eine Chance bieten. „Mit ihrem vielfältigen Ausbildungsangebot nehmen die Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und sorgen in der Region für den Nachwuchs an Fachkräften“, so der IHK-Präsident.

IHK-Projekte

Dabei unterstützt die IHK mit zahlreichen bayernweiten und regionalen Aktivitäten: Das Projekt **„IHK-Ausbildungs-Scouts“** (Azubis informieren in den Schulen über die Berufsausbildung) und die **Imagekampagne „Elternstolz“** sowie der in Mittel-

„Azubi-Ausweis Welcome!“:

Der erste Aufkleber, mit dem Unternehmen künftig auf Vergünstigungen für Inhaber des Azubi-Ausweises hinweisen können, wurde von IHK-Präsident Dirk von Vopelius (l.) und Stefan Kastner, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Berufsbildung, an Christian Schwan, technischer Leiter des Admiral Filmpalasts in Nürnberg (M.), überreicht. Im „Admiral“ können Azubis mit dem Ausweis Filme für fünf Euro sehen (außer samstags abends und sonntags abends).

i

IHK-Azubi-Ausweis

Seit Herbst 2019 stattet die IHK Nürnberg alle Auszubildenden mit einem hochwertigen Azubi-Ausweis in Scheckkarten-Qualität aus. Damit erhalten sie Vergünstigungen bei zahlreichen Unternehmen und Einrichtungen (z. B. Freibäder, Freizeiteinrichtungen, Restaurants). Außerdem finden sie auf der Karte die Kontaktdaten ihres persönlichen IHK-Bildungsberaters.

www.ihk-nuernberg.de/azubi-ausweis

franken neu eingeführte **Azubi-Ausweis** (www.ihk-nuernberg.de/azubi-ausweis) stärken die Attraktivität der Berufsausbildung. Regionale Projekte wie das **„Kollegen-Coaching“** (leistungsstarke Azubis begleiten schwächere Azubis während der Ausbildung), besondere **Angebote für Studienaussteiger** oder die **Schöller-Azubi-Akademie** erhöhen die Qualität während der Ausbildung. Schließlich sorgen Veranstaltungen wie die **Last-Minute-** und die **Nachvermittlungsbörse** sowie die **Jobmesse für Geflüchtete** für ein optimiertes Matching zwischen Jugendlichen und Betrieben.

Ausblick 2019

Im Fokus wird im Jahr 2019 weiterhin die Vermittlung von ausgewählten Zielgruppen stehen – von **Kollegen-Coaching** (2019 erstmals digital unterstützt) bis hin zum **Verbundstudium für Abiturienten**. Damit sollen Angebot und Nachfrage bei den Ausbildungsplätzen weiter verbessert werden.

Für das Matching zwischen Bewerbern und Betrieben werden die etablierten Aktivitäten der Last-Minute-Börse, der Nachvermittlungsbörse und der Jobmesse für Geflüchtete um neue Wege

ergänzt. Ein Beispiel ist das **„Skype-Speed-Dating“ für Azubis**, das vor Kurzem zum ersten Mal in Ansbach stattfand: Zwölf Unternehmen aus Westmittelfranken führten über den Bildschirm kurze Vorstellungsgespräche mit 30 Bewerbern, die sich über die angebotenen Ausbildungsstellen informierten.

Das Projekt IHK-Ausbildungs-Scouts als Gemeinschaftsprojekt der bayerischen IHKs und des Bayerischen Wirtschaftsministeriums wird um sogenannte **„Karriere-Scouts“** erweitert: Dabei informieren frühere Azubis, die bereits berufstätig sind, in Schulen über die Karrieremöglichkeiten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Das Projekt **„Qualitätssicherung“** wurde aufgrund der guten Erfolge in den Regelbetrieb überführt. Dabei unterstützt eine IHK-Mitarbeiterin gezielt Betriebe und Jugendliche, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern, Abbrecher zu vermitteln sowie Prüfungswiederholern doch noch zu einem beruflichen Abschluss zu verhelfen.



IHK, Tel. 0911 1335-231

stefan.kastner@nuernberg.ihk.de



Ihre IHK. Ihre Wahl.

IHK-Ehrenamt? Ich??

Trauen Sie sich! Hier alle Infos, wie Sie zur Vollversammlung und den regionalen IHK-Gremien kandidieren können.

www.ihkwahl2019.de



20

Konjunktur leicht eingetrübt: Wirtschaft in Mittelfranken weiter im Hoch, die Dynamik lässt aber etwas nach.



24

Europa stärken: Frankreichs Botschafterin Anne-Marie Descôtes für engen Schulterschluss mit Deutschland.

Märkte


VORBEREITUNG AUF DEN BREXIT

What can we do?

■ Ein unregelmäßiger, chaotischer Brexit ohne Vertragswerk zwischen der EU und Großbritannien ist immer noch möglich. Deshalb wissen Betriebe mit Geschäftskontakten nach Großbritannien nicht, was ab 29. März genau auf sie zukommt und wie sie sich konkret vorbereiten sollen. Diese Unsicherheit spiegelt sich auch in der aktuellen Umfrage „Going International“ wider, die der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) bundesweit durchgeführt hat. Bei der Sonderbefragung „Brexit“ gaben 70 Prozent der deutschlandweit Befragten an, dass sie 2019 mit einer Verschlechterung der Geschäfte mit Großbritannien

rechnen. Die Mehrzahl der Betriebe befürchtet insbesondere komplizierte Zollverfahren und umfangreiche Zollzahlungen.

Armin Siegert, Außenwirtschafts-Chef der IHK Nürnberg, plädiert trotz der Unsicherheiten dafür, sich ernsthaft mit dem Brexit auseinanderzusetzen und verweist auf die IHK-Website www.ihk-nuernberg.de/brexit. Dort sind umfassende Informationen abrufbar – u. a. ein Brexit-Glossar, Checklisten, Leitfäden und Handlungsempfehlungen.

 www.ihk-nuernberg.de/brexit



GEWERBEAREAL

in 91710 Gunzenhausen zu vermieten oder zu verkaufen

Kurzfristige Übernahme möglich!

Provisionsfrei für Mieter/Käufer

Grundstück (befestigt):	ca. 10.000 m ²
Offene Lagerhalle:	ca. 1.850 m ²
Abgeschlossene Lagerfläche:	ca. 375 m ²
Überdachte Freifläche:	ca. 2.800 m ²
Büro in EG und OG zusammen:	ca. 570 m ²
Ausstellungsfläche im EG:	ca. 145 m ²



Makler Heinz Meier, Tel.: 01 60 – 94 94 78 11, E-Mail: heinz@meier-gun.de



IHK-KONJUNKTURKLIMA

Wolken am blauen Himmel

Das Wachstum der mittelfränkischen Wirtschaft setzt sich fort, verliert aber an Dynamik.

Die mittelfränkischen Betriebe blicken auf einen langjährigen Aufschwung mit nahezu ungebremstem Wachstum zurück. Die Mehrheit der Befragten rechnet damit, dass diese Reise weitergeht. IHK-Präsident Dirk von Vopelius warnte trotz sich abzeichnender Risiken davor, eine Konjunkturdelle herbeizureden. Im Übrigen plädierte er dafür, die deutsche Automobilindustrie als weltweit sichtbaren Ausdruck deutscher Ingenieurskunst zu begreifen. Überzogene Kritik sei trotz der Verfehlungen in der Abgasthematik unangebracht.

Zu Jahresbeginn 2019 sind laut der IHK-Umfrage sowohl die Geschäftslage und -erwartungen als auch die Investitions- und Beschäftigungspläne per Saldo weiterhin positiv. Diese vier Indikatoren haben sich jedoch über alle Wirtschaftszweige hinweg im Vergleich zum Vorjahr eingetrübt. Die Befragten beurteilen ihre Umsatzentwicklung weiterhin als gut und zeigen sich zufrieden, weil ihre Auftragsbücher gut gefüllt und die Kapazitäten in hohem Maße ausgelastet sind. Als Engpass erweist sich die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften, die immer schwerer zu finden sind. Hinzu kommen nun weltwirtschaftliche und wirtschaftspolitische Risiken, die die Fortsetzung des Aufschwungs gefährden – Stichworte: Brexit, Konflikte innerhalb der EU, zunehmender weltweiter Protektionismus, Handelskonflikt zwischen USA und China, aber auch die Diskussion um Diesel und Fahrverbote sowie Digitalisierung und unzureichende Breitband-Versorgung.

Geschäftslage nahe am Höchststand: Die mittelfränkische Wirtschaft beurteilt ihre aktuelle Geschäftslage mehrheitlich als gut (54 Prozent der Betriebe), weitere 40 Prozent sind zufrieden. Damit ergibt sich unter dem Strich ein Saldo von 48 Punkten – das drittbeste Ergebnis der vergangenen beiden Jahrzehnte. Allerdings liegt dieser Wert um acht Punkte unter dem Höchststand, der Anfang 2018 registriert wurde.

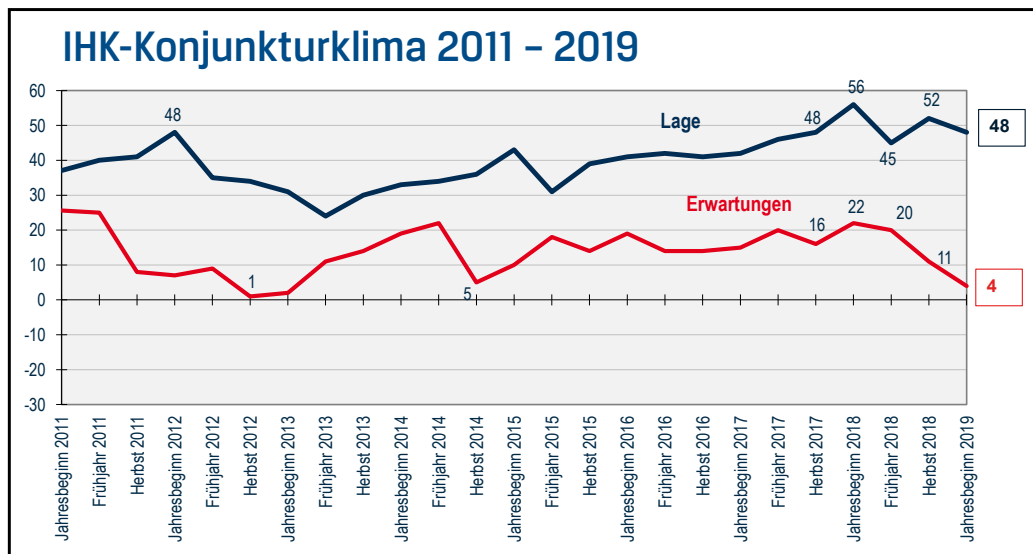
Geschäftserwartungen eingetrübt: Für die kommenden Monate zeigen sich die Unternehmen weniger optimistisch, der blaue Konjunkturmilieu trübt sich weiter ein. Die mittelfränkischen Betriebe erwarten für 2019 eine geringere Wachstums-

dynamik, aber keinen Einbruch der Konjunktur: 17 Prozent der Befragten erwarten verbesserte Geschäfte in den kommenden Monaten, 70 Prozent gehen von gleichbleibenden Geschäften aus und 13 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung. Damit liegt der Saldo der Erwartungen bei vier Punkten – das sind 18 Punkte weniger als vor einem Jahr.

Geringere Dynamik bei den Investitionen: In den vergangenen vier Jahren sind die Auftrageingänge bei den Betrieben stetig gewachsen, weshalb die Kapazitäten stark ausgelastet sind. Das Investitionsklima dürfte auch in nächster Zeit freundlich bleiben, weil weiter Ersatzbeschaffungen und Investitionen zur Erweiterung der Kapazitäten anstehen: Fast 80 Prozent der Betriebe in Mittelfranken planen mit unveränderten oder sogar erhöhten Investitionsbudgets, elf Prozent wollen sie senken und zehn Prozent der Befragten auf Investitionen verzichten. Im Vergleich zum Frühjahr 2018 gehen die Unternehmen damit bei den Investitionen etwas vom Gas.

Zusätzliche Fachkräfte gesucht: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Mittelfranken lag 2018 bei knapp 780 000 und ist damit seit 2009 um rund 120 000 angestiegen. Aktuell planen 17 Prozent der mittelfränkischen Betriebe nochmals mit zusätzlichem Personal, nur neun Prozent erachten Stellenstreichungen als erforderlich. Die Kehrseite: Die Engpässe am regionalen Arbeitsmarkt werden sich wohl kaum auflösen. Vor allem die mittelfränkischen Industriebetriebe suchen in noch größerem Ausmaß als 2018 vornehmlich dual ausgebildete Fachkräfte und Meister.

Industrie: Die mittelfränkische Industrie beurteilt ihre Lage zu Jahresbeginn 2019 als unverändert gut, weil die Aufträge aus dem Inland angestiegen sind und das Auftragsvolumen aus dem Ausland stabil ist. Auch die Kapazitätsauslastung bleibt hoch. Der IHK-Konjunkturumfrage zufolge dürften die Erlöse und Erträge der mittelfränkischen Industrie auch 2019 moderat wachsen. Über alle industriellen Branchen hinweg werden höhere Beschäftigtenzahlen geplant, auch das Investitionsklima bleibt stabil. Hauptmotiv für die Investitionen ist die Ersatzbeschaffung. →



Bauwirtschaft: Die mittelfränkische Bauwirtschaft legt zwar eine Verschnaufpause ein, berichtet aber nach wie vor über eine erfreuliche Geschäftslage. „Größer als saisonüblich“ sei der Auftragsbestand, so die Mehrheit der Befragten. Die Rahmenbedingungen für die Branche sind derzeit ideal: niedrige Zinsen, wachsende Realeinkommen, anhaltender Nachholbedarf beim Wohnungsbau sowie gute konjunkturelle Lage, die den Wirtschaftsbau antreibt. Im öffentlichen Hoch- und Tiefbau erlauben gut gefüllte Kassen, dass Projekte in den Bereichen Bildungs- und Verkehrsinfrastruktur abgearbeitet werden. Dennoch zweifeln die Betriebe daran, dass das Auftragsvolumen auf dem erreichten hohen Niveau noch weiter wachsen kann, und korrigieren deshalb ihre Erwartungen etwas nach unten. Trotz dieser Skepsis wollen die befragten Betriebe mehr investieren, planen allerdings mit niedrigeren Beschäftigtenzahlen.

Handel: Im mittelfränkischen Handel trübt sich die Stimmung ein. Die Händler zeigen sich insgesamt mit der aktuellen Geschäftslage mehrheitlich zufrieden, allerdings ist die Branche gespalten: Auf der einen Seite die Großhändler und Handelsvertreter mit einer sehr guten Lagebeurteilung und optimistischer Sicht auf die nächsten Monate, auf der anderen Seite die Einzelhandelsbetriebe, die die aktuelle Lage deutlich zurückhaltender beurteilen und bei den Aussichten unter dem Strich sogar zu einem negativen Urteil kommen. Dies schlägt sich auch in den Planungen nieder: Mehr Investitionen und mehr Beschäftigte bei Großhandel und Handelsvertretungen, bei den Einzelhandelsbetrieben dagegen weniger Investitionen und sinkende Belegschaften. Die schlechte Stimmung im Einzelhandel hat mehrere Ursachen: sinkende Umsätze im stationären Geschäft, nachlassende Kundenfrequenz in den Innenstädten, Konkurrenz des Online-Handels und ein oft schwaches Weihnachtsgeschäft, das auf die Stimmung drückte.

Unternehmensnahe Dienstleistungen: In der Branche herrscht Boom-Stimmung, die Betriebe schätzen ihre aktuelle Lage sogar noch besser ein als während des gesamten Jahres 2018. Transportgewerbe, Immobilienwirtschaft und Gebäudeservices sowie Beratungs-, Informations- und Kommunikationsdienstleister blicken auf gestiegene Erlöse zurück und erwarten weiteres Umsatzwachstum. Auch mit Blick auf die nächsten Monate herrscht Optimismus, weshalb die Betriebe ihre im Vergleich zu den anderen Branchen überdurchschnittlichen Investitions- und Beschäftigungspläne beibehalten wollen. Speditionen und IT-Dienstleister zählen weiter zu den Branchen mit den größten Schwierigkeiten, offene Stellen mit Fachkräften zu besetzen.

Verbrauchernahe Dienstleistungen: Die Branche berichtet von einer guten Umsatzentwicklung und Auslastung, allerdings sind die Werte bei der Einschätzung der Lage gegenüber 2018 etwas rückläufig. In den nächsten Monaten erwarten die Anbieter personenbezogener Dienstleistungen ein weiteres Wachstum. Dagegen kippt die Stimmung im Hotel- und Gaststättengewerbe: Es geht von rückläufigen Umsätzen aus, jeder vierte Betrieb befürchtet eine schlechtere Geschäftslage in den kommenden Monaten. Als Risiken werden Bürokratielasten und steigende Arbeitskosten sowie neue Wettbewerber und Preisdruck durch Internet-Portale genannt. Diese Geschäftserwartungen beeinflussen die Beschäftigungsplanungen: Während Hotels und Gaststätten mit weniger Personal reagieren, wollen die personenbezogenen Dienstleister mehr Beschäftigte einstellen. Unter dem Strich ist bei den verbrauchernahen Dienstleistern davon auszugehen, dass die Beschäftigung leicht sinkt. Die Investitionspläne werden von der etwas gedämpften Stimmung dagegen kaum beeinflusst.

IHK-GRÜNDERPREIS 2019

Innovative Geschäftsideen gesucht

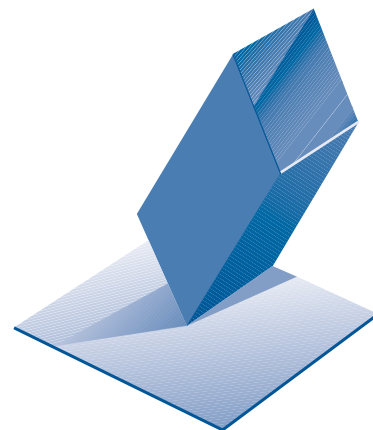
■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken zeichnet in diesem Jahr wieder drei herausragende Unternehmerpersönlichkeiten aus: Um den IHK-Gründerpreis 2019 können sich Gründer, Nachfolger und Firmenübernehmer mit Hauptsitz in Mittelfranken bewerben, die Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind und ihr Geschäft nach dem 31. Dezember 2013 gestartet haben.

Preiswürdig sind u. a. besondere technische Neuerungen, originelle Marketing-Konzepte, innovative Formen der Unternehmensorganisation, gute Umsatz- und Ertragsentwicklungen sowie Erfolge bei der Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Die Gewinner erhalten ein Preisgeld von jeweils 10 000 Euro. Bewerbungen können bis Montag, 1. April 2019 online unter www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de eingereicht werden. Die Preisverleihung findet am Montag, 8. Juli in der IHK-Akademie Mittelfranken statt.

Die Bewerber haben wie im Vorjahr wieder die Gelegenheit, ihr Unternehmen vor der Gründerpreis-Jury in Form eines Pitches vorzustellen: Am Dienstag, 19. März um 18 Uhr findet in der IHK der „Startup-Pitch Region Nürnberg – Spezial IHK-Gründerpreis“ statt. Der „Startup-Pitch“ wurde 2016 ins Leben gerufen und wird von Gründungsförderern der Wirtschaftsregion Mittelfranken unterstützt.

Die Präsentation beim Pitch ist für die Wettbewerbsteilnehmer nicht verpflichtend, bietet ihnen aber die Gelegenheit, die Bewerbung und damit die Gewinnchancen durch Gespräche mit Experten zu verbessern.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-377
yvonne.stolpmann@nuernberg.ihk.de
 Online-Bewerbung:
www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de



„Betriebliche Altersvorsorge
 ist ein Erfolgsfaktor
 für mein Unternehmen.“

Markus Schmid,
 Geschäftsführer Schmid Tiefbau GmbH

Mein Weg.
 Meine Bank.

Wir machen den Weg frei.

Qualifizierte, zufriedene Mitarbeiter sind das Fundament eines erfolgreichen Unternehmens. Binden Sie Ihre Mitarbeiter und gewinnen Sie neue Fachkräfte: mit der betrieblichen Altersvorsorge der Volksbanken Raiffeisenbanken.

Jetzt kostenfreies Whitepaper downloaden:
www.bayern.vr.de/BAV

Volksbanken
 Raiffeisenbanken 

IHK-KAMMERGESPRÄCH

Für Europa eintreten

Die französische Botschafterin Anne-Marie Descôtes plädiert für einen engen Schulterschluss zwischen Frankreich und Deutschland.

**Deutsch-französische Freundschaft:**

Innenminister Joachim Herrmann, IHK-Präsident Dirk von Vopelius, Botschafterin Anne-Marie Descôtes, Honorarkonsul Dr. Matthias Everding, Pierre Lanapats (Frankreichs Generalkonsul in Bayern) und dessen Stellvertreter Benoît Schneider (v. l.).

In Europa gibt es bisweilen die Tendenz zu starker Selbstkritik. Dabei übersieht man die Potenziale. Die müssen wir gemeinsam in den Vordergrund stellen.“ Dies sei eine wichtige Mission für die Regierungen in Paris und Berlin, so Anne-Marie Descôtes, die seit Juni 2017 Frankreichs Botschafterin in Deutschland ist. Die Diplomatin betonte beim IHK-Kammergespräch in Nürnberg die enorme Bedeutung der bilateralen Beziehungen: „Deutschland und Frankreich haben eine besondere Verantwortung für die Zukunft Europas und für die Rolle Europas in der Welt.“

Den Aachener Vertrag, den Staatspräsident Emmanuel Macron und Bundeskanzlerin Angela Merkel am 22. Januar 2019 unterzeichnet haben, bezeichnete die Diplomatin als Meilenstein, um die „Einheit, Leistungsfähigkeit und den Zusammenhalt in Europa zu fördern“. Als Ergänzung des Elysée-Vertrags, der 1963 die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland besiegelte, soll der Aachener Vertrag nun die bilateralen Beziehungen auf eine neue Stufe heben und die Gesellschaften und Volkswirtschaften noch stärker zusammenwachsen lassen.

Anne-Marie Descôtes machte deutlich, dass Frankreich seinen Reformkurs fortsetzen werde – trotz der „Gelbwesten“-Bewegung. Diese werde vor allem von Menschen aus der unteren Mittelschicht getragen, die sich durch die repräsentative Demokratie nicht mehr vertreten fühlten.

Die Proteste seien Ausdruck einer tiefen Unzufriedenheit und Verunsicherung, die man sehr ernst nehmen müsse. Neben den geplanten Reformen der Arbeitslosenversicherung und des Rentensystems soll auch im Bildungswesen ein frischer Wind wehen. Dabei will sich Frankreich vom deutschen Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung inspirieren lassen. „Wir können dieses über viele Jahrzehnte gewachsene System zwar nicht komplett kopieren, wollen aber wichtige Elemente übernehmen“, kündigte die Botschafterin an.

Trotz globaler Unsicherheitsfaktoren entwickle sich die Wirtschaft in Frankreich positiv. Durch die Reformen habe die Attraktivität des Landes als Investitionsstandort gewonnen, erklärte die Diplomatin. Die Statistik gibt ihr Recht: Zwischen 2015 und 2017 hat der Bestand an Auslandsinvestitionen um mehr als 20 Prozent zugenommen. Fast ein Zehntel davon kommt aus Deutschland. Deutsche Unternehmen können dabei auf eine positive Grundeinstellung zu Deutschland bauen, vor allem bei jungen Leuten: Von den 18- bis 24-Jährigen haben über 80 Prozent ein gutes oder sehr gutes Bild ihres östlichen Nachbarlandes, so das Ergebnis einer Studie, die die Deutsche Botschaft in Paris in Auftrag gegeben hatte.

Beiderseitiger Handel

Die bilateralen Handelsbeziehungen sind seit Jahrzehnten eng geknüpft: Laut der deutschen Exportstatistik belaufen sich die Ausfuhren nach Frankreich auf 106 Mrd. Euro. Damit rangiert das Land auf Platz zwei der deutschen Handelspartner weltweit (2017). Die Einfuhren aus Frankreich nach Deutschland erreichen ein Volumen von 64 Mrd. Euro. Auch die mittelfränkische Wirtschaft ist bestens mit Frankreich vernetzt: 950 Unternehmen aus der Region haben geschäftliche Beziehungen zu Frankreich, das bei den Import- und Exportverbindungen das viertwichtigste Partnerland Mittelfrankens ist.

Wie Anne-Marie Descôtes im Historischen Rathausaal erklärte, sei die französische Wirtschaft in allen Bereichen an engen Kontakten mit Unternehmen aus dem Nachbarland interessiert. In diesen Kontext gehöre auch das gemeinsame Ma-

nifest zur Industriepolitik, das Bundeswirtschaftsminister Peter Altmeier und sein französischer Amtskollege Bruno Le Maire vor Kurzem präsentierten. Deutschland und Frankreich wollten ihre Kräfte bündeln und verhindern, dass Europa bei Schlüsseltechnologien wie Künstlicher Intelligenz oder der Produktion von Batteriezellen für Elektroautos gegenüber den Wettbewerbern aus den USA und Asien ins Hintertreffen gerät. Außerdem solle ein Fonds zur Unterstützung von Hightech-Firmen geschaffen werden. Geplant seien zudem steuerliche Anreize für Unternehmen, die in Forschung und Entwicklung investieren.

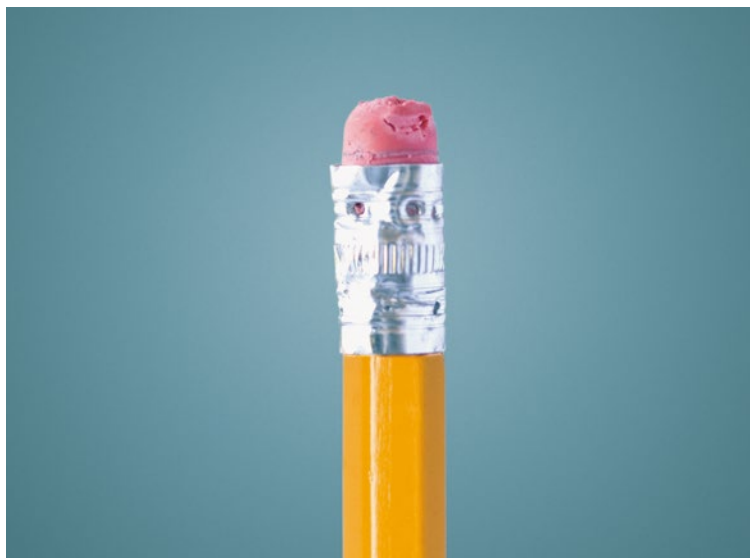
Das Szenario eines ungeordneten Brexits spielte beim Kammergespräch ebenfalls eine Rolle. „Für uns ist das eine besorgniserregende Perspektive, da wir sehr enge Beziehungen zu Großbritannien haben“, stellte Anne-Marie Descôtes klar. Es sei eine „politisch sehr komplizierte Situation“, jedoch bestehe nach wie vor die Hoffnung, eine gute, nachhaltige Lösung zu finden.

Die Diplomatin bezeichnete den Brexit als „bedauerliche Entscheidung“. Man müsse sie jedoch ak-



Botschafterin Anne-Marie Descôtes bei ihrem Vortrag im Historischen Rathaussaal in Nürnberg.

zeptieren, weil sie demokratisch getroffen wurde. Allerdings liege es in der Verantwortung von Politik und Gesellschaft, der Europa-Müdigkeit etwas entgegenzusetzen. In diesem Sinne appellierte IHK-Präsident Dirk von Vopelius, sich an der Europawahl am 26. Mai 2019 zu beteiligen: „Wir tragen die Verantwortung, ob im Europäischen Parlament Freunde oder Feinde eines geeinten Europas sitzen.“ (aw.)



WIR FÖRDERN GRÜNDER UND ETABLIERTE

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir Zukunftspläne junger Firmengründer genauso wie Vorhaben erfahrener Unternehmer. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0

INDUSTRIEMUSEUM LAUF

Wie funktioniert das?

Das Projekt „Mitmachen im Industriemuseum“ soll bei Kindern und Jugendlichen Interesse an Technik wecken.



Fotos: Industriemuseum Lauf

Ort der Industriegeschichte:

Das Museum umfasst 14 denkmalgeschützte Gebäude direkt an der Pegnitz.

An historischer Stätte über Technik lernen: Diese Möglichkeit bietet seit 1992 das Industriemuseum Lauf. Direkt an der Pegnitz erstreckt es sich über ein Gelände von rund 4 000 Quadratmetern mit 14 denkmalgeschützten Gebäuden. Zu sehen sind dort viele Original-Exponate der Industriegeschichte, u. a. eine komplett erhaltene stillgelegte Ventilfabrik, eine historische Roggenmühle, ein wasserkraftbetriebenes Hammerwerk und eine große Tandem-Dampfmaschine. Zu Vorführzwecken werden die zwei historischen Wasserräder und die Dampfmaschine (Baujahr 1902) auch öfter in Gang gesetzt.

Daneben sind auf dem Gelände eine Reihe typisch städtischer Gewerbebetriebe wie eine Flaschnerei, ein Frisörsalon oder eine Hut- und Schirmmacherwerkstatt zu sehen. Einen Blick in die Alltagswelt bieten außerdem vollständig eingerichtete Wohnbereiche, etwa aus der Zeit des deutschen „Wirtschaftswunders“. Mit diesen und zahlreichen weiteren Attraktionen macht das Museum, das von der Stadt Lauf getragen wird, die Arbeits- und Lebenswelten zwischen 1900 und 1970 wieder lebendig.

Seit jeher sind Kinder und Jugendliche eine wichtige Zielgruppe des Museums, das von Dr. Christiane Müller geleitet wird. Rund 270 museumspädagogische Führungen und Aktionen werden jährlich für Kindergartenkinder und für Schüler jeden Alters durchgeführt. Außerdem wurde 2018 in den Räumen der ehemaligen Roggenmühle ein größerer interaktiver Bereich zu den Themen Mechanik und Mühlenwesen eingerichtet. Das Projekt „Mitmachen in der Roggenmühle“ soll nun

im Zuge des Projekts „Mitmachen im Industriemuseum“ deutlich ausgebaut werden.

Eingerichtet werden Bereiche, in denen die Besucher zum Ausprobieren eingeladen werden, um physikalische Prinzipien und technische Funktionen praktisch zu erleben und dadurch besser zu verstehen. Angesprochen werden sollen insbesondere Schüler im Zuge des technischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts. In der historischen Umgebung können die Schüler an interaktiven Exponaten lernen. Nach Aussage von Museumsleiterin Dr. Christiane Müller sollen vor allem diese Fragen beantwortet werden: Wie funktioniert es, was ist das Prinzip? Wie wurde das Prinzip früher technisch genutzt, wozu kann es in Zukunft genutzt werden?

Der neue Mitmach-Bereich, der aus EU-Mitteln gefördert und in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Nürnberger Land realisiert wird, soll u. a. diese Themen umfassen: Wasserkraft, Mühlenwesen und Mechanik, Magnetismus, Elektrizität, Metallverarbeitung, Ventiltechnik, Rohstoffe und Werkstoffe sowie Dampfkraft und Antriebstechnik. Außerdem werden sozialgeschichtliche Aspekte behandelt.

Gestaltet werden soll der neue Bereich, der sich über das gesamte ausgedehnte Museumsgelände erstrecken wird, in enger Abstimmung mit Lehrern verschiedener Bildungsstätten sowie mit Unternehmen. Er soll zum einen junge Leute für Technik begeistern und sie an technische Berufe heranzuführen. Zum anderen bekommen Unternehmen die Möglichkeit, die Bedeutung von Technik für heutige Produkte darzustellen. Zudem will das Museum den Unternehmen Gelegenheiten geben, entsprechende Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten im Nürnberger Land vorzustellen.

Info-Veranstaltung: Für Unternehmen, die sich für die Mitarbeit beim Projekt „Mitmachen im Industriemuseum“ interessieren, gibt es eine Informationsveranstaltung am Dienstag, 26. März 2019 (17 bis 18 Uhr, Industriemuseum Lauf, Sichartstraße 5 - 25). Anmeldung: Industriemuseum, Tel. 09123 9903-0, info@industriemuseum-lauf.de



www.industriemuseum-lauf.de



Technik ausprobieren: Die Getriebe- wand im Industriemuseum.



28

Lernende Maschinen: Die Künstliche Intelligenz macht völlig neue Geschäftsmodelle möglich.



32

Kundendaten richtig managen: CRM-Systeme sorgen für Effizienz und Rechtssicherheit im Marketing.

Special

NÜRNBERG DIGITAL FESTIVAL 2019

Treffen der fränkischen Digital-Szene

■ Vom 12. bis 22. Juli 2019 trifft sich die digitale Szene wieder zum „Nürnberg Digital Festival“. Geplant ist wie in den Vorjahren eine Vielzahl von Vorträgen, Workshops, Konferenzen, Aktionen und Netzwerk-Treffen zu sämtlichen Facetten der digitalen Welt. Im vergangenen Jahr kamen über 12 000 Besucher zu den rund 200 Veranstaltungen in der gesamten Metropolregion Nürnberg. Interessierte Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Verbände etc., die sich mit einer Veranstaltung am offiziellen Programm beteiligen wollen, können ihre Vorschläge bis 12. April online über die Homepage des Festivals einreichen.

Das „Nürnberg Digital Festival“ versteht sich als Community-Projekt, wird also von zahlreichen Personen aus verschiedenen Firmen und Organisationen der Region getragen und organisiert. Weitere Unternehmen und Institutionen, darunter die IHK Nürnberg für Mittelfranken, engagieren sich als Kooperationspartner oder Sponsoren. Das Festival ist im Jahr 2012 unter dem Namen „Nürnberg Web Week“ gestartet und fand im vergangenen Jahr erstmals mit dem neuen Konzept statt, das spezielle Themenschwerpunkte vorsieht.


 www.nuernberg.digital



Foto: lycandy/Gettyimages.de



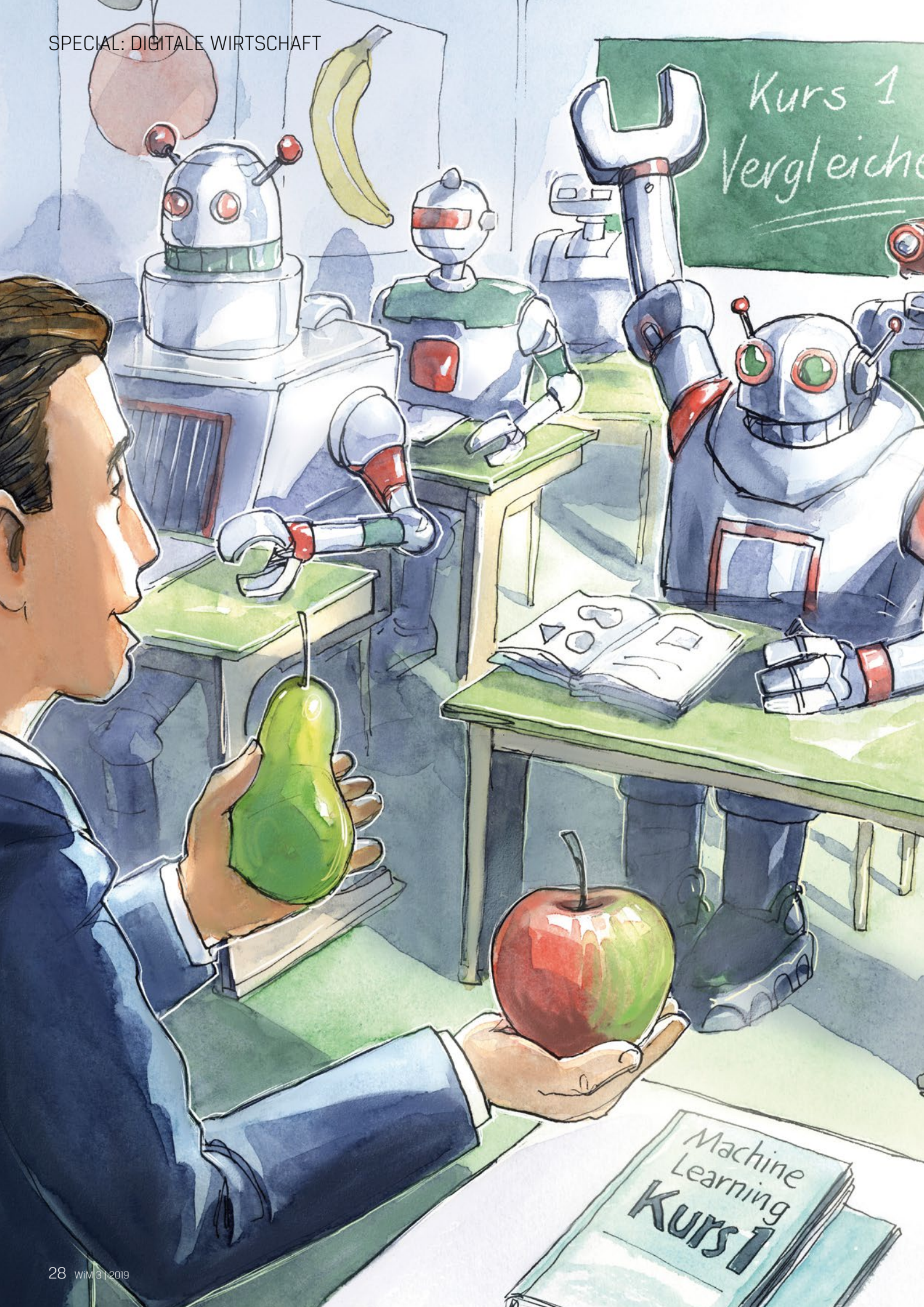
Sie möchten in innovative Lösungen für die Digitalisierung Ihres Betriebs investieren? Wir unterstützen Sie mit den passenden Fördermitteln.

Sparkasse Fürth
norbert-kluger@sparkasse-fuerth.de
www.sparkasse-fuerth.de

Stadt- u. Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach
joerg.legl@sparkasse-erlangen.de
www.sparkasse-erlangen.de

Sparkasse Nürnberg
werner.wendler@sparkasse-nuernberg.de
www.sparkasse-nuernberg.de

Wenn's um Geld geht 



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Maschinen lernen nie aus

Spielart der Künstlichen Intelligenz: Das maschinelle Lernen ermöglicht völlig neue Geschäftsmodelle.

Von Dr. Ronald Künneth; Illustration: Anton Atzenhofer

Die Künstliche Intelligenz (KI) macht gewaltige Fortschritte und wird zunehmend zum Treiber der Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Bundesregierung hat zum Digital-Gipfel am 3. und 4. Dezember 2018 in Nürnberg eine KI-Strategie verabschiedet, mit der Deutschland in den kommenden Jahren zu einem weltweit führenden Standort entwickelt werden soll. So will der Bund diese Zukunftstechnologie bis Ende 2025 mit drei Mrd. Euro fördern. Die EU-Kommission hat ebenfalls im Dezember 2018 einen koordinierten Plan für die Entwicklung und Nutzung von Künstlicher Intelligenz „Made in Europe“ vorgelegt. Hierin wird KI als wichtigster Motor für Wirtschaftswachstum identifiziert, der zudem maßgeblich zur Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit der industriellen Basis in Europa beiträgt.

Insbesondere das maschinelle Lernen besitzt enormes Potenzial: Bereits heute entstehen durch diese datenbasierende Technologie in einzelnen Branchen völlig neue Geschäftsmodelle, die die traditionellen Wertschöpfungsketten drastisch verändern.

Das maschinelle Lernen verfolgt einen grundlegend anderen Ansatz als die klassische Software-Entwicklung. Wissen wird nicht von Experten in Form von programmierten Regeln vorgegeben, sondern aus Daten gewonnen, mit denen die Maschine „trainiert“ wird und dadurch ständig dazu lernt. Mit Hilfe des erlernten Wissens lassen sich Vorhersagen treffen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten. Maschinelles Lernen hat damit Vorteile gegenüber den klassischen handgeschriebenen Algorithmen bei Problemen, die nur schwer durch eine genaue Anleitung gelöst werden können. Dies ist beispielsweise bei der Sprach- und Gesichtserkennung oder auch beim Autofahren der Fall. Häufig handelt es sich um Probleme, die der Mensch intuitiv relativ schnell lösen, aber im Detail nicht nachvollziehen kann.

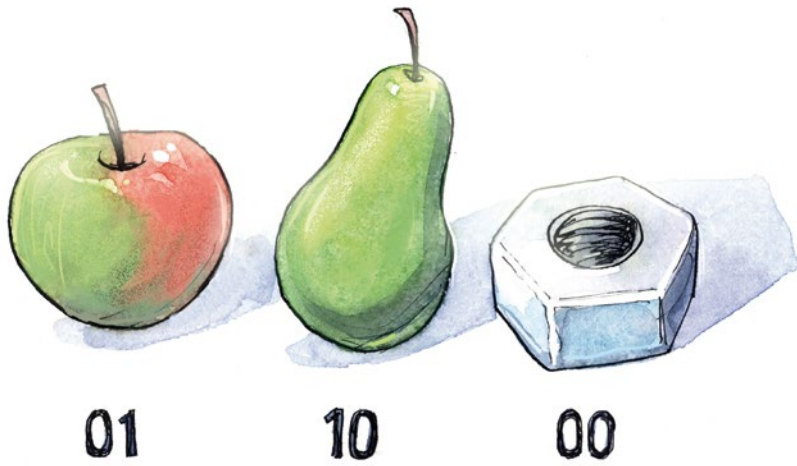
Grundsätzlich lassen sich drei verschiedene Arten des maschinellen Lernens unterscheiden, die wiederum durch eine Vielzahl von Algorithmen realisiert werden können.

Überwachtes Lernen: Beim sogenannten überwachten Lernen (Supervised Learning) lernt die Maschine eine Aufgabe anhand von vielen Beispielen. Die Beispiele sind in einem Trainingsdatensatz gebündelt und bestehen aus Paaren von Eingaben (Inputs) und Zielwerten (Outputs bzw. „Labels“). Ein Beispiel: Als Trainingsdaten können mehrere tausend Hunde- und Katzenbilder dienen, die alle mit der Information der abgebildeten Tierart als Zielwert beschriftet sind. Auf Basis der Trainingsdaten lernt die Maschine ein Modell, das auch auf noch nicht gesehene Bilder von Hunden und Katzen generalisieren kann und diesen die korrekte Tierart zuordnet.

Das Vorhandensein von Zielwerten vereinfacht das Lernproblem, da es eine klare Möglichkeit gibt, die Leistung während des Trainings zu bestimmen bzw. zu „überwachen“. Der Lern-Algorithmus gleicht seine Vorhersage mit den Zielwerten ab und verwendet die Fehlerinformationen, die sich daraus ergeben, um seine Leistung schrittweise zu verbessern. Aus diesem Grund ist das überwachte Lernen deutlich ausgereifter als die anderen Verfahren und hat mit Abstand die größte praktische Bedeutung. Einsatzfelder sind beispielsweise die Gesichtserkennung, die Bilderkennung in unterschiedlichen Bereichen wie Industrie und Medizin, das Erkennen von Spam-Mails, aber auch die Vorhersage von Aktienkursen, von Energiepreisen oder des Einkaufsverhaltens von Kunden. Allerdings besitzt das überwachte Lernen auch einen Nachteil: Die hierfür notwendigen Datensätze sind teuer, da sie eine sorgfältige Kommentierung mit Zielwerten erfordern, die von Menschen geleistet werden muss.

Unüberwachtes Lernen: Beim unüberwachten Lernen (Unsupervised Learning) stellt der Mensch dem Lernalgorithmus lediglich einen Rohdatensatz zur Verfügung, der nur Eingaben, aber keine Zielwerte enthält. Im erwähnten Beispiel der Tierbilder wird der Maschine daher nicht mitgeteilt, bei welchem Bild es sich um welches Tier handelt. Stattdessen muss der Lernalgorithmus selbst Muster in den Eingabedaten entdecken. Auf der einen Seite hat der Lernalgorithmus hierdurch





eine größere Entscheidungsfreiheit. Auf der anderen Seite ist jedoch nicht gewährleistet, dass die gefundenen Muster aussagekräftig oder für den jeweiligen Zweck nützlich sind. So müssen die Tierfotos nicht unbedingt nach Tierarten (Hund oder Katze) kategorisiert werden, sondern es könnten alternativ je nach Datenlage auch Gruppierungen nach Farben (schwarze, braune oder weiße Tiere) oder auch nach Körpergröße herauskommen. Da die einzelnen Gruppen nicht benannt sind, spricht man hier von Clustern. Bekannte Beispiele für das Clustering sind die Einteilung von Kunden nach Kaufverhalten sowie von Dokumenten nach inhaltlichen Ähnlichkeiten. So können beispielsweise Nachrichten in solche unterteilt werden, die sich auf Politik, Sport, Mode, Kunst usw. beziehen. Unüberwachte Lernverfahren können auch Ereignisse gruppieren, die häufig zusammen auftreten. Ein klassisches Beispiel sind Analysen von Warenkörben, bei denen Händler solche Waren identifizieren, die von den Kunden meist zusammen gekauft werden. Im angloamerikanischen Raum ist beispielsweise die Auswahl von Zwiebeln und Tomaten ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Kunden gleichzeitig häufig auch Fleisch für Hamburger kaufen. Deshalb können Werbung und Marketing auf diesen Zusammenhang abgestimmt werden.

Da die meisten Daten heute nur als nicht aufbereitete Rohdaten zur Verfügung stehen, sind unüberwachte Lernalgorithmen ein notwendiges Hilfsmittel. Sie stecken – anders als das überwachte Lernen – allerdings noch in den Kinderschuhen.

Das Potenzial ist bis heute schwer abschätzbar, aber die Erwartungen sind groß.

Bestärkendes Lernen: Bei den bisher erläuterten Verfahren wird die Maschine vorher vom Menschen mit Daten gefüttert, die die Basis für das Lernen bilden. Völlig andere Lernstrategien sind notwendig, wenn die Maschine die Daten und die Lernsignale aktiv aus der Umwelt gewinnen muss. Hier kommt die dritte Art des maschinellen Lernens ins Spiel, das sogenannte Bestärkende Lernen (Reinforcement Learning). Als Lernsignal dient ein Belohnungswert, der durch eine Folge von Handlungen und Entscheidungen optimiert werden muss. Die notwendigen Trainingsdaten erhält die Maschine, indem sie Handlungen in einem realen oder virtuellen Umfeld nach der „Trial und Error“-Methode durchführt (Versuch und Irrtum). Da die Maschine aktiv auf das Umfeld einwirkt, kann sie nicht einfach die Handlung mit der höchsten unmittelbaren Belohnung wählen, sondern muss die Veränderung der Umwelt berücksichtigen. Aus diesem Grund eignet sich Reinforcement Learning insbesondere für Aufgaben, bei denen Planungen in einem flexiblen Umfeld erfolgen. Dies wird am Beispiel der Dialogsysteme im Kundenmanagement deutlich: Im Rahmen des überwachten Lernens werden diese Systeme mit Paaren von Fragen und richtigen Antworten trainiert, während das Reinforcement Learning auf die richtige Reihenfolge der Antworten fokussiert, um eine möglichst hohe „Belohnung“ zu erreichen. Der Belohnungswert kann beispielsweise ein bestimmtes Maß für die Kundenzufriedenheit sein.

Reinforcement Learning kann seine Stärken dann ausspielen, wenn das Training in einer simulierten Umgebung stattfindet. Anders als in realen Umgebungen können die Trainingszeiten in Computer-Simulationen durch höhere Rechenleistungen stark reduziert werden. Dies hat auch den Erfolg des KI-Programms AlphaGo ermöglicht, das im Jahr 2016 den weltweit besten Spieler des hoch-intuitiven Go-Spiels geschlagen hat. Das verbesserte Nachfolgeprogramm AlphaZero kommt ganz ohne menschliche Trainingsbeispiele aus und trifft Entscheidungen auf Basis von Millionen Partien, die das

Der Gastgartenausstatter

 Sitzmöbel	 Liegen	 Markisen	 Schirme	 Metallbau	Unser Service · Bemusterung vor Ort · Planung · Lieferung mit Montage
--	--	--	--	---	---



Deisingerstr. 37
91788 Pappenheim
09143 - 83 19 0

www.welt-der-gartenmoebel.de

Fuggerstr. 1
91154 Roth
09171 - 981 67 60



KI-System gegen sich selbst spielt. Das Spielergebnis dient hierbei als Belohnungssignal. Allerdings lassen sich die Deep-Reinforcement-Lernalgorithmen von AlphaZero nur schwer auf die reale Welt mit all ihren Unsicherheiten übertragen. Viel versprechende Ansätze in den Bereichen Robotik und automatisiertes Fahren befinden sich noch im Forschungsstadium. Insgesamt ist Reinforcement Learning ein großer Hoffnungsträger im Bereich der KI-Forschung, der stark durch Entwicklungen in der Psychologie und den Neurowissenschaften geprägt ist.

Die beschriebenen Lernarten können mit Hilfe von unterschiedlichen Algorithmen und Datenstrukturen bzw. „Repräsentationen“ umgesetzt werden. Eine besonders leistungsfähige Variante ist das Deep Learning, das in den letzten Jahren den weltweiten Boom der KI getragen hat. Deep Learning repräsentiert die Daten in künstlichen Neuronalen Netzen (NN) mit mehr als drei Netzwerkebenen. Mit Hilfe der verschiedenen Schichten kann das NN Daten hierarchisch analysieren und somit komplexe Konzepte lernen, die auf simplen Strukturen beruhen.

Im Falle der erwähnten Tierbilder lernt die erste Schicht primitive geometrische Merkmale wie Punkte, Linien oder Kurven. Die nächsten Schichten lernen anschließend geometrische Grundfiguren wie Kreise und Quadrate. Weiter tiefer liegende Schichten lernen dann Merkmale, die spezifischer für die Tiere sind, wie Ohren, Nasen und Augen. Die letzte Schicht in diesem NN dient dann dazu, die verschiedenen Tiere zu klassifizieren. Der große Vorteil hierbei: Das NN lernt eine hierarchische Präsentation von Merkmalen, die für das Problem charakteristisch sind. Noch vor wenigen Jahren mussten diese aufwendig und fehleranfällig programmiert werden.

Allerdings hat die komplexe Architektur von tiefen Netzen auch ihre Tücken: So sind für das Training hohe Rechenleistungen und eine große Menge an Daten notwendig. Außerdem sind die Ergebnisse weder im Hinblick auf Qualität garantiert noch in einer für den Menschen sinnvollen Art nachvollziehbar.

Aktivitäten der IHK

Bisher wird das maschinelle Lernen fast ausschließlich von größeren Unternehmen und Start-ups eingesetzt. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken engagiert sich dafür, auch den Mittelstand stärker einzubinden und Potenziale des maschinellen Lernens für die Wirtschaftsregion flächendeckend zu nutzen. Einen Beitrag hierfür leistet der neue IHK-Unternehmenszirkel „Künstliche Intelligenz | Maschinelles Lernen“, der im Februar 2019 erstmals mit 15 Entscheidungsträgern aus zehn regionalen Unternehmen durchgeführt wurde. Im Rahmen einer Workshop-Reihe wurde aufgezeigt, wie Konzepte des maschinellen Lernens erstellt und im Unternehmen umgesetzt werden können. Die Themen des Unternehmenszirkels sind ausgerichtet am Crisp-DM-Standard (Cross-Industry Standard Process for Data Mining) und umfassen die Schritte „Festlegung der Ziele“, „Gewinnung der Daten“, „Aufbereitung der Daten“, „Training des Modells“, „Evaluierung sowie „Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse“. Die IHK plant eine Fortsetzung des Unternehmenszirkels und wird hierüber rechtzeitig informieren.

Dr. Ronald Künneth ist Experte für Automatisierungstechnik und Künstliche Intelligenz bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken (Tel. 0911 1335-297, ronald.kuenneth@nuernberg.ihk.de).

Anwaltskanzlei Wanke

Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| **Bereitet Ihnen die DSGVO immer noch Kopfzerbrechen?**

Vielen Unternehmen und Freiberuflern ist erst kurz vor dem Stichtag 25.05.2018 bewusst geworden, welche tiefgreifende Umstellungen das neue Datenschutzrecht (DSGVO) mit sich bringt. So waren nicht nur umfangreiche Änderungen bei Online-Shops und Websites nötig, auch betriebsintern galt es, Arbeitsabläufe im Hinblick auf den Schutz der Daten von Kunden und Mitarbeitern abzuklopfen. So manch einem Unternehmer ist erst hier klargeworden, dass es einen strukturierten und kontrollierten Umgang mit personenbezogenen Daten in seinem Unternehmen noch gar nicht gibt.

Ich bin Ihr erfahrener Ansprechpartner in Sachen Umsetzung der DSGVO und helfe Ihnen auch, wenn es bereits deswegen zu Konflikten mit Wettbewerbern oder Behörden kam.

mail@ra-wanke.de

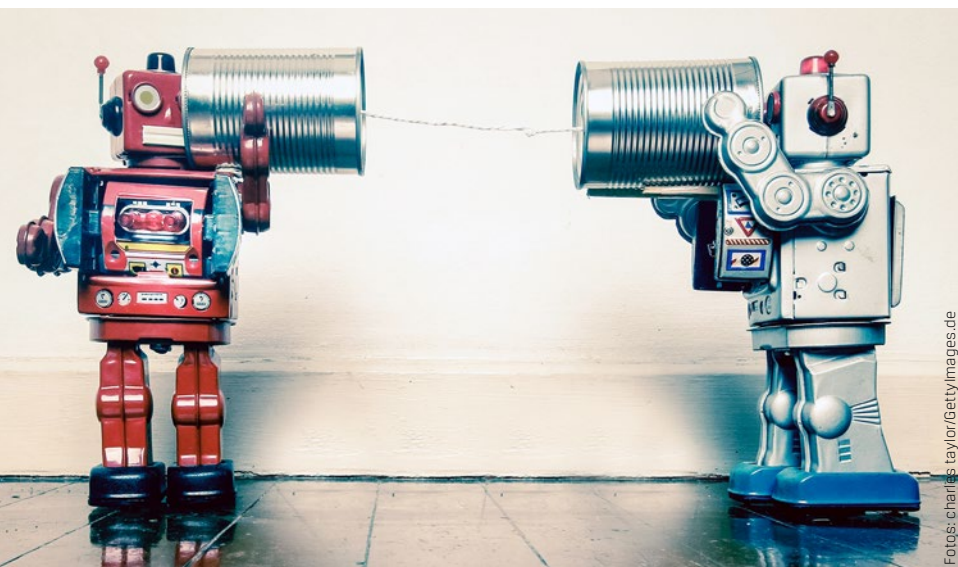
Erfahren Sie mehr unter **www.ra-wanke.de**

KUNDENMANAGEMENT

Kontakte richtig takten

Kunden gewinnen und gleichzeitig den Datenschutz beachten: Das ermöglichen digitale Systeme für das Kundenbeziehungs-Management.

Von Dr. Jürgen Wolf



Fotos: charles taylor/Gettyimages.de

Digitalisierung bedeutet bei weitem nicht nur Industrie 4.0 und Automatisierung der Produktion, vielmehr werden alle Teile der Wirtschaft und alle betrieblichen Prozesse erfasst. Das Management der Kundenbeziehungen (Customer-Relationship-Management, kurz CRM) macht da keine Ausnahme. Auch hier lassen sich durch digitale Systeme mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen: Die Abläufe in Vertrieb, Marketing und Service werden durch innovative CRM-Software automatisiert und damit effizienter. Die Möglichkeiten der Datenanalyse und damit der individuellen Kundenansprache erhöhen sich deutlich. Und nicht zuletzt helfen die Systeme dabei, die Anforderungen des Datenschutzes und die damit zusammenhängenden Dokumentationspflichten zu erfüllen.

Grundsätzlich kann man das Customer-Relationship-Management in fünf Phasen unterteilen, die die CRM-Systeme entsprechend abbilden müssen:

- ▶ Vertriebs- und Marketing-Aktivitäten, um Interessenten anzusprechen und um diese auf das Unternehmen aufmerksam zu machen.
- ▶ Diesen Interessenten über verschiedene Kanäle konkrete Angebote zukommen lassen und dadurch Verkaufschancen schaffen.

- ▶ Verkauf abschließen, weitere Verkaufspotenziale bewerten und die Kunden fortlaufend mit den für ihn passenden Angeboten versorgen.
- ▶ Zusatzverkäufe tätigen sowie die Kunden an das Unternehmen binden.
- ▶ Kennzahlen zur Steuerung von Vertrieb, Marketing und Service generieren sowie (auch durch Künstliche Intelligenz) Zusammenhänge und Muster erkennen, um das CRM noch effizienter zu machen.

Diese Prozesse sind ohne ein intelligentes CRM-System nicht abzubilden. Die gängigen ERP-Systeme (Enterprise-Resource-Planning), die die Abläufe im Unternehmen steuern (z. B. Personen- und Firmendaten, Aufträge, Arbeitszeiten und Material), sind dazu nur bedingt in der Lage. Sie erfassen wesentliche Interaktionen mit den Kunden nicht und bieten deshalb nicht den notwendigen 360-Grad-Blick auf Interessenten und Kunden. Im Gegensatz dazu schaffen CRM-Systeme eine Reihe von Vorteilen: Die interne Zusammenarbeit und Kommunikation der Vertriebsmitarbeiter wird besser strukturiert und gesteuert. Sie können sich aufgrund der strukturierten Daten genauer auf Kundengespräche vorbereiten und ihre Angebote für den jeweiligen Kunden „maßschneidern“. Abgebildet werden durch die CRM-Systeme beispielsweise auch Interaktionen mit den Kunden auf Online-Plattformen (z. B. Kunden bewerten Produkte über Online-Communities und arbeiten an der Verbesserung des Angebots mit). CRM-Programme der neuen Generation sind in der Lage, mittels Künstlicher Intelligenz (KI) Schlüsse aus dem Verhalten des Kunden zu ziehen und gleichsam „vorherzusagen“, an welchen Produkten oder Dienstleistungen ein zusätzliches Interesse bestehen könnte (sogenannte Predictive Analytics).

Intelligentes CRM eröffnet zudem zahlreiche Möglichkeiten, um die Kommunikation mit den Kunden zu automatisieren: individuelle Angebote je nach bereits gekauften Produkten, Kommunikation per Chatbots, KI-gestützte Terminvereinbarung von Mensch zu Maschine oder gezielte Ansprache des Kunden an allen Stationen der

LICHTWERBUNG

GROÙE WERBEANLAGEN

DIGITAL SIGNAGE

SPEZIALLÖSUNGEN

LICHTKUNST


www.lichtgestalt.de // 0911 891889-0

ANZEIGE

Hausmesse 2019

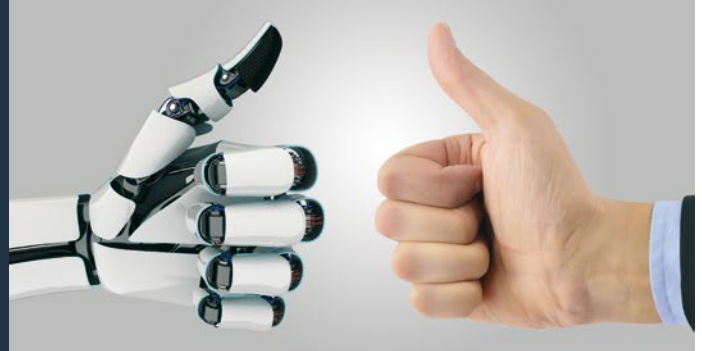
#Teamwork lautet die Kernbotschaft der diesjährigen Hausmesse der Firmen GLM und INEX vom 13. – 15. März 2019 in Höchststadt a.d. Aisch. Mit mehr als 35 Ausstellern werden - im Teamwork - neue Lösungen aus den Bereichen der Werkzeugmaschinen, Automation und des 3D Metalldrucks gezeigt. Gezeigt werden die neusten Trends aus dem Bereich der Zerspanung. Den aktuellen Trend bilden sogenannte kollaborierende Roboter -auch Cobots genannt-, die Hand in Hand mit Menschen zusammenarbeiten - Schutzzäune sind hier nicht mehr nötig.

messe.glm-werkzeugmaschinen.com

▶ WERKZEUGMASCHINEN

▶ AUTOMATION

▶ 3D-METALLDRUCK



Consato

IT-Lösungen für Unternehmen

Windows 7 Ablösung

DSGVO: Ab Januar 2020 ist der Einsatz von Windows 7 nicht mehr zulässig

Strategien und Lösungen unter
www.consato.de/windows7

Consato GmbH • Äußere Nürnberger Str. 62 • 91301 Forchheim
 Telefon: 09191 / 353 98-0 • kontakt@consato.de

Customer-Journey (also während der „Reise“ des Kunden entlang der Kontaktpunkte mit dem Unternehmen). Damit erhöhen sich die Verkaufschancen und Umsätze deutlich, bei gleichzeitig sinkendem internen Aufwand.

Datenschutz sicherstellen

Effizienzsteigerung im Vertrieb hin oder her – ein Aspekt darf darüber keinesfalls vergessen werden: die Einhaltung der Vorschriften zum Datenschutz und deren Dokumentation. Die 2018 in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat diesem Thema nochmals größere Brisanz verliehen. Angesichts der großen Mengen an Kundendaten, die beim Customer-Relationship-Management anfallen, und der Vielzahl der genutzten Kommunikationskanäle dürfte es ohne ein leistungsstarkes CRM-System kaum gelingen, die rechtlichen Vorgaben verlässlich einzuhalten. Grundsätzlich muss festgehalten werden, welche Interaktion mit dem Kunden (Zweckbindung) durch welche Rechtsgrundlage (Einwilligung, vertragliche Regelung, berechtigtes Interesse) gedeckt ist.

Im Folgenden die wesentlichen Anforderungen der DSGVO und die entsprechenden Funktionen, die eine leistungsfähige CRM-Software beinhalten sollte:

Recht auf Auskunft: Jeder hat das Recht, darüber Auskunft zu bekommen, wie seine persönlichen Daten gespeichert und verwendet werden. Deshalb müssen über die CRM-Systeme u. a. folgende Daten erfasst werden und zuverlässig abrufbar sein: Anlass und Datum der Kontakte mit dem Interessenten oder Kunden sowie Zuordnung des Kunden zu einzelnen Kampagnen und zu dem Sachbearbeiter im Unternehmen. Implementierbar ist beispielsweise auch eine direkte DSGVO-Berichtsfunktion, sodass auf Knopfdruck eine PDF-Datei generiert werden kann, die alle notwendigen Informationen wie Historie der Kontakte und Interaktionen umfasst.

Recht auf Nachweis der Einwilligung: Die Verwendung persönlicher Daten ist nur gestattet, wenn es eine rechtliche Grundlage dafür gibt (z. B. Vorbereitung und Durchführung von Verträgen, Einwilligung des Kunden, Abwägung von berechtigten Interessen des Unternehmens). Diese rechtliche Grundlage muss im CRM-System dokumentiert werden und stets abrufbar sein. Es muss für den Kunden möglich sein, beim Einwilligungsvorgang anzugeben, auf welchem Weg der Kontakt stattfinden soll (z. B. per E-Mail, per Post). Das CRM-System muss in der Lage sein, die Quelle und das Datum der Einwilligung und auch des Widerrufs zu dokumentieren. Darüber hinaus muss auch das Verfahren, mit dem die Einwilligung ein-

geholt wurde (Opt-In, Opt-Out, Double-Opt-In), erfasst werden.

Recht auf Einschränkung der Verarbeitung: In den CRM-Systemen müssen die Kanäle dokumentiert werden, die der Kunde wie beschrieben erlaubt und bevorzugt (z. B. Newsletter, Telefon, E-Mail). Jederzeit abrufbar müssen auch die gespeicherten Verarbeitungszwecke sein (z. B. Geschäftsanbahnung, Kundenbetreuung, Umfragen, Direkt-Marketing). Kanäle und Verarbeitungszwecke müssen in der automatisierten Interaktion (z. B. beim Versand von Newslettern) durch das CRM-System entsprechend den Kundenwünschen umgesetzt werden.

Recht auf Vergessenwerden: Leistungsstarke CRM-Systeme verfügen über eine automatisierte Prüfung der Rechtsgrundlagen für eine Speicherung, die sich u. a. an laufenden Verträgen und rechtlichen Verpflichtungen orientiert. Entfällt die rechtliche Grundlage, ist das System anhand definierter Algorithmen in der Lage, die Daten zu löschen bzw. nicht löschbare Daten zu anonymisieren oder zu erhalten. Beispiel Online-Handel: Möchte ein Kunde nach Auslieferung der Waren seine personenbezogenen Daten gelöscht haben, so muss sichergestellt werden, dass Aufbewahrungspflichten nicht verletzt werden (z. B. zehn Jahre bei Buchungsbelegen oder Lieferscheinen).

Wie führt man ein CRM-System ein?

Die Einführung eines CRM-Systems ist für alle Mitarbeiter im Unternehmen ein großer Schritt und sollte sorgfältig vorbereitet und umgesetzt werden. Bevor man eine Software auswählt, muss eine klare Strategie für das Management der Kundenbeziehungen erarbeitet werden. Um die individuellen Anforderungen zu definieren, braucht es u. a. praxisnahe Customer-Journeys, ganzheitliche CRM-Prozesse, eine Definition der notwendigen Daten und der individuellen Anforderungen der DSGVO. Damit das System einen 360-Grad-Blick auf den Kunden ermöglicht, ist eine strukturierte Einbettung und Anbindung an die bestehende Unternehmenslandschaft zu schaffen. Deshalb ist auch eine Analyse der bestehenden Systeme unabdingbar. Ist das richtige CRM-System gefunden, können die Implementierung und das Vorgehen, z. B. über ein agiles Projektmanagement, geplant werden. Dann sind auch schnelle Erfolge wie mehr Neukunden, ein höherer Umsatz pro Kunde und ein geringerer interner Aufwand realisierbar, sodass sich das Investment schnell auszahlt.

Dr. Jürgen Wolf ist Geschäftsführender Gesellschafter der Curexus GmbH in Nürnberg, die auf Beratung, Technologie und Datenmanagement im Kundenbeziehungs-Management spezialisiert ist (www.curexus.com).



i

IHK-Infos zum Datenschutz

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat auf ihrer Homepage umfangreiche Informationen und praktische Tipps für den betrieblichen Datenschutz zusammengestellt – insbesondere zur Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

www.ihk-nuernberg.de/dsgvo

WWW.BRUNNER-KOLLEGEN.DE



Externer & beratender Datenschutz



Praxisnah & vorgefertigte Konzepte



Erfahrungswerte seit mehr als 20 Jahren

IHK zertifizierte
Datenschutzbeauftragte &
IT-Sicherheitsbeauftragte
für Ihr Unternehmen



DATENSCHUTZ@BRUNNER-KOLLEGEN.DE

DIGITALISIERUNG

Smarteres Recht


■ Industrie 4.0, Smart Factory, Big Data, autonomes Fahren: Das Zeitalter der Digitalisierung hat viele Facetten und eröffnet auch völlig neue Fragen in rechtlicher Hinsicht. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat auf ihrer Homepage unter www.ihk-nuernberg.de/recht-digital ein Dossier zu einigen rechtlichen Herausforderungen der Digitalisierung zusammengestellt.

Abrufbar sind Informationen u. a. zu folgenden Themenfeldern:

Vernetzte Automobile: Um rechtliche Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem vernetzten Automobil ergeben, geht es in einer Master-Arbeit, die von Oliver Baumbach, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Recht/Steuern, betreut wurde. Das Auto ist zu einem fahrenden Computer geworden, der zunehmend mit der Außenwelt vernetzt ist und neue Anwendungen und Geschäftsmodelle ermöglicht. Navigation und Routenplanung, Vernetzung mit Smartphones, Mobilitätsdienstleis-

tungen usw. sind einige Beispiele. Untersucht wird in der Master-Arbeit, welche datenschutzrechtlichen Probleme in der vernetzten Automobilwelt auftreten können und ob das aktuelle Datenschutzrecht in diesem Bereich angepasst werden müsste.

Industrie 4.0: In der intelligenten Fabrik („Smart Factory“) sind sogenannte cyber-physische Systeme vernetzt, die selbstständig miteinander kommunizieren und Vorgänge im Rahmen der Produktion auslösen. Diese autonomen Systeme handeln also selbstständig aufgrund von Algorithmen, sodass sich die Frage stellt, wem deren „Entscheidungen“ zuzuordnen sind. Dies wirft zahlreiche rechtliche Fragen beispielsweise bei der Vertragsgestaltung und bei der Haftung auf. Zu fragen ist außerdem, wem die großen Datenmengen gehören, die in der Smart Factory generiert werden.

 www.ihk-nuernberg.de/recht-digital



voightmann
INFORMATIONSTECHNOLOGIEN



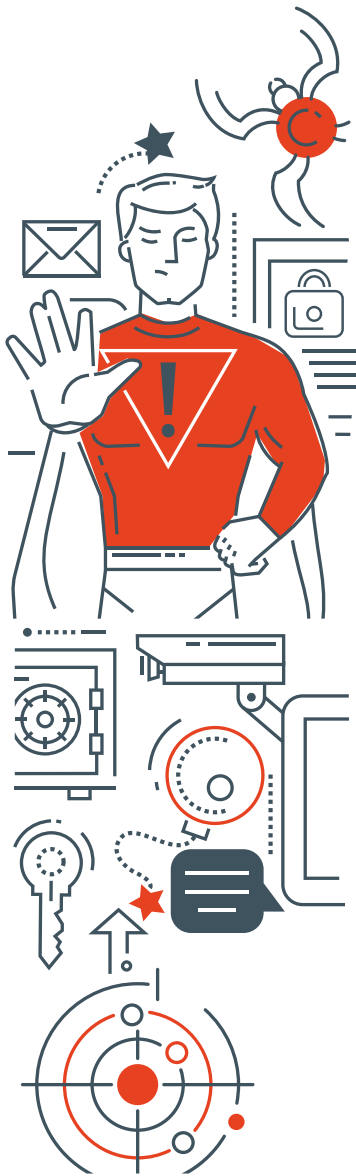
Maßgeschneiderte digitale Innovationen -
für eine neue Generation von Geschäftsideen.
Die Voightmann GmbH begleitet Dich dabei.

Individual-Software, Mobile Apps,
Web-Applikation, Datenbanksysteme,
Cloud-Computing Lösungen, ...

Voightmann GmbH
90443 Nürnberg
Ulmenstr. 52g
T. 0911-4777 650
www.voightmann.de

ALLIANZ FÜR CYBER-SICHERHEIT

Gemeinsam die IT schützen



■ Erfahrungen zu Herausforderungen im Cyber-Raum austauschen und gleichzeitig von der Erfahrung anderer profitieren – das ermöglicht die Allianz für Cyber-Sicherheit (ACS), eine Initiative des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Mehr als 3 500 Unternehmen und Institutionen nutzen dieses Netzwerk bereits, das u. a. auch von der IHK Nürnberg für Mittelfranken und zahlreichen anderen IHKs unterstützt wird. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), die Dachorganisation der deutschen IHKs, arbeitet ebenfalls aktiv mit.

Im Netzwerk sind Unternehmen aller Größen und Branchen vertreten: Anwender von IT ebenso wie IT-Hersteller, IT-Dienstleister und Beratungsunternehmen. Die Allianz unterstützt ihre Mitglieder konkret dabei, die betriebliche IT-Sicherheit zu verbessern. Sie erhalten die aktuellen Warnungen und Sicherheitshinweise des BSI und bekommen Zugang zu praktischen Handlungsempfehlungen und Angeboten von Partnern aus Industrie und Forschung. Dazu zählen Schulungen, Übungen und Workshops, aber auch individuelle Analysen und Beratungen. Außerdem gibt es Cyber-Sicherheits-Tage sowie Erfahrungs- und Expertenkreise, die Gelegenheit zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch bieten. Die Teilnahme an der ACS, die kostenlos ist, stellt daher für jeden Betrieb eine sinnvolle und unkomplizierte Maßnahme dar, um für mehr Informationssicherheit zu sorgen.


In diesem Jahr stehen die Aktivitäten der ACS unter dem Motto „Netzwerke schützen Netzwerke“. Ein wesentliches Projekt: Verbände und Unternehmensnetzwerke erstellen mit Unterstützung der Allianz IT-Grundschutz-Profile, die eine praktische Arbeitshilfe für mehr Cyber-Sicherheit in der jeweiligen Branche bieten. Ein Beispiel ist das Handbuch für Handwerksbetriebe, das auch für kleine und mittlere Unternehmen aus anderen

Wirtschaftsbereichen wertvolle Tipps enthält, um die Informationssicherheit im Unternehmen zu verbessern (abrufbar ab April auf der Website www.allianz-fuer-cybersicherheit.de).

In diesem Jahr führt die ACS wieder ihre „Cyber-Sicherheits-Umfrage“ durch. Auf der Basis der Ergebnisse will sie spezielle Handlungsempfehlungen und Materialien zum Thema „Notfallmanagement“ entwickeln, um den Betrieben geeignete Reaktionsweisen nach einem möglichen IT-Notfall aufzuzeigen. Hierbei werden nicht nur technische, sondern auch organisatorische Maßnahmen berücksichtigt, wie beispielsweise die Entwicklung einer offenen Fehlerkultur oder die Kommunikation mit Kunden. Dieser Leitfaden soll im Laufe des Jahres zum Download bereitstehen.

Ein Höhepunkt wird schließlich der diesjährige „Cyber-Sicherheits-Tag“ sein: Er findet unter dem Motto „Netzwerke schützen Netzwerke“ am Donnerstag, 26. September 2019 im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin statt, in dem auch der DIHK seinen Sitz hat.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken, die schon seit Langem Mitglied der ASC ist, nutzt deren Expertise beispielsweise für Informationsveranstaltungen wie dem IT-Sicherheitstag. „Die Teilnahme an der Allianz ist für alle Unternehmen zu empfehlen, die sich über die aktuelle Cyber-Bedrohungslage informieren möchten und nach Tipps suchen, um die Informationssicherheit durch konkrete Maßnahmen zu verbessern“, so Richard Dürr, Experte für Informationstechnik und Telekommunikation bei der IHK Nürnberg.

 IHK, Tel. 0911 1335-320
richard.duerr@nuernberg.ihk.de
www.allianz-fuer-cybersicherheit.de
 (Registrierung: Rubrik „Teilnehmer werden“)

Grafik: iylaliren/Gettyimages.de



MR Datentechnik
Ihr IT-Partner!

DAS PAKET DER ZUKUNFT
MICROSOFT 365
 Vereinen Sie Office 365, Enterprise Mobility + Security und Windows 10 Enterprise für optimale Teamarbeit.





Grenzenlose Kreativität



Effektive Teamarbeit



Komfortable Lösungen



Intelligente Sicherheit

Wir unterstützen Sie bei den ersten Schritten in Microsoft 365. Kontaktieren Sie uns!

T +49 911 52147-444
www.mr-daten.de
microsoft@mr-daten.de

persönlich. /// kompetent. /// ein Team.

Bamberg | Bayreuth | Melle | München
 Nürnberg | Regensburg | Würzburg

FIELD SERVICE MANAGEMENT

CUSTOMER RELATIONSHIP

WEB-ENTWICKLUNG

MOBILE DEVICE MANAGEMENT

DATENBANKEN

IBM NOTES DOMINO

CO COLLABORATION & moBILE SOLUTION
Ihr Lösungsanbieter für Collaboration & Mobile
como-solution.de

WORKFLOW

OFFICE 365

SCHNITTSTELLEN

MOBILE APPS

SOFTWAREENTWICKLUNG

DIGITALE PROZESSE

Die CoMo Solution GmbH ist zertifizierter Lösungsanbieter in den Bereichen **Mobile Solutions** (Apple, Android, BlackBerry) und **Collaboration** (IBM Domino, MS Exchange).
Gebündeltes Know-how und jahrelange Projekterfahrung garantieren Ihnen die zielorientierte Umsetzung individueller Business-Lösungen für Ihr Unternehmen.

Wir haben Lösungen!

Mobile und flexible Lösungen, effizientere Prozesse und integrierte Abläufe - für Ihr modernes Unternehmen!

Wir machen Sie fit für die digitale Zukunft.

CoMo Solution GmbH
Marktplatz 18
71207 Lauf an der Pegnitz
09123-18 33 700
www.como-solution.de

NORIS NETWORK AG

ANZEIGE

Cloud-Computing – aber sicher

Mieten statt kaufen, flexible Skalierbarkeit – Cloud-Computing hat viele Vorteile. Zugleich gibt es berechtigte Sicherheitsbedenken, zum Beispiel, weil die großen Anbieter von Cloud-Infrastruktur in Ländern sitzen, die sich nicht um deutschen Datenschutz kümmern. Dabei gibt es Premium-Anbieter von Cloud Services ganz in der Nähe.

Wem „die Cloud“ als Ortsangabe für seine wertvollen und vertraulichen Daten zu „wolkig“ ist, der findet bei noris network die Alternative: Der Nürnberger Betreiber von energieeffizienten Hochsicherheitsrechenzentren bietet volle Flexibilität, Skalierbarkeit und Performance sowie die Sicherheit einer komplett zertifizierten sicheren Infrastruktur. noris network erreicht mit modernsten Techniken die gleiche „Elastizität“ von Cloud-Infrastruktur wie die großen Provider, bietet dabei aber DSGVO- und DS-GVO-konforme Datenverarbeitung und individuelle Betreuung auf

Augenhöhe. Der Dienstleister deckt alle Ebenen des Cloud-Computings ab: IaaS, PaaS und SaaS. Gerade für mittelständische Unternehmen ist noris network der ideale Partner für virtuelle Firmenrechenzentren, „On-Demand“- und „Pay as you grow“-Lösungen sowie eigene SaaS-Angebote bis hin zu innovativen Industrie-4.0-Lösungen mit Maschinendaten in der Cloud. noris network berät zu Migrationen, zu hybriden Lösungen und zeigt auf, wo die Cloud und wo klassische Dienstleistungen sinnvoll sind.

Der Betreiber von energieeffizienten Hochsicherheitsrechenzentren in Nürnberg, München und Hof bietet volle Flexibilität, Skalierbarkeit und Performance sowie die Sicherheit einer komplett zertifizierten sicheren Infrastruktur.

www.noris.de

- IT-Outsourcing
- Managed Services
- Cloud Services
- Colocation

IT-Sicherheit
Made in Germany

noris network



RECHENZENTREN IN MÜNCHEN, NÜRNBERG UND HOF (NEUERÖFFNUNG)

noris.de

CYBER-KRIMINALITÄT

Angriff von innen

Unterschätzte Gefahr: Bei Datendiebstahl und Attacken auf die betriebliche IT sind oft Mitarbeiter die Täter.

Von Martin Trescher

Passwörter, Zugriffsberechtigungen, Verschlüsselungen: Bei den meisten Unternehmen ist angekommen, dass der Schutz der betrieblichen IT-Infrastruktur und der betrieblichen Daten jede Mühe wert ist. Dies ist angesichts der möglichen Folgen auch mehr als angebracht: So berichtet der Branchenverband Bitkom, dass allein der Industrie durch Sabotage, Datendiebstahl und Spionage in den vergangenen zwei Jahren ein Gesamtschaden von 43,4 Mrd. Euro entstanden ist.

Allerdings gehen die meisten Betriebe irrtümlicherweise davon aus, dass nur von außen Gefahr droht. Aber die meisten erfolgreichen Angreifer kommen aus dem eigenen Unternehmen und knacken die virtuelle Festung mit ihrem Insider-Wissen von innen. Das bestätigen auch unterschiedliche Untersuchungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), des Bundeskriminalamtes (BKA) und von IT-Forensikern: Demnach kommen – je nach Quelle und Studie – zwischen 60 und 90 Prozent der gelungenen Angriffe auf Unternehmen nicht von außen, sondern werden durch eigene Mitarbeiter ausgeführt. „Die Hauptgefahr, Opfer krimineller Handlungen zu werden, liegt also in einer komplett unterschätzten Quelle“, warnt Axel Bernhardt, Kriminalitätsexperte und Inhaber eines IT-Forensik-Unternehmens.

Als Beispiel ein Fall, der sich in ähnlicher Weise tatsächlich so zugetragen hat: Frank M. führt ein Unternehmen, das Kfz-Teile herstellt, und erfährt von einem Kunden, dass seine Produkte auch auf Ebay angeboten werden – und zwar unter dem Ladenpreis. Frank M. ist das nicht bekannt, er beginnt, im eigenen Unternehmen nachzuforschen. Einen Diebstahl kann er durch eine Bestandskontrolle schnell ausschließen. Bei einem Testkauf stellt sich heraus, dass der Verkäufer ein Angehöriger des Vertriebsmitarbeiters Michael L. ist. Die Auswertung seines dienstlichen Notebooks ergibt, dass er mit seinem Verwandten kommuniziert und ohne Berechtigung auf das Produktionsplanungs- und Warenwirtschaftssystem zugegriffen hat. Zudem sammelte er Kundenlisten sowie Produktionsunterlagen und CNC-Programme, zu denen er keinen Zugang haben sollte. Die Auswertung des Zeiterfassungs- und Zugangssystems zeigte, dass Michael L. und ein Administrator mehrfach zeitgleich und außerhalb der normalen Arbeitszeiten in der Firma waren. Es wurde klar, dass der Administrator die Zugänge zu den sensiblen Daten für Michael L. eingerichtet und die Berechtigung für manuelle Korrekturen und Änderungen freigeschaltet hatte. Letztlich stellte der Firmeninhaber fest: Seine Waren wurden durch Manipulation des Produktionsplanungssystems überproduziert und durch unberechtigten Eingriff in das Warenwirtschaftssystem ausgetragen. Anschließend wurden sie vom Angestellten Michael L. über dessen Mittelsmann auf Ebay verkauft – ohne das Wissen des Unternehmers und ohne Einnahmen für ihn. Damit nicht genug: Auf dem Notebook des Vertrieblers fanden sich E-Mails, die erkennen ließen, dass Michael L. einen noch größeren Plan verfolgte – er wollte mit den illegal erlangten Produktionsunterlagen und CNC-Programmen eine eigene Produktion starten.

Die Vorteile der Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette liegen auf der Hand: mehr Effizienz, Transparenz, beschleunigte Prozesse, stärkere Automatisierung etc. Sie birgt aber auch zwei Gefahren: Erstens werden Unternehmen immer abhängiger von einem funktionierenden IT-System. Zweitens befinden sich immer mehr und teilweise hoch



sensible Daten im Netz. Das machen sich Kriminelle zunutze, die sowohl von außen als auch von innen angreifen.

Die Formen der Kriminalität von „Innentätern“ sind vielfältig: Korruption, Untreue und Insiderhandel gehören dazu. Weitere Beispiele für gängige Straftaten sind der Verkauf von Betriebsgeheimnissen, die Weitergabe von Kunden- oder Auftragsdaten, Produktpiraterie sowie die Manipulation von Waren- und Finanzströmen. Im Wesentlichen verfolgen die Angreifer folgende Ziele: Spionage, Erpressung und Veräußerung von Daten.

Spielarten der Cyber-Kriminalität

Die Szenarien, wie diese kriminellen Aktivitäten aus dem eigenen Haus heraus von-statten gehen, sind vielfältig: Administratoren könnten ihre Macht missbrauchen und sich verbotene Zugänge verschaffen. Andere Mitarbeiter sperren die Zugänge zu den betrieblichen Datennetzen und erpressen damit ihre Arbeitgeber, wobei sowohl die IT-Systeme als auch die Daten das Ziel der Angriffe sein können. Denn die Daten sind die Grundlage für fast alle betrieblichen Prozesse. Ihr Verlust oder ihre Nichtverfügbarkeit ist daher für Unternehmen ein fundamentales Problem, das sie erpressbar macht. Daten, die gestohlen werden und in falsche Hände geraten, können beispielsweise die Wettbewerbsfähigkeit des betroffenen Unternehmens massiv schwächen. Hinzu kommt, dass gerade personenbezogene Daten einem strengen gesetzlichen Schutz unterliegen. Wenn sie von Unbefugten abgegriffen werden, drohen den betroffenen Unternehmen neben behördlichen Ermittlungen auch Strafzahlungen, Schadenersatzansprüche und nicht zuletzt ein massiver Imageschaden.

Technische Maßnahmen wie ein effizienter Passwortschutz auf allen Geräten sowie Systeme zur Erkennung und Abwehr von Angriffen (Intrusion Detection und Intrusion Prevention-Systeme) sind wichtig und unbedingt empfehlenswert, schützen aber nur eingeschränkt vor „Innentätern“. Diese verfügen nämlich häufig über die notwendigen Zugriffsrechte oder das Wissen, wie Schwachstellen im Unternehmen umgangen werden können. Besonders aufmerksam sollten Firmen sein, wenn externe Fachkräfte oder Dienstleister in ihrem Betrieb tätig sind. Deren Hemmschwelle ist noch einmal deutlich

geringer. Ebenfalls ein großes Problem für Unternehmen sind aktive – aber auch versehentliche – Verletzungen von Geheimhaltungsverpflichtungen und Vertraulichkeitsverletzungen gegenüber Dritten.

Die IT-Sicherheit liegt im Eigeninteresse der Geschäftsleitung und sollte daher von dieser auch aktiv gemanagt werden. Denn IT-Sicherheitsverletzungen können großen wirtschaftlichen Schaden anrichten und die Existenz eines Unternehmens gefährden. In allen Fällen drohen neben Imageschäden und Auftragsverlusten oft auch empfindliche Vertragsstrafen. Außerdem sieht sich die Geschäftsleitung dem Vorwurf eines Organisationsverschuldens ausgesetzt, wenn sich herausstellt, dass Betriebsprozesse und Sicherungsmaßnahmen nicht ausreichend waren. Wichtig ist deshalb, klare Regeln für den Umgang mit schützenswerten Informationen aufzustellen und eine zuverlässige Datensicherheitsstruktur einzurichten. Unverzichtbar sind auch (Online-)Schulungen der Mitarbeiter in Sicherheitsthemen, wie sie von manchen Cyber-Police-Anbietern kostenfrei angeboten werden.

Cyber-Policen

Für die neuen Risiken gibt es auch neue Formen der Absicherung: So können sich Unternehmen mit Cyber-Policen vor den finanziellen Folgen einer sogenannten Netzwerksicherheitsverletzung schützen, sogar bis hin zu kompletten Betriebsstillständen. Neben der rein finanziellen Entschädigung bieten die Policen je nach Anbieter einige interessante Zusatzdienste, wie z. B. die Unterstützung durch IT-Forensiker sowie Rechts- und PR-Beratung. Vertragsstrafen nach Vertraulichkeitsverletzungen oder verzögerter Leistungserbringung sind mittlerweile ebenfalls versicherbar. Die Nachfrage nach diesem speziellen Schutz hat aus guten Gründen stark zugenommen. Allerdings sind die Leistungsunterschiede der am Markt angebotenen Konzepte sehr groß. Allen gemein sind die engen Grenzen, was die Deckung der Vermögensschäden durch Betrug angeht. Möchten sich Unternehmen auch dagegen absichern, ist dies mit einer geeigneten Kombination aus Cyber- und Vertrauensschadenversicherung möglich.

Martin Trescher ist Geschäftsführer der Versicherungsmakler Adlatus GmbH in Weißenburg (cyberschutz@adlatus.info).

Data Science & Analytics

- Digitalisierung
- Predictive Analytics & Maintenance
- OEE-Optimierung
- Künstliche Intelligenz (Deep Learning)
- Bildverarbeitung
- Industrie 4.0

Unsere Branchen



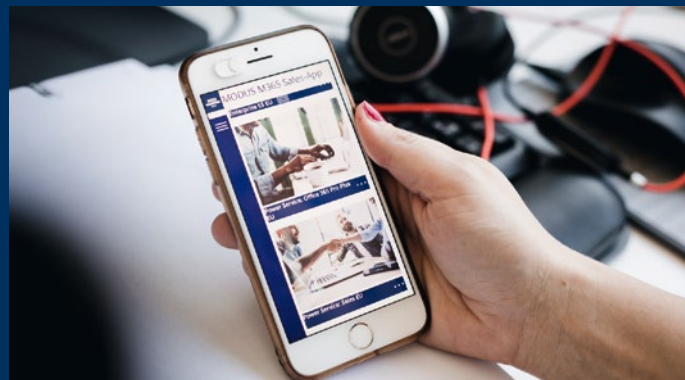
Jetzt informieren!

www.infoteam.de

MODUS Consult ist der Partner für Digitalisierung

Der IT-Experte MODUS Consult betreut mit 270 Mitarbeitern in Nürnberg und ganz Deutschland mehr als 1.000 Kunden aus der Fertigungsindustrie. „Beim Thema Digitalisierung können wir unseren mittelständischen Kunden wie kein anderer strategisch begleiten“, weiß MODUS Consult Vorstandsvorsitzender Klaus Wagner. „Der moderne Arbeitsplatz (modern workplace) bildet heute für verschiedene Mitarbeiter in einem Unternehmen die jeweils optimale Arbeitsoberfläche. Wir haben Innovationsteams gebildet, die den Weg für die Zukunft bereiten. Wir bringen Erfahrungswerte mit Know-how von vielen Experten zusammen und entwickeln daraus Lösungen“, sagt Klaus Wagner. So entwickelt sich das Unternehmen weiter zur Marktführerschaft für Microsoft Dynamics in Deutschland.

Für jedes Problem eine individuelle Lösung und die meisten Lösungen schon im Standard finden – genau das können Kunden von Modus Consult erwarten. Eine komplette ERP-Einführung, Big Data Analysen oder die Verwaltung von Dokumenten, alle Business-IT Anforderungen verbindet MODUS Consult in einem ganzheitlichen System: on premise, hybrid oder in der Cloud. Die Kunden von MODUS Consult stellen Betten, Joghurt oder Sondermaschinen her. Seit 1995 stimmt der Microsoft Gold Partner seine Software auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen, produzierenden Gewerbe ab. Die Spezialisten analysieren zunächst den Bedarf des Kunden, beraten die Verantwortlichen und planen das Projekt. Das Leistungsspek-



trum umfasst darüber hinaus kundenspezifische Anpassung der Lösung, Schulung und Service.

Spezialisierung auf Unternehmenssoftware für die Fertigungsindustrie, Maschinen und Anlagenbau, Möbel-, Kunststoff-, Lebensmittel- und Bauindustrie.

Standorte u.a. Erlangen, Nürnberg, Neckarsulm, Bonn und Gütersloh

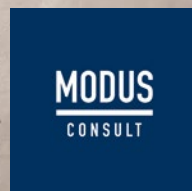
Gründungsjahr: 1995; **Mitarbeiter:** etwa 270

www.modusconsult.de, contact@modusconsult.de



Wir suchen Experten für Microsoft Dynamics

- ✓ Innovatives Team in Nürnberg
- ✓ Neueste Technologien
- ✓ Eigenverantwortung
- ✓ Faires Gehalt
- ✓ Modern Workplace



Alle Jobangebote auf www.modus-karriere.de



42

Bayerns Wirtschaftspolitik:
Staatsminister Hubert Aiwanger beim
IHK-Gremium Landkreis Roth.



45

Jobs für Flüchtlinge: IHK-Messe
brachte Unternehmen mit potenziellen
Mitarbeitern zusammen.

IHK-Welt

BEGABTENFÖRDERUNG

Prämien für Spitzen-Azubis

■ Mit Weiterbildungsstipendien unterstützt das Bundesbildungsministerium seit etwa 25 Jahren Spitzen-Azubis beim Berufsstart. Junge Leute unter 25 Jahren, die ihre Ausbildung mindestens mit der Note 1,9 abschließen, können über drei Jahre insgesamt bis zu 7 200 Euro für die berufliche Weiterbildung erhalten.

Vor Kurzem konnte Sarah Greger den 2 500. Förderbescheid in Mittelfranken entgegen nehmen. Sie hatte ihre Ausbildung zur Mikrotechnologin beim Erlanger Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS mit Auszeichnung abgeschlossen und profitiert nun von diesem Programm, das von der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) in Bonn im Auftrag des Bundesbildungsministeriums koordiniert wird.

Die Stipendiaten können die Weiterbildungen, die sie interessieren, selbst auswählen. Unterstützt werden z. B. Lehrgänge, die auf Fortbildungsprüfungen vorbereiten (Meister, Techniker, Betriebswirte, Fachwirte, Fachkaufleute etc.), oder andere



Foto: Stefan Krajewski/IHK

beruflich relevante Seminare und Lehrgänge (z. B. Fremdsprachen, EDV, Rhetorik, Mitarbeiterführung, Konfliktmanagement). Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch ein berufsbegleitendes Studium gefördert werden.

www.ihk-nuernberg.de/begabtenfoerderung

Stipendium für die Weiterbildung:
Manuela Stenzel (Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung), Patrizia Held (IHK), Stipendiatin Sarah Greger und Stefan Kastner (Leiter IHK-Geschäftsbereich Berufsbildung).



MEDIEN AKTIV SERVICE

Medien- und Eventtechnik

www.medien-aktiv-service.de



18.000 und 10.000 Lumen Projektoren mit neuer Laser-Lichtquelle

Gleichbleibende, konstante Helligkeit auch nach 10000 Betriebsstunden

Projektionswände 280 x 160 cm bis 1000 x 560 cm

LASER - Technologie

DIGITAL PROJECTION

stumpfl®

Unsere Kompetenz für Ihren Erfolg

MEDIEN AKTIV SERVICE GmbH

Illesheimer Str. 9
90431 Nürnberg
0911 6000930

info@medien-aktiv-service.de



Fotos: Kurt Fuchs

Politik und Wirtschaft: Joachim von Schlenk-Barnsdorf (Vorsitzender IHK-Gremium Landkreis Roth), Isolde Krahle (Unternehmerfabrik Landkreis Roth), Staatsminister Hubert Aiwanger, Roths Bürgermeister Ralph Edelhäuser und Moderator Prof. Dr. Thomas Edenhofer (Baker Tilly; v. l.).

IHK-GREMIUM LANDKREIS ROTH

Interessen ausgleichen

Erneuerbare Energien, Flächenpolitik, Unternehmenssteuern: Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger erörterte in Roth die Grundlinien seiner Politik.

Unterschiedliche Interessen im Konsens zusammenführen: Angesichts der oft aufgeheizten politischen Debatten sei ihm dies ein wichtiges Anliegen, so Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) beim Neujahrsempfang des IHK-Gremiums Landkreis Roth (IHKG). Er wurde von IHKG-Vorsitzendem Joachim von Schlenk-Barnsdorf in der Rother „Kulturfabrik“ begrüßt, wo er vor Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung die Grundlinien seiner Politik skizzierte.

Den wenige Tage zuvor erzielten Kompromiss zum Kohleausstieg nannte er als ein Beispiel, wie ein sachorientierter Ausgleich verschiedener Interessengruppen gelingen könne. Nun müssten alle Beteiligten den „Kohle-Kompromiss“ umsetzen und dabei Sorge tragen, dass die Erhöhung der Ener-

giekosten für Wirtschaft und private Haushalte im Rahmen bleibe. Mit dem Auslaufen der Kohlekraftwerke würden die erneuerbaren Energien noch wichtiger, es müsse nun massiv in deren Ausbau investiert werden: „Das Energiesystem muss noch regionaler und dezentraler werden.“ Als wichtige Elemente einer dezentralen Energiewirtschaft nannte er u. a. den Ausbau von Speichertechnologien, die Umwandlung von überschüssigem Strom in Gas („Power to Gas“) sowie mehr Anreize, um in Photovoltaik-Anlagen auch für den Eigenverbrauch zu investieren. Großes Potenzial sieht Aiwanger bei der intelligenten Steuerung der Energienetze: Durch die sogenannten „Smart Grids“ könnten große Leistungsreserven der bestehenden Energienetze besser genutzt und so der kostspielige und umstrittene Leitungs-



ausbau begrenzt werden. Einer Verlängerung der Laufzeit der Atomkraftwerke über das Jahr 2022 hinaus erteilte er eine Absage.

Einen Ausgleich will Aiwanger in Bayern auch beim Thema Flächenpolitik erreichen: Mit Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Verwaltung und Naturschutz sollen verträgliche Lösungen gefunden werden, um den Flächenverbrauch zu begrenzen und gleichzeitig die Wirtschaft mit benötigten Flächen zu versorgen.

Moderator Prof. Dr. Thomas Edenhofer (Kanzlei Baker Tilly in Nürnberg) fragte, mit welchen Themen die Freien Wähler Akzente im Koalitionsvertrag gesetzt hätten. Aiwanger nannte neben der Flächenpolitik insbesondere diese Aspekte: Kostenfreiheit bzw. Zuschüsse für die Kinderbetreuung, mehr Lehrerstellen, hohe Investitionen in Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sowie Ablehnung der geplanten dritten Startbahn am Flughafen München. Beim Mindestlohn will Aiwanger die Bürokratie und die Dokumentationspflichten verringern. Wichtig für Gastronomie, Hotellerie und andere Branchen sei eine stärkere Flexibilisierung der Arbeitszeit – insbesondere die Möglichkeit, von der täglichen Höchstarbeitszeit von zehn Stunden abzuweichen.

Nachholbedarf sieht Aiwanger beim Thema Steuerpolitik: Wichtige Industrieländer hätten die

Sätze ihrer Unternehmenssteuern deutlich gesenkt oder planten dies. Deutschland mit einer im internationalen Vergleich überdurchschnittlichen Steuerlast der Betriebe müsse für Entlastungen sorgen, um als Standort attraktiv zu bleiben. Der Minister sprach sich zudem für die Abschaffung der Erbschaftssteuer aus; die Gewerbesteuer will er dagegen als wichtige Finanzierungsquelle der Kommunen erhalten. Bei der Veranstaltung in Roth unterstützte Aiwanger die Forderung, Ausgaben für Forschung und Entwicklung steuerlich zu begünstigen.

Die Europäische Union hält Aiwanger für unverzichtbar, um Wohlstand und Frieden zu sichern. Allerdings müsse eine „EU der Bürger und Regionen“ die Sorgen und Befindlichkeiten der Menschen stärker beachten, so der Politiker mit Blick auf den „Brexit“ und die Flüchtlingskrise im Jahr 2015. Er sprach sich auch gegen eine Vergemeinschaftung der Schulden und gegen dauernde Zuschüsse für Länder mit hoher Verschuldung aus.

Ausdrücklich lobte Staatsminister Hubert Aiwanger die Zusammenarbeit mit den IHKs und den Handwerkskammern in Bayern. „Eine Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft in den Kammern ist mit mir nicht zu machen. Dadurch würde ihre Schlagkraft deutlich abnehmen. Und wer sollte sonst so wichtige Aufgaben wie die Berufsbildung erledigen?“

Wirtschaftsminister

Hubert Aiwanger bei seiner Rede in der Rother Kulturfabrik.

Die IHK gratuliert...



... **Dr. Walter Ringel**, vormals Ringel GV-Partner GmbH & Co. KG, Nürnberg, zum 85. Geburtstag. Ringel setzte sich viele Jahre als Mitglied der IHK-Vollversammlung für die mittelfränkische Wirtschaft ein.

... **Ingrid Hofmann**, I. K. Hofmann GmbH, Nürnberg, zum 65. Geburtstag. Hofmann ist der IHK Nürnberg seit vielen Jahren eng verbunden, u. a. als Jury-Mitglied des IHK-Gründerpreises sowie als früheres Mitglied der IHK-Vollversammlung und des Ausschusses für Industrie, Forschung und Technologie.



... **Hans Jürgen Rohmer**, Sparkasse Mittelfranken-Süd, Roth, zum 60. Geburtstag. Rohmer engagiert sich seit vielen Jahren



intensiv im IHK-Ehrenamt, insbesondere als stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Landkreis Roth und als früheres Mitglied der IHK-Vollversammlung.

... **Michael Thiem**, Soziale Betriebe der Laufer Mühle gGmbH, Adelsdorf, zum 60. Geburtstag. Thiem setzt sich seit vielen Jahren als stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Herzogenaurach für die regionale Wirtschaft ein. Außerdem arbeitet er mit der IHK bei der Qualifizierung von betrieblichen Suchtberatern zusammen.

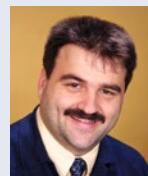


... **Prof. Dr. Christian Rödl**, Rödl Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Nürnberg, zum 50. Geburtstag.



Als IHK-Vizepräsident und als Mitglied der Vollversammlung engagiert sich Rödl an verantwortlicher Stelle ehrenamtlich für die IHK.

... **Stephan Buck**, Versicherungsbüro Buck KG, Puschendorf, zum 50. Geburtstag. Buck setzte sich viele Jahre als Mitglied der IHK-Vollversammlung für die mittelfränkische Wirtschaft ein.



... **Stefan Köhn**, Erdbau Michael Reithelshöfer GmbH, Roth, zum 50. Geburtstag. Als Mitglied der IHK-Vollversammlung, des IHK-Gremiums Landkreis Roth und des Energie- und Umweltausschusses setzt sich Köhn für die Belange der regionalen Wirtschaft ein.

Fotos: Firmenfotos

IHK – WIR SETZEN UNS EIN)))))))

Alternativen zu Fahrverboten prüfen

In der Diskussion um Fahrverbote hat der DIHK klar Stellung bezogen: Die Konzentration von Stickstoffdioxid an verkehrsnahen Messstationen habe sich nach den Daten der Landesumweltämter im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent verringert. Damit seien die Werte in vielen Städten bereits besser als in den örtlichen Luftreinhalteplänen prognostiziert. „Wenn nun die Maßnahmen aus dem Sofortprogramm ‚Saubere Luft‘ hinzukommen, wird sich dieser Effekt noch beschleunigen. Die IHKs vor Ort sehen deshalb eine klare Alternative zu Fahrverboten“, sagte DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer. Er erinnerte daran, dass drei Viertel der gewerblichen Fahrzeuge mit Diesel fahren.



Für Weltoffenheit und Toleranz eintreten

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat eine Resolution mit dem Titel „Deutsche Wirtschaft für Weltoffenheit und gegen Ausländerfeindlichkeit“ verabschiedet. Der Aufruf war in der DIHK-Vollversammlung von allen Präsidenten der 79 deutschen IHKs einstimmig beschlossen worden. In der Resolution beschreibt die IHK-Organisation Weltoffenheit, Toleranz und grenzüberschreitenden Austausch als zentrale Werte des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells.

DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer sagte, die deutsche Wirtschaft sei international so stark vernetzt wie kaum eine andere. Allein in der Industrie hänge jeder zweite Arbeitsplatz vom Export ab. „Unser Wohlstand wäre ohne die europäische Einigung und den Wegfall nationaler Barrieren für Waren und Dienstleistungen, aber auch für Menschen innerhalb Europas nicht auf diesem Niveau möglich“, sagte Schweitzer. Zudem würden vier von zehn neuen Unternehmen hierzulande von Menschen mit Migrationshintergrund gegründet.



Erbschaftssteuer: Nachfolge nicht durch enge Auslegung gefährden

Seit mehr als zwei Jahren ist das Erbschafts- und Schenkungsteuergesetz in Kraft und dennoch besteht nach Auffassung der IHK-Organisation weiterhin Unklarheit über die konkrete Umsetzung. Dies hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) zusammen mit sieben weiteren Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft in einer Stellungnahme kritisiert. Anlass der Kritik war eine neue Verwaltungsvorschrift, die das Bundesfinanzministerium vor Kurzem vorgeschlagen hatte. Die Richtlinie erwecke den Eindruck, dass bei der Anwendung über das eigentliche Ziel des Gesetzes und der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes hinausgegangen werden solle. Zudem seien einige Bestandteile der Richtlinie nicht praktikabel. Deshalb warnen die Verbände vor einem Vollzugsdefizit und empfehlen, die Spielräume zu nutzen, die das Bundesverfassungsgericht eingeräumt habe. Rechtsunsicherheiten, steuerliche Risiken und unverhältnismäßige Bürokratielasten müssten so weit wie möglich beseitigt werden, um Unternehmensnachfolgen nicht zu gefährden.



JOB-MESSE

Chancen für Flüchtlinge



Foto: Stefan Krajewski/IHK

Großer Andrang in der IHK-Akademie Mittelfranken: Rund 600 Bewerber führten auf der Job-Messe Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern.

■ Zahlreiche potenzielle Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe innerhalb kurzer Zeit kennenlernen: Diese Möglichkeit nutzten rund 600 Flüchtlinge bei der Job-Messe in der IHK-Akademie Mittelfranken. An den Ständen der über 50 Unternehmen, Kammern, Bildungseinrichtungen und Verbände hatten sie auch die Möglichkeit, sich über die Aus- und Weiterbildung in Deutschland sowie über staatliche Förderprogramme zu informieren. Ein weiteres Thema war die Anerken-

nung ausländischer Berufsabschlüsse in Deutschland. Franziska Röder, die als „IHK-Willkommenslotsin“ Projekte zur Integration von Flüchtlingen koordiniert, zog ein positives Fazit: „Einige Unternehmen haben bereits Probearbeiten und Vorstellungsgespräche mit Teilnehmern der Job-Messe vereinbart.“

➔ IHK, Tel. 0911 1335-142
franziska.roeder@nuernberg.ihk.de

Kohle-Ausstieg: Umsetzung wird eine große Herausforderung

Die „Kohle-Kommission“, der auch DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer angehörte, hat ihre Vorschläge vorgelegt, wie der Ausstieg aus der Kohle gelingen kann. Der Abschlussbericht werde der gesellschaftlichen Verantwortung aller Beteiligten gerecht, so Schweitzer. Es sei nicht einfach gewesen, die verschiedenen Aspekte und Interessen auszutarieren: „Das Paket sei gerade in Zeiten, in denen Probleme oft polarisiert werden statt sie zu lösen, ein gutes Signal.“



Trotzdem bleibe der Kohleausstieg eine große Herausforderung. Klimaschutz, Versorgungssicherheit, stabile Strompreise, Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und Perspektiven für die betroffenen Regionen – all diese Aspekte müssten bei der Umsetzung vereinbart werden. „Ein entscheidender Punkt ist außerdem, dass die gesamtgesellschaftlichen Kosten für den Strukturwandel und ausstiegsbedingte Preissteigerungen auch von allen über Steuern getragen werden“, sagte DIHK-Präsident Schweitzer.

Verbraucherrechte: Übermäßige Informationspflichten

Das Verbraucherstreit-Beilegungsgesetz (VSBG), das seit April 2016 in Kraft ist, hat sich laut einem Gutachten im Auftrag des Bundesjustizministerium nicht umfassend bewährt. Stephan Wernicke, Chefjustiziar des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), teilt diese Einschätzung. Die im Gesetz vorgesehene Verbraucherschlichtung könnte ein wichtiges Element der außergerichtlichen Streitbeilegung sein, zumal sie eine kostengünstige Alternative zum Gerichtsverfahren darstelle. Allerdings seien die Regelungen zu komplex und es seien sehr unterschiedliche Einrichtungen beteiligt. Deshalb sei das VSBG als vertane Chance anzusehen, so Wernicke. Statt Anreize für die außergerichtliche Beilegung von Streitigkeiten zu schaffen, würden die Unternehmen nun mit überbordenden Informationspflichten konfrontiert. Auch für die Verbraucher bleibe die Lage sehr unübersichtlich. Weil die Unternehmen einseitig die Kosten tragen, sei gerade bei kleineren Streitwerten ein teures Schlichtungsverfahren nach dem VSBG für Unternehmen oft uninteressant.



EU-Stabilitätsmechanismus weiterentwickeln

Die Staats- und Regierungschefs der EU haben sich darauf verständigt, den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) weiterzuentwickeln. Sie kommen damit auch einer Forderung der IHK-Organisation nach. Beschlossen wurde ein neuer Mechanismus, um die Tragfähigkeit von Staatsschulden in den Mitgliedsstaaten zu verbessern. Demnach soll der ESM künftig auf Antrag des entsprechenden Mitgliedstaates die Verhandlungen zwischen dem Staat und Privatinvestoren moderieren, um die Schulden zu restrukturieren. Dieser Prozess soll dadurch vereinfacht werden, dass der Staat nicht mehr eine Einigung mit allen Investoren erzielen muss, sondern nur noch mit einer Mehrheit der Gläubiger.



WIRTSCHAFTSJUNIOREN NÜRNBERG


Neuer Vorstand gewählt

**Der Vorstand der WJ Nürnberg:**

Markus Zwingel, Rebekka Schmidt, Christiane Gundermann-Leuchtenstern, Kreissprecherin Laura Weber und Oliver Dürrbeck.

Die Wirtschaftsjunioren Nürnberg (WJ) haben auf ihrer Mitgliederversammlung den Vorstand für das Jahr 2019 gewählt: Neu im Vorstand sind Rebekka Schmidt (Josephs – Das offene Innovationslabor) und Oliver Dürrbeck (Arena Nürnberg Betriebs GmbH). Wiedergewählt wurde Markus Zwingel (Moritz Fürst GmbH & Co. KG). Die Amtszeiten von Christiane Gundermann-Leuchtenstern (Gundermann – Wirtschaftsprüfer/Steuerberater GbR) und Laura Weber (Cinecittà Multiplexkino GmbH & Co. KG), die auch als Kreissprecherin fungiert, dauern jeweils noch ein weiteres Jahr an. Turnusmäßig aus dem Vorstand ausgeschieden ist nach zwei Jahren Alexander Ries (Choice GmbH).

Die rund 150 Nürnberger Wirtschaftsjunioren Nürnberg haben sich in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Programm vorgenommen: Fortgesetzt werden gemeinsam mit Nürnberger Schulen die Projekte „Schüler als Bosse“ und „Schüler debattieren“, geplant sind außerdem Firmenbesichtigungen, Sommerfeste, Netzwerkveranstaltungen und Gespräche mit Politikern. Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt. Zu den monatlichen „After-Work-Terminen“ sind auch Nichtmitglieder eingeladen, die sich für eine Mitarbeit bei den WJ interessieren.

 www.wj-nuernberg.de

FRÜHERER IHK-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Dieter Riesterer 75 Jahre



Dr. Dieter Riesterer

Seinen 75. Geburtstag feierte Dr. Dieter Riesterer, der die IHK Nürnberg von 1992 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2008 als Hauptgeschäftsführer leitete. Der promovierte Diplom-Kaufmann trat 1972 in die IHK ein und leitete ab 1980 die Abteilung Volkswirtschaft. Als Hauptgeschäftsführer legte er einen Schwerpunkt auf den Ausbau der Forschungsinfrastruktur und des Technologietransfers in Mittelfranken. Das Entwicklungsleitbild der Region Nürnberg sowie die regionale Umsetzung der High-Tech-Offensive der Bayerischen

Staatsregierung gestaltete er wesentlich mit. In seiner Amtszeit wurden auch die Projekte im Umweltschutz stark ausgeweitet, bei denen die IHK eine Vorreiterrolle in der deutschen IHK-Organisation innehat. Intensiv setzte er sich für den Ausbau der Wirtschaftskontakte nach Osteuropa und Asien ein. Sehr am Herzen lag Riesterer stets die Förderung der regionalen Kultur: Er war Mitinitiator der IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft, die 1993 gegründet wurde und deren Aktivitäten er noch heute als Vorstand prägt.

NEWKAMMER

IHK stellt sich vor




Grafik: Anton Atzenhofer



Die IHK Nürnberg für Mittelfranken stellt am Donnerstag, 11. April 2019 unter dem Motto „NewKammer“ ihre umfangreichen Dienstleistungen und Projekte vor (18 bis 20 Uhr in der IHK-Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Str. 15, Nürn-

berg). Eingeladen sind nicht nur Unternehmen, die erst seit Kurzem Mitglied der IHK sind, sondern auch alle übrigen Unternehmen, die sich über die IHK informieren wollen. Nach dem offiziellen Teil besteht die Möglichkeit, mit Vertretern der einzelnen IHK-Geschäftsbereiche konkrete Fragen zu besprechen, mit anderen Teilnehmern zu netzwerken oder sich in einem Workshop über das Thema „Social Media – Einführung und Strategien für Unternehmer“ zu informieren.

 Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/anmeldung



Print und Online in Kombination
www.wim-magazin.de
Unser Mediateam berät Sie gerne!



Ulrich Kassing / Anzeigenmarketing WIM
Tel. 0911 5203 130, Fax 0911 5203 351
E-Mail: kassing@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z



*** Geschäftsempfehlungen
aus der Metropolregion
Nürnberg**

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 48.

Abbrucharbeiten


M. Reithelshöfer
 GmbH

Michael Reithelshöfer GmbH
 Äußere Abenberger Str. 131/133
 91154 Roth

Telefon (0 91 71) 8 45-0
 Telefax (0 91 71) 8 45-42

info@reithelshoefer.de
 www.reithelshoefer.de

- Erdbau
- Tiefbau
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

Vertrauen durch Leistung und Qualität

CAD-Systeme

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken

mensch+maschine
 Haberzettl

Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
 Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
 Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

AUTODESK
 Platinum Partner

AUTODESK
 Authorized Training Center

solution builder

AutoCAD
 AutoCAD Mechanical
 Autodesk Inventor
 AutoCAD Architecture
 Revit Architecture
 AutoCAD MEP
 AutoCAD Map 3D
 AutoCAD Civil 3D
 3ds Max

Elektroplanung



DT-Elektroplanung GmbH
 Hauptstraße 36
 D-91301 Forchheim
 Telefon: +49 (0)9191-3510680
 E-Mail: info@dt-elektroplanung.com
 www.dt-elektroplanung.com

Beratung, Planung und Betreuung sind unsere Leitziele.
 Gerne stehen wir Ihnen zu allem rund um die
 elektronische Gebäudeausrüstung zur Verfügung.

Fahnen | Fahnenmasten

Fahnen+Masten mit hoher Qualität

Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
 Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Arbeitsbühnen



Wagert
 vermietet
 Arbeitsbühnen

150 Jahre

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
 Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
 Telefon: 09 11 - 24 31 56
 www.wagert.de

Bautenschutz

**Feuchte Mauern?
 Abfallender Verputz?
 Schimmel? Salpeter?**

Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System**
 ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller.
 Beratung vor Ort? Einfach anrufen bei:

bautenschutz katz GmbH ☎ 0 91 22 / 79 88-0
 Ringstraße 51 • 91126 Rednitzhembach
 www.bautenschutz-katz.de

Beachten Sie bitte das **Special**
 in der April-Ausgabe der WiM:

**Finanzen |
 Versicherungen**

Firmennachfolge

GmbH & Co. KG –
 Mantel mit
 Geschäftsführungs-GmbH
 beide unbelastet
 abzugeben:
 Tel. 0175/72 48 760

Elektroplanung



elektro ottmann

Elektroplanung • Energieoptimierung • Gebäudetechnik

Gewerbepark Hügelmühle 3 • 91174 Spalt • Telefon: 091 75/90 80 9-0
 www.elektro-ottmann.de

Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH 753
 ADK Modulraum 767
 Alexius Fördertechnik
 Handels GmbH 753
 Anton Schindler e.K. 730
 Anwaltskanzlei Oliver Wanke 731
 APS Bau GmbH & Co. KG 753
 aqua- Technik
 Beratungs GmbH 754
 Autohaus Wormser GmbH 769
 Bautenschutz Katz GmbH 748
 Brunner & Schmidt
 Datentechnik GmbH 735
 CoMo Solution GmbH 737
 Consato GmbH 733
 da kapo Communication
 Experts GmbH 716/17
 Dipl. Kfm Thomas Riedel
 GmbH & Co. KG 719
 DT-Elektroplanung GmbH 748

Elektro Ottmann
 Vertrieb GmbH & Co. KG 748
 Erdbau Michael Reithelshöfer
 GmbH 748
 Espresso GmbH 754
 Feser GmbH 72
 Fiegl Fördertechnik GmbH 753
 Gebr. Markewitsch GmbH 779
 Genossenschaftsverband
 Bayern e.V. 723
 Gillig + Keller GmbH 767
 GLM Service- und
 Vertrieb GmbH & Co. KG 733
 Global-Systembau GmbH 753
 Goldbeck GmbH 713
 HaRO Ablagen &
 Fördertechnik GmbH 773
 Herrmann & Co. GmbH 780
 Hofmann infocom 712
 infoteam Software AG 739
 Kart Mohnlein GmbH & Co. KG 754

Knoll GmbH & Co. KG 754
 Küchen-Loesch GmbH 783
 LfA Förderbank Bayern 725
 M. + S. Bauer GmbH 753
 Maisel Wohn- und
 Gewerbebau GmbH 761
 management module GmbH 754
 Medien Aktiv Service GmbH 741
 Mensch und Maschine
 Haberzettl GmbH 748
 Metropol Medical Center 784
 Modus Consult AG 740
 MR Datentechnik Vertriebs- und
 Service GmbH 736
 Neumeyer-Abzeichen
 Versandhaus 748
 Noris Network AG 737
 Personaldienstleister Fuchs 775
 Renz GmbH 753
 Röder HTS HÖCKER GmbH 754

Rohrreinigungs-Service
 RRS GmbH 754
 Sauernheimer GmbH 733
 Schilder Klug GmbH 780
 Sparkasse Fürth 727
 Stadthalle Fürth 755
 Südwestpark
 Management GmbH 74/5
 Sybac Verwaltungs GmbH 753
 SYSTEC fabeco Gesellschaft für
 Stahlhallenbau mbH 753
 Transgourmet Deutschland
 GmbH & Co. OHG 774
 Voigtmann GmbH 735
 Wagert Arbeitsbühnen 748
 Wolf System GmbH 780
 Zelte Hofmann GmbH 753
 ZFS Sagerer GmbH 754
 Zlb - Zottmann Industrie
 GmbH & Co. KG 754

Wahlordnung

der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat die Neufassung der Wahlordnung in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2018 beschlossen:

Sie wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie am 14. Februar 2019 (Aktenzeichen: 35-4911g/67/2) genehmigt.

A) Zusammensetzung der Vollversammlung

§ 1 Wahlmodus und Zahl der Mitglieder

- (1) Die IHK-Zugehörigen wählen in freier, allgemeiner und geheimer Wahl jeweils auf Dauer von fünf Jahren 78 Mitglieder der Vollversammlung. IHK-Zugehörige sind auch die gemäß § 2 Abs. 3 IHKG in der bis zum 31. Dezember 1993 geltenden Fassung der IHK beigetretenen Kaufleute, die mit einem Hauptbetrieb in die bei der Handwerkskammer geführte Handwerksrolle oder das Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe eingetragen worden sind - sowie Gemeinden und Gemeindeverbände für ihre Eigenbetriebe (§ 2 Abs. 5 des IHKG).
- (2) Die Vollversammlung besteht aus:
 - a) 65 unmittelbar von den IHK-Zugehörigen gewählten Mitgliedern (§ 4)
 - b) den jeweiligen Vorsitzenden der 13 IHK-Gremien (§ 21)
 - c) [Wird freigehalten für eine Regelung zur Durchführung von Zuwahlen]
- (3) Ist der Vorsitzende eines IHK-Gremiums durch unmittelbare Wahl (Abs. 2 Buchst. a)) Mitglied der Vollversammlung oder ist das IHK-zugehörige Unternehmen des IHK-Gremiums vorsitzenden schon durch eine andere wählbare Person in der Vollversammlung vertreten (Abs. 2 a), so wählt der IHK-Gremiumsausschuss aus seiner Mitte ein anderes Mitglied.
- (4) Die fünfjährige Wahlperiode beginnt mit dem 1. Januar des ersten Jahres und endet mit dem 31. Dezember des fünften Jahres. Die Mitglieder der Vollversammlung nehmen ihr Amt bis zur Konstituierung der neuen Vollversammlung wahr.

Die konstituierende Sitzung findet innerhalb von fünf Monaten nach Veröffentlichung der Wahlergebnisse statt.

§ 2 Dauer und Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft in der Vollversammlung endet vorzeitig durch Tod, Amtsniederlegung oder Wegfall der Voraussetzungen der Wählbarkeit.
- (2) Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen wird nicht davon berührt, dass die Voraussetzungen der Wählbarkeit bei dabei mitwirkenden Mitgliedern der Vollversammlung nicht vorlagen oder zu einem späteren Zeitpunkt entfallen sind. Gleiches gilt, wenn die Wahl einzelner Mitglieder der Vollversammlung oder der Vollversammlung insgesamt für unwirksam erklärt wird.
- (3) Die Mitgliedschaft in der Vollversammlung wird nicht durch den Wechsel in eine andere Wahlgruppe berührt.

§ 3 Nachrücken, Nachwahl

- (1) Für ein unmittelbar gewähltes Mitglied der Vollversammlung, das vor Ablauf der Wahlperiode ausscheidet, rückt der Kandidat nach, der bei der Wahl in derselben Wahlgruppe [und im selben Wahlkreis] die nächsthöchste Stimmzahl erreicht hat (Nachfolgemitglied). Endet die Wählbarkeit des Nachfolgemitglieds im Zeitraum zwischen Wahl und Nachrückfall, so endet auch die Stellung als Nachfolgemitglied.
- (2) Ist kein Nachfolgemitglied (Absatz 1) vorhanden, so wird die Vollversammlung den freigewordenen Sitz im Wege der mittelbaren Wahl gem. § 18 durch die unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitglieder besetzen. Das gewählte Nachfolgemitglied muss der Wahlgruppe des ausgeschiedenen Mitglieds angehören.
- (3) Werden bei der unmittelbaren Wahl nicht alle Sitze gem. § 4 Abs. 2 besetzt, werden die unbesetzten Sitze in mittelbarer Wahl gem. § 18 besetzt.

- (4) Für den Vorsitzenden eines IHK-Gremiums (§ 1 Abs. 2 Buchst. b)), das vor Ablauf der Wahlperiode ausscheidet wählt der IHK-Gremiums Ausschuss einen neuen Vorsitzenden, der dann Mitglied der Vollversammlung wird.

B) Unmittelbare Wahlen

§ 4 Wahlgruppen

- (1) Die IHK-Zugehörigen werden gemäß § 5 Abs. 3 Satz 2 IHKG zum Zwecke der Wahl unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Besonderheiten des IHK-Bezirks sowie der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Gewerbegruppen in Wahlgruppen eingeteilt. Die Größe der Wahlgruppen richtet sich insbesondere nach dem Gewerbeertrag, der Beschäftigtenzahl und der Zahl der ihnen zuzurechnenden IHK-Zugehörigen.
- (2) Die 65 unmittelbar zu wählenden Mitglieder werden in folgende Wahlgruppen mit jeweils folgender Mitgliederanzahl aufgeteilt:

Industrie (einschließlich Mitglieder gem. § 14 der Satzung)	Zahl der Mitgl.
1 Energie, Wasserversorgung	2
2 Chemische Industrie, Mineralöl-, Kunststoff- und Gummiverarbeitung	2
3 Steine und Erden, Feinkeramik, Glas, Baugewerbe (Bauhaupt-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe)	2
4 Fahrzeug- und Maschinenbau, Stahlbau, Metallerzeugung und -bearbeitung	5
5 Elektrotechnik und Elektronik, Feinmechanik und Optik	3
6 Eisen-, Blech-, Metallwaren, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte und sonstige Unternehmen, soweit sie nicht sinngemäß in eine der anderen Industriewahlgruppen einzureihen sind	1
7 Verbrauchsgüterindustrie, Holz-, Papier- und Druckgewerbe, Leder-, Textil und Bekleidungsindustrie	2
8 Nahrungs- und Genussmittel	1
Handel und Dienstleistung	
9 Groß- und Außenhandel	4
10 Einzelhandel (einschließlich Versandgeschäfte)	9
11 Handelsvertreter	1
12 Kreditinstitute	3
13 Versicherungen	1
14 Verkehr und Logistik	3
15 Hotellerie und Gastronomie	2
16 Information und Kommunikation	3
17 Grundstücks- und Wohnungswesen, technische Dienstleistungen	5
18 Kultur- und Kreativwirtschaft	4
19 Unternehmensberatung und -verwaltung und unternehmensnahe Dienstleistungen	6
20 Gesundheit und persönliche Dienstleistungen, Leasing und sonstige Dienstleistungen, soweit nicht anderweitig genannt	6

(3) Die Vollversammlung soll in angemessenen Abständen prüfen, ob die Einteilung der Wahlgruppen und die Zahl der auf sie entfallenden Mitglieder noch der wirtschaftlichen Struktur des IHK-Bezirks entspricht (§ 5 (3) Satz 2 IHKG, § 2 (1) der Satzung).

§ 5 unbesetzt

§ 6 Wahlberechtigung

- (1) Wahlberechtigt sind die IHK-Zugehörigen.
- (2) Jeder IHK-Zugehörige kann sein Wahlrecht nur einmal ausüben.

- (3) Das Wahlrecht ruht bei IHK-Zugehörigen, solange ihnen von einem Gericht das Recht, in öffentlichen Angelegenheiten zu wählen oder zu stimmen, rechtskräftig aberkannt ist.

§ 7 Ausübung des Wahlrechts

- (1) Das Wahlrecht wird ausgeübt
- a) für IHK-zugehörige natürliche Personen von diesen selbst, falls Vormundschaft, Pflegschaft oder Betreuung besteht, durch den gesetzlichen Vertreter,
 - b) für juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts, Handelsgesellschaften und nichtrechtsfähige Personenmehrheiten durch eine Person, die allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung befugt ist.
- (2) Das Wahlrecht kann auch durch einen im Handelsregister eingetragenen Prokuristen ausgeübt werden.
- (3) Für IHK-Zugehörige, deren Wohnsitz oder Sitz nicht im IHK-Bezirk gelegen ist, kann das Wahlrecht durch einen Wahlbevollmächtigten ausgeübt werden.
- (4) In den Fällen der Absätze 1 b), 2 und 3 kann das Wahlrecht jeweils nur von einer einzigen dazu bestimmten Person ausgeübt werden. In begründeten Einzelfällen kann der Wahlausschuss auch darüber hinaus eine Wahlbevollmächtigung durch Beschluss zulassen.
- (5) Das Wahlrecht kann nicht von IHK-Zugehörigen und Personen ausgeübt werden, bei denen das Wahlrecht gem. § 6 Abs. 3 ruht.
- (6) Auf Verlangen ist dem Wahlvorstand die Berechtigung, das Wahlrecht auszuüben, durch einen Handelsregisterauszug oder in sonstiger geeigneter Weise nachzuweisen; bei Wahlbevollmächtigten bedarf es einer zu diesem Zweck ausgestellten Vollmacht.

§ 8 Wählbarkeit

- (1) Wählbar sind natürliche Personen, die am Wahltag volljährig sind, das IHK-Wahlrecht auszuüben berechtigt sind und entweder selbst IHK-Zugehörige sind oder allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung einer IHK-zugehörigen juristischen Person, Handelsgesellschaft oder nicht rechtsfähigen Personenmehrheit befugt sind. Wählbar sind auch die in das Handelsregister eingetragenen Prokuristen und besonders bestellte Bevollmächtigte von IHK-Zugehörigen (§ 5 Abs. 2 des IHK-Gesetzes).

Besonders bestellte Bevollmächtigte sind Personen, die, ohne im Handelsregister eingetragen zu sein, im Unternehmen des IHK-Zugehörigen eine der eigenverantwortlichen Tätigkeit des Unternehmens vergleichbare selbständige Stellung einnehmen und dies durch eine entsprechende Vollmacht nachweisen. Nicht wählbar ist, wer die Fähigkeit, öffentliche Ämter zu bekleiden und Recht aus öffentlichen Wahlen zu erlangen, nicht besitzt.

- (2) Für jeden IHK-Zugehörigen kann sich nur ein Bewerber zur Wahl stellen. Ist bereits ein Vertreter eines IHK-Zugehörigen Mitglied der Vollversammlung, kann ein weiterer Vertreter dieses IHK-Zugehörigen weder nachrücken noch mittelbar oder unmittelbar gewählt werden.
- (3) Ist eine natürliche Person in verschiedenen Wahlgruppen (bzw. Wahlbezirken) wählbar, kann sie nur einmal kandidieren.

§ 9 Wahlkreise

- (1) Für die unmittelbaren Wahlen (§ 1 Abs. 2 Buchst. a)) bildet der IHK-Bezirk einen einzigen Wahlkreis.
- (2) Der Wahlkreis umfasst alle IHK-Zugehörigen, die in ihm ihren Sitz, eine Zweigniederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten.
- (3) Jeder IHK-Zugehörige hat nur eine Stimme.
- (4) Für die Wahlen zu den Ausschüssen der IHK-Gremien bildet der Bezirk eines jeden IHK-Gremiums einen Wahlkreis.

§ 10 Wahlausschuss, Wahlfrist

- (1) Die Vollversammlung bestellt auf Vorschlag des Präsidiums zur Durchführung jeder unmittelbaren Wahl einen Wahlausschuss, der aus einem Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern besteht. Sie bestellt ferner drei

Stellvertreter. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei der Mitglieder anwesend sind oder durch Stellvertreter vertreten sind.

- (2) Der Wahlausschuss bestimmt den Wahltag und entscheidet, ob schriftlich oder durch persönliche Stimmabgabe gewählt wird. Bei schriftlicher Wahl bestimmt er die Frist, innerhalb der die Stimmzettel eingehen müssen, bei persönlicher Stimmabgabe legt er auch die Wahllokale, die Wahlzeit und die Stimmbezirke fest.
- (3) Die Mitglieder des Wahlausschusses können sich um einen Sitz in der Vollversammlung nicht bewerben (§13). Der Wahlausschuss kann durch den Hauptgeschäftsführer benannte Personen als Wahlhelfer bestimmen und sich bei der Wahrnehmung seiner Tätigkeit deren Unterstützung bedienen. Er kann einzelne Hilfsaufgaben auf die Wahlhelfer übertragen.

§ 11 Wählerlisten

- (1) Der Wahlausschuss stellt zur Vorbereitung der Wahl getrennt nach Wahlgruppen bzw. IHK-Gremien eine Liste der Wahlberechtigten auf (Wählerlisten).

Die Wählerlisten können auch Dateiform haben. Sie enthalten Angaben zu Name, Firma, Anschrift, Wahlgruppe Wahlkreis, Identnummer und Wirtschaftszweig der Wahlberechtigten.

- (2) Der Wahlausschuss geht bei der Aufstellung der Wählerlisten von der letzten der IHK vorliegenden Mitteilung über die Gewerbesteuerveranlagung aus und weist die Wahlberechtigten den einzelnen Wahlgruppen zu; er berücksichtigt dabei ein etwaiges Ruhen des Wahlrechts (§ 6 Abs. 3).

Wahlberechtigte, die ausschließlich als persönlich haftende Gesellschafter eines anderen Wahlberechtigten oder als Besitzgesellschaft für einen anderen Wahlberechtigten tätig sind, sind auf Antrag der Wahlgruppe dieses anderen Wahlberechtigten zuzuweisen.

- (3) Wahlberechtigte, die mehreren Wahlgruppen angehören könnten, sind nur für diejenige Wahlgruppe wahlberechtigt, welche ihrer hauptsächlich ausgeübten Tätigkeit entspricht. Im Zweifel bestimmt der Wahlausschuss, in welcher Wahlgruppe die Wahl erfolgen kann.

- (4) Der Wahlausschuss legt die Wählerlisten zur Einsicht aus. Die Auslegungsfrist muss mindestens 14 Tage betragen. Die Einsichtnahme beschränkt sich auf die jeweilige Wahlgruppe und den Wahlkreis.

- (5) Einsprüche gegen die Wählerlisten sind binnen fünf Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder in Textform beim Wahlausschuss einzulegen. Der Wahlausschuss entscheidet darüber und kann auch von Amts wegen Änderungen vornehmen. Er stellt nach Erledigung aller Einsprüche die Ordnungsmäßigkeit der Wählerlisten fest.

- (6) Wählen kann nur derjenige, dessen IHK-zugehöriges Unternehmen in den Wählerlisten eingetragen ist.

- (7) Die IHK ist berechtigt, Name, Firma und Anschrift von Wahlberechtigten an Bewerber oder deren Bevollmächtigte zum Zwecke der Suche von Unterzeichnern der Wahlbewerbung sowie zum Zwecke der Wahlwerbung zu übermitteln. Die Bewerber oder deren Bevollmächtigte haben sich schriftlich zu verpflichten, die übermittelten Daten ausschließlich für Wahlzwecke zu nutzen und sie spätestens nach der Wahl unverzüglich zu löschen bzw. zu vernichten.

§ 12 Bekanntmachung der Wählerlisten und Einsichtnahme

- (1) Der Wahlausschuss macht die Zeit und den Ort der Auslegung der Wählerlisten mit dem Hinweis bekannt, dass Einsprüche gegen die Wählerlisten innerhalb fünf Wochen nach Ablauf der in der Bekanntmachung zu nennenden Auslegungsfrist schriftlich bei ihm einzulegen sind.

- (2) Der Wahlausschuss fordert spätestens in dieser Bekanntmachung die Wahlberechtigten dazu auf, binnen zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist für ihre Wahlgruppe Wahlvorschläge bei ihm einzureichen.

Er weist darauf hin, wie viele Mitglieder in jeder Wahlgruppe (und jedem Wahlkreis) zu wählen sind und wie viele Wahlberechtigte einen Wahlvorschlag unterzeichnen müssen.

§ 13 Kandidatenliste

- (1) Jeder Wahlvorschlag soll mehr Bewerber enthalten, als in der Wahlgruppe zu wählen sind. Ein Wahlvorschlag kann auch nur aus einem Bewerber be-

stehen. Die Wahlvorschläge sind schriftlich einzureichen, wobei auch eine Übermittlung per Fax oder eines eingescannten Dokuments per E-Mail zulässig ist. Die Bewerber müssen der Wahlgruppe angehören, für welche sie vorgeschlagen werden. Ein Bewerber darf nicht in mehreren Wahlvorschlägen aufgeführt sein.

- (2) Die Bewerber sind mit Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum, Beruf oder Stellung, Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens und dessen Anschrift aufzuführen; außerdem ist eine Erklärung jedes Bewerbers beizufügen, dass er zur Annahme der Wahl bereit ist und dass ihm keine Tatsachen bekannt sind, die seine Wählbarkeit nach dieser Wahlordnung ausschließen.
- (3) Die Wahlvorschläge dürfen nur von solchen Wahlberechtigten unterzeichnet werden, welche der betreffenden Wahlgruppe angehören. Jeder Wahlberechtigte darf nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Das Unternehmen des Wahlberechtigten und die Unterschrift müssen so deutlich erkennbar sein, dass die Wahlberechtigung nachgeprüft werden kann. Weder die Vorgeschlagenen selbst noch sonstige Wahlberechtigte des IHK-zugehörigen Unternehmens, welchem die Vorgeschlagenen angehören, sind zur Unterzeichnung des Wahlvorschlages berechtigt.
- (4) Wahlvorschläge müssen von mindestens 5 Wahlberechtigten der Wahlgruppe unterzeichnet sein. Die Wahlvorschläge sollen auch von Wahlberechtigten aus den IHK-Gremiumsbezirken unterzeichnet sein.

§ 14 Prüfung der Kandidatenliste und deren Bekanntmachung

- (1) Der Wahlausschuss prüft die eingegangenen Wahlvorschläge und fordert gegebenenfalls die Bewerber unter Fristsetzung zur Beseitigung von Mängeln auf.
- (2) Der Wahlausschuss entscheidet über die Gültigkeit der eingegangenen Wahlvorschläge. Wahlvorschläge, welche hinsichtlich ihrer Zusammensetzung kein Spiegelbild der wirtschaftlichen Struktur des IHK-Bezirks sind (§ 2 Abs. 1 S. 2 der Satzung), können vom Wahlausschuss zurückgewiesen werden. Bei gröblicher Verletzung dieser Vorschrift ist der Wahlausschuss zur Zurückweisung des Wahlvorschlages verpflichtet.
- (3) Der Wahlausschuss fasst die Bewerber der gültigen Wahlvorschläge jeder Wahlgruppe zu einer Kandidatenliste zusammen, deren Reihenfolge durch das Alphabet bestimmt wird.
- (4) Der Wahlausschuss macht die Kandidatenlisten für die Wahlgruppen sowie im Falle der Wahl durch persönliche Stimmabgabe den Wahltag, die Stimmbezirke und die Wahlzeit, bei schriftlicher Wahl den Tag, bis zu dessen Ablauf die Stimmzettel beim Wahlausschuss eingegangen sein müssen, bekannt. Der Wahlausschuss macht die Kandidatenlisten mit folgenden Angaben der Kandidaten bekannt: Familienname, Vorname, Geburtsjahr, Funktion im Unternehmen und Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens. Ergänzende Angaben kann der Wahlausschuss beschließen. Hierauf ist in der Wahlbekanntmachung hinzuweisen. Zwischen dem Tag dieser Bekanntmachung und dem Wahltag (Tag des Ablaufs der Wahlfrist) muss ein Zeitraum von mindestens einer Woche liegen.
- (5) Jede Kandidatenliste soll mind. einen Kandidaten mehr enthalten als in der Wahlgruppe zu wählen sind. Geht in einer Wahlgruppe kein gültiger Wahlvorschlag ein, oder reicht die Zahl der gültigen Wahlvorschläge nicht aus, um die Bedingungen für eine Kandidatenliste zu erfüllen, so setzt der Wahlausschuss eine angemessene Nachfrist und wiederholt die Aufforderung gemäß § 12 Abs. 2. Bei fruchtlosem Ablauf dieser Nachfrist findet eine auf die gültigen Wahlvorschläge beschränkte Wahl statt.

§ 15 Durchführung der Wahl

- (1) Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, welche für jede Wahlgruppe alle Wahlvorschläge (§ 14 Abs. 3) sowie einen Hinweis auf die Anzahl der zu wählenden Kandidaten enthalten.
- (2) Der Wähler kennzeichnet auf dem Stimmzettel seiner Wahlgruppe die von ihm zu wählenden Kandidaten dadurch, dass er deren Namen auf dem Stimmzettel ankreuzt. Er darf höchstens so viele Kandidaten ankreuzen, wie in der Wahlgruppe zu wählen sind.
- (3) Der Wähler übergibt bei persönlicher Stimmabgabe seinen Stimmzettel in einem Umschlag dem Wahlausschuss, der ihn ungeöffnet in die Wahlurne legt. Bei brieflicher Wahl übersendet der Wähler dem Wahlausschuss den Stimmzettel in einem verschlossenen neutralen Umschlag und einem An-

schreiben, aus welchem seine Berechtigung zur Ausübung des Wahlrechts hervorgeht. Die bei dem Wahlausschuss eingehenden Umschläge werden nach Prüfung der Wahlberechtigung unverzüglich und ungeöffnet in die Wahlurne gelegt.

§ 16 Wahlergebnis, Gültigkeit der Stimmen

- (1) Der Wahlausschuss ermittelt nach Abschluss der Wahl das Ergebnis. Er fertigt über den Wahlablauf und das Wahlergebnis eine Niederschrift an, welche von ihm unterzeichnet wird.
- (2) Ungültig sind Stimmzettel, die Zusätze oder Vorbehalte aufweisen oder welche die Absicht des Wählers nicht klar erkennen lassen oder bei denen mehr Kandidaten angekreuzt sind, als in der Wahlgruppe zu wählen sind. Mehrere in einem Umschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn ihre Kennzeichnung gleichlautend oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist, andernfalls zählen sie als ungültig.
- (3) Über die Gültigkeit der Stimmzettel und alle bei der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses sich ergebenden Fragen entscheidet der Wahlausschuss.

§ 17 Stimmgewichtung und Bekanntmachung des Wahlergebnisses

- (1) Gewählt sind in den einzelnen Wahlgruppen diejenigen Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Entsprechendes gilt für die Festlegung der Reihenfolge der Ersatzmitglieder (§ 3 Abs. 1). Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los, welches ein Mitglied des Wahlausschusses zieht.
- (2) Der Wahlausschuss macht das Wahlergebnis der unmittelbaren Wahl bekannt.

§ 18 Wahlprüfung

- (1) Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses müssen innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses schriftlich beim Wahlausschuss eingegangen sein. Der Einspruch ist auf die Wahl innerhalb der Wahlgruppe (und des Wahlkreises) des Wahlberechtigten beschränkt. Über Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses entscheidet der Wahlausschuss. Gegen diese Entscheidung ist die Klage zulässig.
- (2) Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses sind zu begründen. Sie können nur auf einen Verstoß gegen wesentliche Wahlvorschriften gestützt werden, durch den das Wahlergebnis beeinflusst werden kann. Gründe können nur bis zur Entscheidung des Wahlausschusses über den Einspruch vorgetragen werden. Im Wahlprüfungsverfahren einschließlich eines gerichtlichen Verfahrens werden nur bis zu diesem Zeitpunkt vorgetragene Gründe berücksichtigt.

§ 18 a)

Verfahren und Überprüfung der mittelbaren Wahl

- (1) Die durch die unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitglieder (Wahlpersonen) in mittelbarer Wahl zu wählenden Mitglieder der Vollversammlung müssen von einer Wahlperson oder dem Präsidium mindestens zwei Wochen vor der nächsten Vollversammlung vorgeschlagen werden; § 13 Abs. 2 gilt entsprechend. Vollständig und fristgerecht eingereichte Vorschläge werden mit der Einladung zur Sitzung der Vollversammlung versandt.
- (2) Die Wahl kann frühestens in der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung erfolgen. Vorschlagsberechtigt sind für die konstituierende Sitzung die bereits gewählten Kandidaten und das Präsidium.
- (3) Die mittelbare Wahl wird für jeden Sitz schriftlich und geheim durchgeführt. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält. Erhält bei mehreren Kandidaten kein Kandidat die erforderliche Mehrheit, findet eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen statt. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegeben. Die mittelbare Wahl erfolgt für die Dauer der laufenden Wahlperiode.
- (4) Für die Wahlprüfung gelten die Regelungen von § 18 entsprechend mit der Maßgabe, dass anstelle des Wahlausschusses das Präsidium tritt. Einspruchsberechtigt für die mittelbare Wahl ist, wer gemäß Absatz 1 Wahlperson oder gemäß § 6 in der betreffenden Wahlgruppe und gegebenenfalls dem betreffenden Wahlkreis zur Ausübung des Wahlrechts berechtigt ist.

§ 19 Bekanntmachungen

Die in der Wahlordnung vorgesehenen Bekanntmachungen erfolgen im Internet auf der Webseite der IHK www.ihk-nuernberg.de. Die Namen der ausgeschiedenen und der nachrückten bzw. mittelbar gewählten Mitglieder sind ebenso dort bekannt zu machen.

C) Wahlen zu den Ausschüssen der IHK-Gremien § 20 Wahlmodus

- (1) Die Ausschüsse der IHK-Gremien (§ 8 der Satzung) werden in freier, allgemeiner und geheimer Wahl jeweils für die Dauer der Wahlperiode der Vollversammlung (§ 1) von den IHK-Zugehörigen gewählt, die im IHK-Gremiumsbezirk ihren Sitz, eine Zweigniederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten.
- (2) Der Ausschuss jedes IHK-Gremiums soll aus mindestens 8 Mitgliedern bestehen.
- (3) Der Ausschuss eines jeden IHK-Gremiums kann für die jeweils nächste Wahl beschließen, in welcher Weise er zusammengesetzt sein soll. Der Ausschuss soll dabei die wichtigsten Geschäftszweige und die einzelnen Gebiete des IHK-Gremiumsbezirks ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend berücksichtigen. Ein solcher Beschluss bedarf der Genehmigung des Wahlausschusses.
- (4) Erfolgt kein entsprechender Beschluss nach Abs. 3 so gilt die bisherige Zusammensetzung auch für die neue Wahlperiode.
- (5) Die Vorschriften über das vorzeitige Ausscheiden von Mitgliedern der Vollversammlung (§ 2) und über die Ersatzwahlen (§ 3) gelten für die Mitglieder des IHK-Gremiumsausschusses entsprechend.

§ 21 Wahl des Vorsitzenden

- (1) Die Mitglieder des IHK-Gremiumsausschusses wählen innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen oder mehrere Stellvertreter.
- (2) Der Vorsitzende wird mit seiner Wahl zugleich Mitglied der Vollversammlung (§ 9 Abs. 1 der Satzung, § 1 Abs. 2 Buchstabe b) der Wahlordnung); der Stellvertreter wird mit seiner Wahl zugleich Vertreter des Vorsitzenden gemäß § 3 (3) Satz 2 der Satzung.

§ 22 Generalklausel

Für die Wahlen zu den Ausschüssen der IHK-Gremien gelten die Bestimmungen für die unmittelbaren Wahlen entsprechend, soweit die folgenden Vorschriften keine andere Regelung treffen.

§ 23 Wahlvorschläge

- (1) Wahlvorschläge für Wahlgruppen müssen von mindestens 5 Wahlberechtigten der Wahlgruppe unterzeichnet sein.
- (2) Ist für den IHK-Gremiumsbezirk trotz Nachfristsetzung durch den Wahlausschuss kein gültiger Wahlvorschlag eingegangen (§ 14 Abs. 5), so kann die Vollversammlung zur Wahrnehmung der Interessen des IHK-Gremiumsbezirks einen Bevollmächtigten bestellen.

§ 24 Gemeinsamer Wahlvorschlag

- (1) Vorbehaltlich eines anderslautenden Beschlusses des IHK-Gremiumsausschusses werden die Bewerber, welche gemäß § 20 Abs. 2 oder Abs. 3 in den IHK-Gremiumsausschuss zu wählen sind, in einem gemeinsamen Wahlvorschlag zusammen gefasst.
- (2) Der gemeinsame Wahlvorschlag soll mindestens ein Drittel mehr Bewerber enthalten, wie insgesamt in den IHK-Gremiumsausschuss zu wählen sind. Ein Wahlvorschlag kann auch nur aus einem Bewerber bestehen.

- (3) Die mindestens 5 Wahlberechtigten, welche einen solchen Wahlvorschlag unterzeichnen, sollen den einzelnen Wahlgruppen angehören, die im IHK-Gremiumsausschuss vertreten sein sollen.
- (4) Gehen mehrere gemeinsame Wahlvorschläge ein, so fasst der Wahlausschuss die Bewerber der gültigen Wahlvorschläge in einer Kandidatenliste zusammen, deren Reihenfolge innerhalb jeder Wahlgruppe der Wahlausschuss bestimmt.
- (5) Der Wähler kennzeichnet auf dem Stimmzettel aus den einzelnen Wahlgruppen die zu wählenden Kandidaten dadurch, dass er deren Namen auf dem Stimmzettel ankreuzt. Er darf höchstens so viele Kandidaten ankreuzen wie in jeder einzelnen Wahlgruppe und insgesamt in den IHK-Gremiumsausschuss zu wählen sind.

D) Inkrafttreten / Übergangsvorschrift § 25

Die Neufassung der Wahlordnung tritt 14 Tage nach der Bekanntmachung im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ in Kraft und gilt erstmals für die im Jahre 2019 durchzuführende Wahl der nächsten Vollversammlung und IHK-Gremien (Wahlperiode 2020 bis 2024), gleichzeitig tritt die bisherige Wahlordnung außer Kraft. Ein zum Zeitpunkt des Inkrafttretens bereits gewählter Wahlausschuss bleibt im Amt.

Der Bestand der amtierenden Vollversammlung und IHK-Gremien und die bislang durchgeführten Zuwahlen bleiben davon unberührt.

Nürnberg, 4. Februar 2019

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident
Dirk von Vopelius

Hauptgeschäftsführer
Markus Lötzsch

Die vorstehende Neufassung der Wahlordnung wird hiermit ausgefertigt und im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ veröffentlicht.

Nürnberg, 19. Februar 2019

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident
Dirk von Vopelius

Hauptgeschäftsführer
Markus Lötzsch



Broschüre mit allen Infos zur **Wahl**.
Download: www.ihkwahl2019.de

Vernichtung älterer Carnets A.T.A.

Mit Stichtag 31. März 2019 vernichtet die IHK Nürnberg für Mittelfranken alle Carnets A.T.A. / C.P.D., deren Ausstellungsdatum vor dem 31. Dezember 2014 liegt.

Carnet-Inhaber, die ihre Carnets A.T.A. / C.P.D. aus steuerlichen Gründen länger aufbewahren müssen, können diese Dokumente (Ausstellungsdatum vom 22. August 2012 bis zum 31. Dezember 2014) vor dem angegebenen

Stichtag im „Kompetenzzentrum Zoll“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken abholen (Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg). Bitte rechtzeitig vorab avisieren, damit die Dokumente herausgesucht werden können.

IHK, Tel. 0911 1335-362, ulrich.wohlab@nuernberg.ihk.de
Tel. 0911 1335-260, ingrid.dipold@nuernberg.ihk.de

Fördertechnik

Fiegl Fördertechnik GmbH

Verkauf - Vermietung - Kundendienst
 Fahrerschulungen - Ersatzteile
 Reparaturen - Lieferservice
 Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
 Wilhelm-Maisel-Straße 30
 Fon 0 91 29/28 85 82
 Fax 0 91 29/28 85 83
 info@fiegl-foerdertechnik.com
 www.fiegl-foerdertechnik.com



Seit 1959 Ihr Partner für

Yale 

M. + S. BAUER GMBH
 Am Tower 35
 90475 Nürnberg
 Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0

www.staplerbauer.com

MITSUBISHI GABELSTAPLER

EDIA EM



- Konstruiert für Leistung und das Wohl des Fahrers
- Gebaut für die Zukunft

Profitieren Sie von neuester Technologie vereint mit unserer fachlichen Kompetenz

ALEXIUS Fördertechnik GmbH
 90592 Schwarzenbruck
 Tel. 09128/9135-0 - Fax 09128/9135-50
 www.alexius-gabelstapler.de

Gewerbebau | Hallenbau | Container

SYSTEC fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
www.systemec-fabeco.de
 Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer

SYBAC

STAHL- UND HALLENBAU

Energiespar- & Gewerbebau

Am Forst 6 • 92637 Weiden • Tel: 0961 / 330 33 • www.sybac.de

40 Jahre Erfahrung

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe!



APS Bau GmbH & Co.KG

Ihr Partner für schlüsselfertiges Bauen



Astron-Hallenbaupartner
 Vertrieb Mittelfranken
 Mobil: 0176 - 342 919 24

Auweg 4, 74594 Kreßberg, www.apsbau.de, Tel.: 07957 - 41 11 47, Fax: 07957 - 41 11 49, Email: post@apsbau.de

In allen Größen.



Hallen mit System.



www.renz-container.com

A.M. hallenbau gmbh

Ihr kompetenter Partner für Industrie- & Gewerbehallen

über 25 Jahre Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 • Fax -20
 Hauptstr. 51 • 92237 Sulzbach-Rosenberg

Tel. 0341/4250-522 • Fax -523
 An der Wendschleife 9 • 04249 Leipzig
 info@am-hallenbau.de • www.am-hallenbau.de

GLOBAL-Systembau **Industrie- und Hallenbau**

Individuelle Hallen für Gewerbebau & Bürogebäude



Global-Systembau
 Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
 Tel.: 09471/605191, Fax: 09471/605192

global-systembau@t-online.de
www.global-systembau.de

ZELTE HOFMANN

Lager- & Verkaufszelte
 Vermietung / Verkauf
 für Industrie, Handel u. Handwerk
www.zeltehofmann.de

Telefon 0911 - 3 26 21 49
 Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

*morgens bestellen,
 - abends nutzen*

Telefax 3 27 051

Gewerbepbau | Hallenbau | Container

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
 Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau

Zib ZOTTMANN INDUSTRIEBAU

■ Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 ■ Hauptstr. 5, 91174 Spalt ■ E-Mail: info@zottmann-industriebau.de ■ Web: www.zottmann-industriebau.de

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen – Leasing und Kauf
 http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Kaffeeversorgung

Kaffeerösterei | Lagerverkauf | Genusswelt | **Geschenkservice**
 | Seminare | Kaffeemaschinen - Beratung - Verkauf - Reparatur |

*Ich bin so bohne!
 Hab ' grad einen Kaffee TO GO im Sitzen getrunken!*

Espressoone
 di mio gusto

Am Farnbach 8 | 90556 Cadolzburg | www.espressoone.de

WEB SHOP

Kartbahn

WWW.MOBILE-KARTBAHN.DE

Der professionelle Partner für Kartsportevents direkt vor Ihrer Tür!
 Firmenveranstaltungen • Messen • Fernsehshows

- kompetente Betreuung
- computergesteuerte Zeiterfassung
- flexibles Streckensystem
- geschultes Personal
- zuverlässige Kartflotte
- höchster Sicherheitsstandard

FORMULA DE
 www.formula-de.com

Fon: 0911 / 3 66 30 30
 E-Mail: info@formula.de

Kranservice

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
 Teleskop- und Gabelstapler
 LKW-Berge- und Abschleppdienst
 Maschinenbewegungen · Montagen

**Heben
 Bewegen
 Transportieren**

*Wir machen das
 Unmögliche möglich!*

Zentrale:
 Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
 www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
 Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen
 stehen in folgenden Regionen bereit:
 Ansbach · Fürth · Erlangen
 Dinkelsbühl · Bad Windsheim
 Bad Mergentheim · Crailsheim
 Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
 Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
 Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Ingenieurdienstleistungen

management module®
SiGeKo in der Region

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
 Taurusstraße 65, 91056 Erlangen

Telefon: 09131/48 005-14
 E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
 Internet: www.management-module.de

seit 2003!

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Nachfolgesuche

Nachfolger

für etabliertes mittelständisches
 Personaldienstleistungsunternehmen (seit 1993)
 in Fürth/Nürnberg gesucht.

Bei Interesse bitte unter Tel. 0911 / 741 666 2 melden.

Rohrreinigungsservice

**Abfluss verstopft ?
 Rohrbruch ?**

RRS.de
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Tag + Nacht Notdienst
 (kostenlose Servicenummer) **0800-68 93 680**
freecall

Kundenbüro:
 Neumühlweg 129
 90449 Nürnberg
 Tel. (0911) 68 93 680
 Fax (0911) 68 42 55

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signalnebelberauchung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe

**Halb
 Dein Rohr
 sauber!**

Ausbildungs-
 fachbetrieb

Tresore

ZFS/SAGERER

Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
 ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
 Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
 Einwurftresore, Nachtausgabesysteme, Spezialtresore Automotive,
 Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
 Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
 www.sagerer-tresore.de

Wasseraufbereitung

**aqua WASSERAUFBEREITUNG/
 INDUSTRIEWASSER-MANAGEMENT**

Probleme mit Korrosion, Kalk, Biologie, Legionellen???

- ◆ Wassertechnik
- ◆ Entkalkung/Reinigung
- ◆ Chemikalien
- ◆ Legionellenbeprobung

aqua-Technik Beratungs GmbH, Ansbacher Str. 8, 91126 Schwabach
 Tel.: 09122/888029, service@aquabest.de, www.aqua-technik-gmbh.de



56

Suchtberatung im Betrieb: Zertifikatslehrgänge von IHK und Laufer Mühle.



Foto: siraanmwong/Fotolia.de

59

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

Veranstaltungen

Nordbayerischer Versicherungstag

■ Am Donnerstag, 11. April 2019 findet das erste „InsureMe – Insurance Meeting Nordbayern“ statt (13 bis 19 Uhr, Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, Nürnberg). Es löst nach zwölf Jahren den bisherigen Nordbayerischen Versicherungstag ab und befasst sich mit dem „Megatrend Individualisierung“. Veranstalter ist das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern-Thüringen e. V. in Kooperation mit dem Verein Forum V – einem Zusammenschluss von nordbayerischen Versicherungsunternehmen, Hochschulen und Verbänden.

➔ www.versicherungstag.de

Business-Netzwerk „Sparkle Lab“

■ Die Nürnberger Unternehmerberaterin Dana Arzani hat das neue Business-Netzwerk „Sparkle Lab“ ins Leben gerufen. Die nächsten Veranstaltungen finden am 18. März 2019 (Thema: Megatrends), 8. Juli (Thema: Kundenzentrierung) und 18. November (Thema: Unternehmenskultur) statt (jeweils montags). Veranstaltungsort sind die Design Offices (Königstorgraben 11, Nürnberg).

➔ www.dana-arzani.de



Foto: ONYXprj/Gettyimages.de



Erfolgreich Tagen in der Metropolregion

Stadthalle
Fürth

Rosenstraße 50 | 90762 Fürth | Tel. 0911 74912-0
www.stadthalle-fuerth.de | stadthalle@fuerth.de

IHK-LEHRGÄNGE

Erfolgreich gegen die Sucht

Prävention und Hilfe im Betrieb: Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet Lehrgänge für Sucht-Experten an.



Erfolgreich abgeschlossen: Bundesfamilienministerin a. D. Renate Schmidt (r.) und Stefan Kastner, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Berufsbildung, mit Verena Knahn, Absolventin der Ausbildung zur Soziotherapeutischen Assistentin.

Langjährige Partner sind die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die soziotherapeutischen Einrichtungen der Laufer Mühle in Adelsdorf. Gemeinsam bieten sie Lehrgänge an, um Experten für die Suchtberatung zu qualifizieren. IHK-Präsident Dirk von Vopelius und Michael Thiem, Geschäftsführer der Laufer Mühle,

hatten diese Kooperation im Jahr 2011 vereinbart. Drei verschiedene Lehrgänge wurden seitdem von der IHK gemeinsam mit der Laufer Mühle konzipiert und mehrmals durchgeführt:

Soziotherapeutischer Assistent (IHK): Zwei Jahre lang werden die Teilnehmer der Ausbildung zum „Soziotherapeutischen Assistenten (IHK)“ u. a. in Pädagogik, Psychologie, Recht und Soziologie unterrichtet. Das Besondere an dem Konzept: Die Ausbildung soll ehemals Abhängige dazu befähigen, nach erfolgreich absolvierter Suchttherapie Assistenzaufgaben im Bereich Suchthilfe zu übernehmen, in Unternehmen zu beraten und als Ansprechpartner zu fungieren. Ihre Erfahrungen bei der Überwindung der Sucht werden dabei gezielt für die Therapie abhängiger Menschen eingesetzt. Seit 2013 haben 40 Teilnehmer die Aus-


bildung erfolgreich abgeschlossen, die einmal jährlich angeboten wird.

Soziotherapie-Anleiter (IHK): Das Praxistraining zum Soziotherapie-Anleiter (IHK) – früher Arbeits-therapie-Anleiter – richtet sich neben dem Sozio-therapeutischen Assistenten speziell an die Mit-arbeiter in den Betrieben der Laufer Mühle. Sie sollen den Bewohnern helfen, ihre verlorenen Kompetenzen zurückzugewinnen. Ein strukturiertes Tagesablauf und das Verdienen des eigenen Lebensunterhalts tragen dazu bei, dass sich das Selbstwertgefühl der Suchtkranken erhöht und die Genesung voranschreitet. Nicht zu vergessen sind die sozialen Fähigkeiten, die durch die Arbeitstherapie verbessert werden, sodass die Suchtkranken wieder besser am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. 47 Teilnehmer haben das Training seit 2015 absolviert.

Betrieblicher Suchtberater (IHK): Die Lehrgänge zum „Betrieblichen Suchtberater (IHK)“ sind in ein Basis- und ein Expertenmodul aufgeteilt. Die Teilnehmer des Basis-Lehrgangs werden zu kompetenten Ansprechpartnern für suchtgefährdete und süchtige Mitarbeiter im Betrieb ausgebildet. Das nächste Basismodul startet am Donnerstag und Freitag, 28. und 29. März 2019 und läuft bis 12. April jeweils an zwei Tagen im wöchentlichen Rhythmus (www.ihk-nuernberg.de/w/6362, IHK-Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Str. 15, Nürnberg).

Das Expertenmodul baut auf dem Basiskurs auf und richtet sich an die verantwortlichen Unternehmensvertreter, die eine betriebliche Suchtprävention aufbauen wollen. Der Lehrgang, der mit einem IHK-Zertifikat abschließt, vermittelt Kenntnisse des Suchthilfe-Systems, klärt über Beratungsangebote auf und gibt Anleitungen, wie die Teilnehmer Maßnahmen der Suchtprävention und Suchthilfe im Betrieb (z. B. Workshops, Multiplikatorenveranstaltungen und Gesprächsleitfäden) aufbauen können. Am Donnerstag und Freitag, 10. und 11. Oktober 2019 beginnt der nächste Expertenkurs in der IHK-Akademie Mittelfranken (www.ihk-nuernberg.de/w/6455).

Die Teilnehmer der letzten Lehrgänge haben im Januar in der IHK-Akademie Mittelfranken ihre Zertifikate und Urkunden von Bundesfamilienministerin a. D. Renate Schmidt und Stefan Kastner, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Berufsbildung, entgegengenommen. Abgeschlossen haben neun Betriebliche Suchtberater (IHK), sechs Soziotherapie-Anleiter (IHK) und drei Soziotherapeutische Assistenten (IHK).

 www.laufer-muehle.de

i

Buch-Tipp

Angeregt von Führungskräften aus der Wirtschaft, die sich zunehmend mit Sucht im Betrieb konfrontiert sehen, hat der ehemalige Kriminalhauptkommissar Franz Horst Wimmer das Handbuch „Drogen- und Substanzmissbrauch in Unternehmen“ herausgegeben. Das Buch des früheren Drogenfahnders aus Fürth gibt Tipps für den Umgang mit Süchtigen im Betrieb und nennt konkrete Hilfsangebote.

ISBN 978-3-415-06207-8, 306 Seiten, 42 Euro, Richard Boorberg Verlag, 2018.

IHK AKADEMIE

WISSEN, DAS SIE
WEITERBRINGT



Foto: Maksym Azovtsev/Getty Images.de

PRAXISSTUDIENGÄNGE

Abschluss mit IHK-Prüfung

Technik

Geprüfte/r Industrietechniker – Fachr. Maschinenbau 10/19

Geprüfte/r Industriemeister/in Naturwerkstein 04/19

Gepr. Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatronik 09/19

Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff/Kautschuk 09/19

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall / Logistik 09/19

Betriebswirtschaft

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in Online 04/19

Geprüfte/r Industriefachwirt/in – Nbg. + Rothenburg 09/19

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in – Nbg. + Rothenburg 09/19

Technische/r Fachwirt/in 01/20

Geprüfte/r Fachwirt/in f. Büro- u. Projektorganisation 09/19

Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in 03/20

Geprüfte/r Betriebswirt/in Teilzeit oder Vollzeit 05/19

Geprüfte/r Techn. Betriebswirt/in Teilzeit od. Vollzeit 09/19

Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau 06/19

Geprüfte/r Medienfachwirt/in - Print- od. Digitalmedien 04/19

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik

CAD – Grundtraining (IHK) 01/20

Elektronik – Grundtraining (IHK) 10/19

SPS-Technik - Grundtraining 01/20

Betriebswirtschaft

Fachkraft Rechnungswes. (IHK) Modul Buchführung 04/19

Fachkraft RW (IHK) Modul Kosten – u. Leistungsrechn. 09/19

Betriebliche/r Suchtberater/in (IHK) 04/19

Trainer/in (IHK) 06/19

Wirtschaftsmediator/in (IHK) 10/19

Social Media Manager/in (IHK) 10/19

Fachkraft Controlling (IHK) 10/19

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK) 05/19

IT Sicherheitsbeauftragter (IHK) 05/19

Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK) 04/19

Gastronomie

Assistant Sommelier (IHK) 05/19

SEMINARE

Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft

Strategisches Online- u. Social Media Marketing 4. APRIL 19

Einführung in das Projektmanagement 2./3. APRIL 19

Beschwerdemanagement 9. MAI 19

Fit fürs Sekretariat II 27./28. MAI 19

Inside me - wie führe ich als der Mensch, der ich bin... 15. MAI 19

Zielorientiertes Selbst- und Zeitmanagement 22. MAI 19

Mitarbeiterführung 3./4. JUNI 19

Souverän am Telefon 27. JUNI 19

Verkaufstraining für erfahrene Verkäufer 25./26. JUNI 19

Gastronomie

Kalkulation von Speisen und Getränken 15. APRIL 19

Arbeiten im Service 28. MAI 19

Für Auszubildende

Telefontrain.: Der gute Ton am Telefon - Rothenburg 9. APRIL 19

Überzeugend präsentieren – fit für die Prüfung 15. MAI 19

Telefontrain.: Der gute Ton am Telefon – Neustadt/Aisch 5. JUNI 19

Information und Anmeldung



Gesamtprogramm unter
www.weiterbildung-ihk-akademie.de



E-Mail
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de



Telefon
0911/1335-101

! Weiterbildungstipp

Inside me – wie führe ich als der Mensch, der ich bin, am besten?

Welcher Typ Mensch bin ich wirklich? Darf ich als Führungskraft der sein, der ich bin? Wie viel „Rolle“ wird von mir erwartet? Im Seminar setzen Sie sich mit Ihrem Wertesystem für ein wertschätzendes Führungsverhalten auseinander. Das Tagesseminar findet am Mittwoch, 12.05.2019 statt. Zielgruppe sind alle Fachkräfte, die Menschen anleiten.
<https://www.ihk-nuernberg.de/w/6536>

IHK Akademie Mittelfranken

Walter-Braun-Str. 15 · 90425 Nürnberg
www.ihk-akademie-mittelfranken.de



WIS www.wis.ihk.de

informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über die IHK Nürnberg für Mittelfranken abgerufen werden.

Automobilkongress

■ Der 15. Puls Automobilkongress findet am Mittwoch, 27. März 2019 in Hersbruck unter dem Motto „Strategien zur Gewinnung der Auto-nutzer von morgen“ statt (8.30 bis 16.30 Uhr, Dauphin Speed Event, Industriestraße 11). Die Referenten sprechen u. a. über neue Händlerstrategien und Verkaufsformen der Zukunft. Die Veranstaltung startet am Vorabend mit einer Führung durch die Sammlung klassischer Autos und Motorräder im „Dauphin Speed Event“ und mit einem Vortrag des fränkischen Sternekochs Alexander Herrmann.

➔ www.automobilkongress.puls-marktforschung.de



Foto: Dauphin

Data-Mining

■ Der Lehrstuhl für Konstruktionstechnik der Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) veranstaltet am Mittwoch, 3. April 2019 den „Data-Mining Day“ (10 bis 16 Uhr, Technische Fakultät der FAU, Immerwahrstraße 1, Erlangen). Unter dem Leitsatz „Zukunft der wissensbasierten Produktentwicklung“ werden in Vorträgen und Workshops Data-Mining-Themen mit direktem Bezug zur Produktentwicklung vorgestellt.

➔ www.mfk.fau.de/data-mining

3D-Druck und elektrische Antriebe

■ Der Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (Faps) der Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) bietet wieder Fachworkshops an (Fürther Straße 246b, „Auf AEG“, Nürnberg). Die Termine: 3. und 4. April 2019 zum Thema „Mechatronische Funktionalisierung durch 3D-Druckverfahren“ sowie 10. und 11. April zum Thema „Produktion elektrischer Antriebe“ (jeweils Mittwoch und Donnerstag).

➔ www.faps.fau.de/aktuelles/veranstaltungen

Effizientes Flächenmanagement

■ Der verantwortungsbewusste Umgang mit der Ressource Fläche in Städten und Gemeinden ist Thema der IHK-Veranstaltung „Effizientes Flächenmanagement“ am Donnerstag, 28. März 2019 (im Ludwig-Erhard-Zentrum, 13.30 bis 17 Uhr, Ludwig-Erhard-Straße 6, Fürth). Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutieren über die Neuanspruchnahme von Flächen und deren möglichen Folgen.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/687

Konferenz für Unternehmerinnen

■ Am Samstag, 6. April 2019 findet die Konferenz „Projektin“ in der „Eventlocation Parks“ im Nürnberger Stadtpark statt (Berliner Platz 9). Die Themen der Vorträge, Workshops und Coachings: Social Media, Unternehmensaufbau, Storytelling und Public Relations etc. Organisatoren der Netzwerk-Veranstaltung sind Tina Langheinrich und Aliza Charoensri von der Nürnberger Agentur Zeitvertreib & Leadarbeit.

➔ www.projektin.de



Foto: Ryzhi/Gettyimages.de

Industrial Intelligence: Messe-Talk in Hannover

■ Künstliche Intelligenz für industrielle Anwendungen: Das ist Thema des Messe-Talks am Dienstag, 2. April 2019 auf der Hannover Messe (11 bis 17 Uhr, Stand Baumüller-Gruppe, Halle 14, Stand H12), wobei insbesondere beispielhafte Lösungen aus Bayern und den Niederlanden vorgestellt werden. Veranstalter sind das „Automation Valley Nordbayern“, der Cluster Mechatronik & Automation, die Baumüller GmbH aus Nürnberg und die IHK Nürnberg für Mittelfranken in Zusammenarbeit mit der Smart Industry Initiative der Niederlande.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-213
christian.seitz@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/v/685



IT-Sicherheit für dezentrale Energiesysteme

■ Bei dezentralen Energiesystemen wird im Hinblick auf Datenschutz und Cyber-Sicherheit immer mehr IT-gestützte Regeltechnik nötig. Mit dieser Thematik beschäftigt sich die Dialogveranstaltung „Energie.Digital: IT-Sicherheit für dezentrale Energiesysteme“ des Energieregion Nürnberg e. V. am Mittwoch, 27. März 2019 (16 bis 19.30 Uhr, Energie Campus Nürnberg, Fürther Str. 250).

➔ www.energieregion.de
(Rubrik „Infothek/Veranstaltungen“)

Mentoring-Programm

■ In die 14. Runde startet im September 2019 das „Cross Mentoring der Metropolregion Nürnberg“, das Mentoren und Mentees aus unterschiedlichen Unternehmen zusammenbringt. Betreut wird es von der Unternehmensberaterin Susanne Bohn. Eine Informationsveranstaltung dazu findet am Montag, 8. April 2019 statt (15.30 Uhr, Sonthofener Str. 14, Nürnberg).

➔ www.susannebohn.com/cross-mentoring

Digital Business Management

■ An der Wiso-Führungskräfte-Akademie (WFA) startet am Freitag, 22. März 2019 in Nürnberg die Ausbildung zum „Geprüften Digital Business Manager (WFA)“. Die Teilnehmer planen ihr persönliches Digitalisierungsprojekt, erhalten Instrumente und das notwendige Know-how zur Umsetzung und werden dabei von Digitalisierungs-Experten unterstützt.

➔ www.wfa-akademie.de

IHK Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Ihre IHK. Ihre Wahl.

**IHK-Ehrenamt?
Ich??**

Trauen Sie sich! Hier alle Infos, wie Sie zur Vollversammlung und den regionalen IHK-Gremien kandidieren können.

www.ihkwahl2019.de

Foto: filsimyand/Gettyimages.de



62

Rehau: Erlangen ist wichtiger Standort des Kunststoffspezialisten.



66

Bruder Spielwaren: Fahrzeugmodelle begeistern Kinder weltweit.

Köpfe

NCE COMPUTER | COSH COMPUTER

IT-Spezialisten gehen zusammen

■ Die NCE Computer GmbH in Fürth hat die Cosh Computer e. K. aus Feucht übernommen. NCE Computer möchte durch den Zusammenschluss das eigene Team mit berufserfahrenen Fachkräften verstärken. Hintergrund ist dem Unternehmen zufolge, dass die Anforderungen an IT-Dienstleister u. a. durch die Aspekte Digitalisierung, Datenschutz und IT-Sicherheit vielfältiger und umfangreicher würden. Die Dienstleistungen der Fürther Firma umfassen IT-Beratung, -Planung und -Support, Installation von Netzwerken, Monitoring und Patchmanagement, Datensicherung und Cloud-Services.



Foto: NCE Computer

Mit den fünf Mitarbeitern von Cosh arbeiten nun 21 Beschäftigte bei NCE Computer. Der Standort in Feucht wird zwar aufgegeben, doch die Ansprechpartner der Kunden von Cosh bleiben größtenteils erhalten. Der Standort in der Fürther Südstadt, an

dem NCE seit 1994 angesiedelt ist, wird um einige Büroräume erweitert, um die neuen Mitarbeiter in das bestehende Team zu integrieren.

www.nce.de

Zusammen stärker:

NCE-Geschäftsführer Philipp Rottner (r.) und Claus Meier, bisheriger Inhaber von Cosh Computer.

QUALITÄT AM BAU
SEIT 1929



Fa. Hörluchs
Neubau Fertigungsstätte, Hersbruck



Kompetenz für Gewerbebauten

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Logistik- und Ausstellungshallen
- Produktionsgebäude

Auf Wunsch von Planung bis Schlüsselfertig.

Maisel Wohn- und Gewerbebau GmbH
91224 Hohenstadt 09154-180 www.maisel-bau.de

REHAU

Volles Rohr für Energieeffizienz

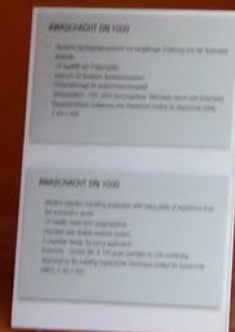
Die oberfränkische Gruppe ist rund um den Globus aktiv.

Am Standort Erlangen ist die Sparte Bau angesiedelt.

Wer sich ein paar Zahlen zur Rehau AG + Co aus Oberfranken anschaut, stellt fest, dass es sich dabei um eine beachtliche Firmengruppe handelt: 3,5 Mrd. Euro Umsatz, davon etwa 70 Prozent in Europa, weltweit rund 20 000 Beschäftigte an 170 Standorten und 40 Werken. Und mit 100 Patentanmeldungen pro Jahr ist sie eine der 50 innovativsten Firmen in Deutschland.

Ihre Ursprünge liegen bei Unternehmensgründer Helmut Wagner, der als Medizinstudent 1948 die

„amtliche Erlaubnis zur Errichtung eines kleingewerblichen Industriebetriebs zur Herstellung von Igelit“ (Weich-PVC) erhielt. Mit dieser Genehmigung in den Händen begann er mit nur zwei Mitarbeitern und einer Maschine in seiner oberfränkischen Heimatstadt in einem Nebengebäude mit der Produktion von Wasserschläuchen und Kedern, also Randverstärkungen aus Kunststoff für Planen. Daraus ist die heutige Firmengruppe geworden, die sich in drei Geschäftsbereiche gliedert: Dazu gehört der Sektor Bau, in



KANALNETZLÖSUNG
AUS POLYPROPYLEN
SEWER WATER SYSTEM
MADE FROM POLYPROPYLENE

REHAU
LÖSUNG DIE VERBINDET
NICHT – keine Notwendigkeit für alles.
bis zu 75% weniger Varianten
gegenüber herkömmlichen Standard-
lösungen

REHAU KOMPETENZ WASSER
REHAU COMPETENCE WATER



Überdimensional:
Richard G. Hüchel, Leiter
„Projekte Bau“, im
Ausstellungsraum vor einem
mehr als mannsgroßen
Kunststoffrohr.

Servicepaket
in 3–5 Tagen
für 0 €



Fotos: Udo Gähler

Der Rehau-Standort in Erlangen-Eltersdorf.

dem alles von der Fenster- und Fassaden- über die Gebäudetechnik bis hin zum Tiefbau zusammengefasst ist, der Bereich Automotive, der nahezu jedes Dritte in der EU hergestellte Auto mit Technik von Rehau ausstattet, und die industriellen Anwendungen, vornehmlich für Möbel- und Hausgeräteproduzenten.

Etwa 30 Prozent der Erlöse generieren die etwa 400 Mitarbeiter der Niederlassung in Erlangen-Eltersdorf, wo seit 1969 die Division Bau angesiedelt ist. „Wir stehen für Produkte, die Menschen rund um den Globus täglich nutzen und deren Einsatz die Welt von heute verbessert, damit auch kommende Generationen davon profitieren“, sagt Richard G. Hückel, Leiter „Projekte Bau“. Das Spektrum, das in Eltersdorf bearbeitet wird, ist vielfältig. Die jüngste Entwicklung ist das Einbruchpräventionssystem „Smart Guard“: Damit sollen Kriminelle aktiv abgeschreckt werden, bevor etwas passiert. Ein Erkennungssensor wird im Fenster oder der Balkon- und Terrassentür verbaut und löst ein individuelles Alarmprogramm aus – vom Herunterfahren der Jalousien bis zur Benachrichtigung auf das Smartphone, alles über eine App gesteuert und konfiguriert. Aber auch den Luftaustausch in den eigenen vier Wänden hat Rehau optimiert: Durch ein automatisiertes Lüftungssystem, das direkt im Fenster integriert ist und rund um die Uhr gefilterte Frischluft in das Haus oder die Wohnung leitet.

Rasenheizungen in Stadien

Marktführer ist Rehau auch bei Heizungen für Naturrasen auf den Fußballplätzen dieser Welt, so beim Club in Nürnberg und bei der SpVgg Greuther Fürth. Für die Weltmeisterschaft in Russland wurden in acht von zwölf Stadien Rohre auf insgesamt 64 000 Quadratmetern verlegt, für Temperaturen von bis zu minus 15 Grad. Den internationalen Markt erschlossen hat Rehau aber schon viel früher – erstmals 1996 mit Stadien in Usbekistan. Seitdem kamen 330 Systeme dazu, so auch für das Berliner Olympiastadion und die Allianz-Arena in München, die vor der Fußball-Welt-

meisterschaft 2006 in Deutschland ausgestattet wurden. Laut Thorsten Wiggenghagen, Business-Teamleiter Flächenheizung und Kühlung, deckt man von der Fußball-Bundesliga bis zur Dritten Liga mehr als 80 Prozent der Stadien in Deutschland ab. Auch in der Fußballwelt rund um den Globus ist Rehau vertreten – vom AS Monaco bis zu den Tottenham Hotspurs. Das Produktsegment ist damit nicht ausgereizt: Golfplätze in den USA, Fußgängerzonen im zuweilen eisig-kalten Skandinavien, von Schnee und Eis freizuhalten. Bahnsteige in Deutschland, ebenso Hubschrauberlandeplätze, Start- und Landebahnen an Flughäfen und Brücken über Gewässer werden von Rehau mit Warmhalte-Rohren ausgestattet.

Breitband-Ausbau

Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen auch Kommunen, Stadtwerke und Telekommunikationsunternehmen beim Breitbandausbau – denn seit November 2016 schreibt das sogenannte „Dignetz-Gesetz“ vor, in allen Neubaugebieten sowie bei der Sanierung und beim Bau der Straßen die Rahmenbedingungen für Glasfaserkabelanschlüsse zu schaffen. Bis zu 20 Jahre nach Verlegung der Kabelrohre könnten Glasfaserkabel eingeblasen werden, ohne dass erneut Tiefbauarbeiten erforderlich sind, sagt Norbert Daschner, Vertriebsdirektor für Telecommunications. Rehau sieht in diesem Marktbereich angesichts der immer noch mangelnden Versorgung in Deutschland große Vertriebschancen.

Rehau nutzt die selbst entwickelten Produkte auch am eigenen Standort, beispielsweise beim energieeffizienten Bauen und Sanieren sowie für die Nutzung erneuerbarer Energien. Das Unternehmen ist 2017 der Erlanger Klimaallianz beigetreten und will – im Vergleich zu 2009 – bis 2020 den primären Energieverbrauch um 30 Prozent, die Kohlenstoffdioxid-Emissionen um 25 Prozent und den Wasserverbrauch um 40 Prozent senken. Dazu wurde ein Geothermepark aus eigenen Produkten errichtet: Zwei Sondenfelder mit insgesamt 30 Erdwärmesonden, die zwischen 85 und 95 Meter in die Tiefe reichen, sparen jährlich etwa 195 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid ein. Ein Luft-Erdwärme-Tauscher sorgt für Energie aus dem Erdreich und speist eine Freiflächenheizung. Frischluft gelangt über 1 200 Meter antimikrobiell beschichtete Rohre in die Büros und im Besucherzentrum bleibt die Temperatur zu jeder Jahreszeit dank eines Kühl- und Heizsystems in der Raumdecke, das mit zwei Wärmepumpen verbunden ist, ständig auf angenehmem Niveau. „Unser Visitor Center verstehen wir deswegen als Modell für umweltbewusste Industriekultur“, erklärt Rehau-Fachmann Richard G. Hückel. (ug.)

 www.rehau.com

LUDWIG-ERHARD-ZENTRUM

Update für die Soziale Marktwirtschaft

■ Das Ludwig-Erhard-Zentrum (LEZ) in Fürth, das im Mai 2018 eröffnet wurde, entwickelt sich zu einem wichtigen Forum für den wirtschaftspolitischen Austausch. Mit der Veranstaltungsreihe „Ludwig Erhard Gespräch“ thematisiert das LEZ aktuelle wirtschaftliche Fragen vor dem Hintergrund der Sozialen Marktwirtschaft. Prominenter Redner war vor Kurzem Prof. Achim Wambach, Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim und Vorsitzender der Monopolkommission.



Prof. Achim Wambach wurde von Evi Kurz, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Ludwig-Erhard-Haus, begrüßt.

Er trug zentrale Thesen seines Buchs „Digitaler Wohlstand für alle“ vor. Sein zuversichtliches Fazit, das auch im Untertitel des Buchs zum Ausdruck kommt: „Ein Update der Sozialen Marktwirtschaft ist möglich“ – selbst im Zeitalter der Digitalisierung, in dem Daten zu einem Zahlungsmittel geworden sind und Monopole im Internet schnell entstehen können. Alle Akteure müssten zusammenarbeiten, um eine zu große Marktmacht ein-

zugrenzen und um die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft aufrecht erhalten zu können. Als Beispiele für Institutionen, die eine wichtige Rolle bei der Regelung des Wettbewerbs spielen, nannte Wambach u. a. die Kartellbehörden und die IHKs.

www.ludwig-erhard-zentrum.de

 An advertisement for the IHK election. It features a man with a full beard and a green cardigan over a plaid shirt, looking thoughtful with his hand on his head. The background is a plain wall.

IHK Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Ihre IHK. Ihre Wahl.

**IHK-Ehrenamt?
Ich??**

Trauen Sie sich! Hier alle Infos, wie Sie zur Vollversammlung und den regionalen IHK-Gremien kandidieren können.

www.ihkwahl2019.de

Foto: PHKStudio/bernyimga.de

BRUDER SPIELWAREN

Detailtreue zahlt sich aus

Auszeichnungen und Umsatzwachstum: Der Fürther Spielwarenhersteller blickt positiv auf die kommenden Monate.



Realistische Modelle:
Paul Heinz Bruder mit Spielfahrzeugen des Fürther Unternehmens.

Mit dem Verlauf der Nürnberger Spielwarenmesse kann Paul Heinz Bruder zufrieden sein. Denn die Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG, die er als Geschäftsführer leitet, hat nicht nur zahlreiche Produktneuheiten präsentiert. Das Fürther Unternehmen gewann auch den „Toy Award“, den Neuheitenpreis der Spielwarenmesse, in der Kategorie „Spielzeug für Kinder von drei bis sechs Jahren“. Die Auszeichnung erhielt der Spielwarenhersteller für seine detailgetreuen Themenwelten, die Lebensbereiche wie Autowerkstätten, Krankenhäuser oder Pferdeställe darstellen. Auch der „Plus X Award“, ein Innovationspreis für die Bereiche Technologie, Sport und Lifestyle, ging kürzlich erneut nach Fürth.

Eine „Auszeichnung“, auf die man bei Bruder aber lieber verzichten würde, ist der „Plagiarist“. Dieser Negativpreis ging neulich nicht an die Firma selbst, sondern an einen chinesischen Hersteller für die Kopie eines Radlader-Modells von Bruder. Der Preis sei leider immer wieder eine Gelegenheit, auf Produktpiraterie und Fälschungen aufmerksam zu machen, so der Geschäftsführer. Sein Unternehmen sei zum siebten Mal seit 2004 berücksichtigt worden, was er aber nicht als Ehre auffasst: „Es scheint zu lohnen, Bruder-Modelle zu fälschen.“

Nichtsdestotrotz ist man bei dem Fürther Spielwarenhersteller mit dem Geschäftsjahr 2018 zufrieden und schaut positiv auf die kommenden Monate. Das Unternehmen, dessen Belegschaft letztes Jahr auf 500 Beschäftigte anstieg, setzte weltweit rund 79 Mio. Euro um, das ist etwa eine Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Hintergrund dieser Entwicklung sei die anhaltend starke Konjunktur in den deutschsprachigen Ländern gewesen, erklärt Paul Heinz Bruder. Diese gehören mit den EU-Ländern zum ausländischen Kernmarkt des Unternehmens. Insgesamt werden rund 70 Prozent der Bruder-Spielwaren in gut 60 Länder der Erde exportiert.

Obwohl der Trend zum Online-Handel ungebrochen sei, habe der stationäre Handel für das Fürther Unternehmen weiterhin eine große Bedeutung, neben dem Spielwarenfachhandel gehören dazu auch Drogeriemärkte, Lebensmittelketten und Baumärkte. Bei der Konzeption seiner Produkte setzt Bruder Spielwaren weiter auf das analoge, eigenkreative Spiel der Kinder, bei dem sie das reale Vorbild vor Augen haben, und weniger auf digitale Elemente.

 www.bruder.de

FACKELMANN

Kürzere Wege zum Kunden

■ Die Hersbrucker Fackelmann-Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Umsatz leicht um ein Prozent auf 389 Mio. Euro gesteigert. Hinter dieser Entwicklung stehen u. a. die Schließung des Türkei-Geschäfts, der Verzicht auf unrentable Discounter-geschäfte sowie eine geringere Nachfrage in Asien, Italien und Großbritannien. Dafür konnte der Weltmarktführer für Küchenhelfer und Backformen u. a. in Osteuropa, in den USA und Kanada mit teils hohen zweistelligen Zuwachsraten punkten, wie Geschäftsführer Alexander Fackelmann beim Jahrespressegespräch bekannt gab. Mit Blick auf Handelspartner zeigte er sich skeptisch: Je größer die Verkaufsfläche, umso größer seien die Probleme. Der stationäre Handel verliere Frequenz und Kunden.

Dagegen baute die Gruppe das Online-Geschäft deutlich aus, die Zukunft sieht der Familienunternehmer im sogenannten Omnikanal-Vertrieb: Der Kunde entscheidet sich nicht für online oder offline, sondern informiert sich im Internet und kauft stationär oder umgekehrt. Hier werden die Prozesse so angepasst, dass Bestellungen bei Dritten von Fackelmann aus direkt an die Wohnanschrift des Privatkunden geliefert werden können. Insbesondere das digitale Social-Media-Marketing wurde mit Bloggern und Influencern verstärkt, um jüngere Zielgruppen anzusprechen. Diese könne man über klassische Medien wie Print oder TV nicht erreichen, so Fackelmann.

Im April soll in Hersbruck in einem ehemaligen Möbelfachgeschäft der neue Flagship-Store eröffnet werden. „Wir rücken näher an die Endverbraucher“, so die Strategie. Die „Fackelmann-Welt“ wird dann auf rund 1 500 Quadratmetern das eigene Sortiment rund um Kochen, Backen, Bad und Haushalt mit ergänzenden Produkten präsentieren. Zusätzlich sollen durch Kochkurse,

Schulungen und Workshops Trendthemen aufgegriffen und inszeniert werden.

Mit Blick auf das kommende Verbot von Plastiktrinkhalmen werden nun in der polnischen Produktion Trinkhalme aus Metall, Glas oder Bio-Kunststoffen auf Rapsbasis hergestellt. Zusätzlich hat Fackelmann weitere nachhaltige Produktkonzepte vorgestellt. Dazu zählen beispielsweise eine Produktlinie rund ums Frühstück aus FSC-zertifiziertem Buchenholz sowie Küchenhelfer aus grünen Kunststoffen, die industriell kompostierbar sind. Gleichzeitig setzt er auf Verpackungen aus nur einem Material, die besser zu recyceln sind.

In diesem Jahr plant Fackelmann Investitionen von rund 30 Mio. Euro: In Indien wird eine verkehrsgünstigere Verwaltung mit Produktion und Lager gebaut, im immer teurer werdenden Fertigungsstandort China werden zwei Fabriken gebündelt. Beim Backformenhersteller Zenker in Aichach wurde Anfang des Jahres ein neues Logistikzentrum in Betrieb genommen. Außerdem seien die Verhandlungen für eine Akquisition in den USA weit fortgeschritten.

Die Geschichte der Firma begann 1919, als Heinrich Fackelmann in Nürnberg eine Werksvertretung für Eisenwaren eröffnete. 100 Jahre später gehören Marken wie Zenker, Dr. Oetker Küchenhelfer, Nirosta, Stanley Rogers und die Badmöbel-Marke Lanzet zur Firmengruppe. Das Küchenhelfersortiment umfasst über 10 000 Artikel, in Deutschland werden über 7 000 Märkte beliefert. 720 Beschäftigte arbeiten in Deutschland, davon gut 400 am Stammsitz in Hersbruck. (tt.)

 www.fackelmann.de



Geschäftsführer
Alexander Fackelmann.

DAS SCHNELLSTE BÜROGEBÄUDE
OPTIMA1203



AUCH IN KFW 40 MÖGLICH
FÜR SIE GEPLANT UND AUSGESTATTET

ADK

ADK Modulraum GmbH
Im Riegel 28 • 73450 Neresheim
Tel. 07326 9641 260

www.optima1203.de

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

**von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand**



G+K
GILLIG+KELLER

www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Offenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN



Dr. Jürgen Brandstetter (l.) ist seit Anfang Februar Geschäftsführer der Lebkuchen-Schmidt GmbH & Co. KG. Er bildet zusammen mit **Gerd Schmelzer** (r.) die Doppelspitze bei dem Nürnberger Traditionsunternehmen, bei dem er zuvor als Prokurist tätig war (www.lebkuchen-schmidt.com).



Michael Weniger (Foto o.) wird Vorstandssprecher der Project Real Estate AG in Nürnberg. Er arbeitet seit 2011 für das Unternehmen und gehört seit 2016 dem Vorstand an, wo er die Ressorts Planung und Bau verantwortet. Bei der Projekt Immobilien Gewerbe AG verstärkt



Martin Neumann (Foto u.) den Vorstand. Gemeinsam mit **Cornelia Sorge** und **Patrick Will** leitet er die Gewerbesparte des Unternehmens, bei dem er für den Bereich Vermietung zuständig ist (www.project-immobilien.com, www.project-gewerbe.com).



Mark Furtwängler (r.) hat die Position des Geschäftsführers bei der Bühler Motor GmbH und die des Mitgeschäftsführers der Bühler Motor Gruppe in Nürnberg übernommen. Er bildet das Führungsteam jeweils zusammen mit **Peter Muhr** (l.) (www.buehlermotor.de).

Dr. Andreas Wende ist seit Jahresanfang neuer Geschäftsführer Technik bei der Weiler Werkzeugmaschinen GmbH in Emskirchen. Zuvor war er in Führungspositionen bei mittelständischen Firmen aus Maschinenbau und Metallverarbeitung aktiv (www.weiler.de).



Die Hetzner Online GmbH in Gunzenhausen hat ihre Geschäftsführung erweitert: **Stephan Konvickova** (l.) und **Günther**



Müller (r.), bisher als Prokuristen tätig, führen nun zusammen mit Firmengründer **Martin Hetzner** das Unternehmen (www.hetzner.de).

Den „Deutschen Agenturpreis 2018“ in der Kategorie „Corporate Design“ bekam die **Besonders sein GmbH** aus Nürnberg verliehen. Die Werbeagentur unter der Lei-



tung von Geschäftsführerin Daniela Köhler (Foto) erhielt die Auszeichnung für ein Kommunikationskonzept für das Catering-Unternehmen Oskar Veranstaltungsservice in Greding (www.besonders-sein.de).

Die **Trevisto AG** aus Nürnberg hat den „Diamond Star – IT Innovation“ in der Rubrik „IT-Innovation/ Geschäftsmodelle in Klein- und Mittelbetrieben“ gewonnen. Der IT-Dienstleister erhielt die Auszeichnung bei einer Handelsblatt-Jahrestagung zum Thema „Strategisches IT-Management“ (www.trevisto.de).

Die **Fahrzeugbau Meier GmbH** in Altdorf hat den „European Innovation Award 2019“ in der Kategorie „Sicherheit“ erhalten. Der Dolde Medien Verlag in Stuttgart vergibt die Auszeichnung an Hersteller und Zulieferer von Reisemobilen, Vans, Caravans und Zubehör (www.fahrzeugbau-meier.de).

Drei Unternehmen aus Nürnberg haben die Auszeichnung „Top Job – Top Arbeitgeber“ der Zeag GmbH Zentrum für Arbeitgeberattraktivität in Konstanz erhalten: Das Software- und Beratungshaus **MID GmbH**, die **Lorenz Personal GmbH & Co. KG** und die **Lehrieder Catering-Party-Service GmbH & Co. KG** dürfen nun das Siegel tragen (www.mid.de, www.lorenz-personal.de, www.lehrieder.de).

Evi Kurz, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Ludwig-Erhard-Haus in Fürth (4. v. r.), wurde mit dem Netzwerkpreis der mittelständischen Wirtschaft in der Metropolre-



gion Nürnberg ausgezeichnet. Unter den Gratulanten waren Albert Klein, Geschäftsführer der Baur-Gruppe aus Burgkunstadt (3. v. r.), und Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (2. v. r.). Nürnbergs Wirtschaftsreferent und Laudator Dr. Michael Fraas (2. v. l.) würdigte die großen Verdienste von Kurz für die Metropolregion. Sie habe mit Herzblut und Leidenschaft seit 2002 das Ludwig-Erhard-Zentrum (LEZ) in Fürth vorangetrieben, das 2018 eröffnet wurde (www.stiftungludwigerhardhaus.de).

Bei der Auszeichnung „Top Employer 2019“ des Top Employers Institute waren auch Unternehmen mit Sitz in Mittelfranken vertreten. Das Kerntechnikunternehmen **Framatome GmbH** in Erlangen und die Nürnberger Unternehmen **Electrolux Hausgeräte GmbH**, **Leoni AG** und **Novartis Pharma GmbH** bekamen das Siegel verliehen (www.framatome.com, www.electrolux.de, www.leoni.com, www.novartis.de).



70

Büschel: Hoch präzise Metallbauteile für die Automobilindustrie.



74

Umweltbank: Finanzierung für nachhaltige Projekte stark gefragt.

Unternehmen

BRANDSTÄTTER-GRUPPE

Umsatzstark im Ausland

■ Die Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG in Zirndorf zieht eine positive Bilanz des Geschäftsjahrs 2018. Der Gesamtumsatz betrug fast 750 Mio. Euro, wovon rund 70 Prozent von den Auslandsgesellschaften stammen, insbesondere aus Frankreich, Spanien, USA und Italien. Mit der Marke Playmobil habe man weltweit einen Umsatz von fast 690 Mio. Euro erzielt, ein Prozent mehr als im Vorjahr, so das Unternehmen, das in diesem Jahr einen der „Toy Awards“ der Spielwarenmesse erhielt.



Playmobil-Spielzeug ist in vielen Kinderzimmern vertreten.

In den USA will die Brandstätter-Gruppe ihr Engagement weiter ausbauen. Hier konnte das Unternehmen den Umsatz mit Playmobil um 20 Prozent steigern – trotz der Insolvenz der Spielwarenkette Toys“R“Us. Man habe durch Handelspartnerschaften mit den Einzelhandelskonzernen Walmart und Target einen Strategiewechsel vom Ni-

schenprodukt zum Massenmarkt vollzogen, so das Fazit des Playmobil-Herstellers. Darüber hinaus sei geplant, einen eigenen Produktionsstandort in den USA aufzubauen, um die Logistik zu entlasten und näher am amerikanischen Markt zu sein.

www.playmobil.com

ANZEIGE

BMW WORMSER. IHR NEUER PARTNER IN ERLANGEN.

Seit über 50 Jahren ist der familiengeführte Betrieb Wormser Partner der BMW AG. Zusätzlich zu Herzogenaurach, Höchstadt, Forchheim und Coburg darf die Wormser Gruppe seit dem 01.10.2018 auch das Gebiet Erlangen betreuen. Am 05.11.18 eröffnete das Autohaus Wormser Herzogenaurach eine Zweigstelle in Erlangen. „Wir wollten unseren Kunden und Interessenten die Möglichkeit bieten, ihren neuen Ansprechpartner ganz in der Nähe zu haben. So haben wir eine Zwischenlösung gefunden, bis der Neubau in Tennenlohe fertiggestellt ist“ sagt Geschäftsführer Bernd Nicol. Die Bauarbeiten sind bereits im Gange und sollen im Frühjahr 2020 abgeschlossen sein. Die Projektleitung des Neubaus übernimmt Architekt Herr Michael Schramm von archiNetwork. Weitere Unterstützung bietet ProjektWerk GmbH unter der Leitung von Herrn Dirk Rademacher. Herr Wormser und Herr Nicol möchten aber betonen, dass Wormser in Herzogenaurach bestehen bleibt. „Wir werden eine zufriedenstellende Lösung für unsere Herzogenauracher Privat- und Geschäftskunden finden.“

Autohaus Wormser GmbH • Bamberger Str. 38 • 91074 Herzogenaurach • Tel. 09132 / 78 04-0

Autohaus Wormser GmbH • Am Anger 38 • 91052 Erlangen • Tel. 09131 / 40 399-0

www.bmw-wormser.de • www.facebook.com/bmwwormser



Visualisierungen Neubau BMW+MINI Wormser





Blick in die Produktion
bei Büschel in Schwaig.

Foto: Büschel/Peter Doerffel

BÜSCHEL

Produktion mit Schneid

Der Werkzeugbauer aus Schwaig hat sich mit hoch präziser Feinschneidtechnik in seiner Branche etabliert.

Ganz leise sind im Foyer der H. u. E. Büschel GmbH im Industriegebiet von Schwaig die rhythmischen Geräusche der Feinschneidpressen zu hören. Das Zischen und Rauschen der Druckluft ist sozusagen der Soundtrack für die Expansion des 1921 gegründeten Unternehmens. Die Feinschneidtechnik hat in der Erfolgsgeschichte des in der dritten Generation familiengeführten Betriebs eine entscheidende Rolle gespielt. Dieses Verfahren ermöglicht die Herstellung von Präzisionsteilen aus Metall mit abrissfreien Schnittflächen. Weil der Glattschnitt nachgelagerte Arbeitsschritte wie Fräsen oder Schleifen überflüssig

macht, lassen sich mit Feinschneiden komplexe Werkstücke sehr kosteneffizient produzieren.

Diesen Vorzug erkannte Erich Büschel früher als seine Wettbewerber und führte das in der Schweiz zur industriellen Reife geführte Verfahren in seiner Werkzeugbaufirma ein. Mit dem Kauf der ersten Feinschneidpresse 1967 betrat er damals Neuland. Der Erfolg gab ihm recht: Das Firmengelände im Nürnberger Westen wurde bald zu klein für den Werkzeugbauer, sodass der Betrieb 1986 mit etwa 70 Mitarbeitern nach Schwaig umzog. 1990 übergab Erich Büschel das Unternehmen an

ACHTUNG!
HERUNTERFALLENDEN TEILE
NICHT HINNEINGREIFEN

ACHTUNG!
MESSER SENKT SICH
BEI ABGESCHALTETEM
HAUPTSTRÖHM AB



Foto: Peter Doerfel

Die Geschäftsführer

Fred Büschel (l.) und Rolf Büschel.

seine Söhne: Fred Büschel ist kaufmännischer Geschäftsführer, Rolf Büschel technischer Geschäftsführer. Unter ihrer Ägide expandierte die H. u. E. Büschel GmbH kräftig: Heute arbeiten fast 400 Beschäftigte am Stammsitz in Schwaig und am Standort Mohlsdorf in Thüringen, der 2001 dazu kam. Den Wachstumskurs haben die Geschäftsführer bewusst eingeschlagen: „Wir wären einfach zu klein gewesen, um langfristig mit den Anforderungen unserer Abnehmer mitzuhalten“, erklärt Rolf Büschel. Gerade in der Automobilindustrie seien große Mengen und große Lose üblich. Unterhalb einer kritischen Größe könnten sich Zulieferer wie Büschel perspektivisch nicht am Markt behaupten.

Autohersteller als größte Abnehmer

In der aktuellen Form hat sich das inhabergeführte Unternehmen allerdings bestens positioniert. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, produziert wird im Drei-Schicht-Betrieb. In den Werkhallen von Büschel sind über 20 Feinschneidpressen im Einsatz – die Powerpakete haben zwischen 40 und 880 Tonnen Presskraft und verarbeiten etwa 12 500 Tonnen Bandstahl jährlich. Über 200 Mio. Feinschneidteile liefert Büschel pro Jahr aus. Sie sind in der Elektroindustrie und Medizintechnik sowie im Maschinenbau und in der Luftfahrtindustrie gefragt, die größten Abnehmer sind jedoch Automobilhersteller. In Fahrzeugen sind die Präzisionsteile aus dem Nürnberger Land beispielsweise in Einspritz- und Bremssystemen, Getrieben, Gurtvorrichtungen und Sitzverstellungen verbaut. Teilweise nur ein paar Millimeter klein, spielen die Werkstücke aber eine große Rolle für die Sicherheit. Entsprechend hoch liegt die Messlatte für Zulieferer in puncto Qualitätssicherung.

Büschel ist nach der Norm IATF 16949 zertifiziert, die die Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme in der Automobilindustrie definiert.

Gegen den rauen Wind, der Zulieferern in dieser Branche bisweilen entgegenweht, wappnet sich Büschel mit innovativen Technologien und Kundenorientierung. „Wir spüren durchaus den Preisdruck, aber wir sind nun mal keine Billigheimer“, erklärt Rolf Büschel, „Wir produzieren komplexe Teile, die nicht jeder fertigen kann. Insofern begegnen wir unseren Abnehmern auf Augenhöhe.“ Es gehöre zum Selbstverständnis des Familienunternehmens, sich nicht auf die Rolle des Zulieferers zu beschränken, sondern eine Partnerschaft mit dem Kunden einzugehen. In der Konstruktionsabteilung werden Teile oder komplette Baugruppen nach Wunsch entwickelt. Dabei zeigen die Ingenieure und Techniker großen Ehrgeiz, wie Rolf Büschel erzählt: „Wir loten die Grenzen des aktuell Machbaren aus und entwickeln dafür die Technologien immer weiter.“

Auf Nachwuchs setzen

Zu den Grundsätzen von Büschel gehört, dass jedes Feinschneidteil nur so gut sein kann wie das Werkzeug, das zu seiner Herstellung verwendet wird. Nach diesem Credo entwickelt und fertigt das Familienunternehmen seine Feinschneidwerkzeuge selbst und nutzt damit seine in mehr als neun Jahrzehnten erarbeitete Kompetenz im Werkzeugbau.

Um dieses Know-how an die nächsten Generationen weiterzugeben, investiert die Firma in die Qualifizierung des Nachwuchses. Ausgebildet wird derzeit in vier Berufen: Feinwerkmechaniker, Mechatroniker, Fachinformatiker sowie Maschinen- und Anlagenführer.

Wie viele andere Betriebe bekommt auch Büschel den demografischen Wandel zu spüren. „Es wird schwieriger, Auszubildende sowie ausgebildete Fachkräfte zu finden. Da ist mehr Einsatz gefordert als früher“, so Fred Büschel. Auf Ebene der Geschäftsführung zeichnet sich kein Nachwuchsproblem ab, die vierte Generation der Gründerfamilie steht bereits in den Startlöchern: Nicklas Büschel absolviert gerade seine Ausbildung zum Feinwerkmechaniker. Benjamin Büschel hat nach externen Stationen unter anderem in München und China als Trainee angefangen; seit 2018 arbeitet er als Assistent der Geschäftsführung in der H. u. E. Büschel GmbH. Dass ihn sein Berufsweg ins Familienunternehmen führt, stand für ihn nie zur Diskussion: „Ich wusste schon immer, dass ich irgendwann einsteigen möchte, die Frage war nur wann.“ (aw.)

 www.bueschel.de

SPARDA-BANK NÜRNBERG

Boom bei Baukrediten

■ Trotz widriger Rahmenbedingungen ist die Sparda-Bank Nürnberg zufrieden mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2018. Das gab das Kreditinstitut bei seiner Bilanzpressekonferenz bekannt. Sowohl für die Anleger als auch für die Sparda-Bank selbst sei das vergangene Jahr das schwierigste seit der Finanzkrise 2018 gewesen, so Vorstandsvorsitzender Stefan Schindler. Gründe seien u. a. die internati-

habe u. a. mit der neuen Vertriebsstruktur zu tun, bei der die Kunden von spezialisierten Ansprechpartnern beraten werden.

Die Mitgliederzahl der Genossenschaftsbank stieg um rund 3 000 auf knapp 300 000 Anteilseigner. Laut Schindler haben aber die immer noch gute Entwicklung bei Giro-Neukunden sowie höhere Kundeneinlagen und die gesteigerte Kreditvergabe zu einem starken Wachstum der Bilanzsumme beigetragen, die um rund acht Prozent auf etwas mehr als vier Mrd. Euro zulegte.

Ein enormes Plus verzeichnete die Bank bei den Baufinanzierungen: Der boomende Immobilienmarkt und die niedrigen Zinsen ließen das Kreditvolumen hier um rund 50 Prozent auf 640 Mio. Euro wachsen. Alles in allem stieg der Gesamtkreditbestand um fast acht Prozent auf rund 2,6 Mrd. Euro. Der Jahresüberschuss lag mit rund sechs Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Zum Jahresende arbeiteten mehr als 360 Beschäftigte bei der Sparda-Bank Nürnberg, davon rund 280 in Mittelfranken. Außerdem sind rund 40 Auszubildende und zwei duale Studenten bei der Kreditgenossenschaft angestellt. Im neuen Lehrjahr möchte die Bank wieder 16 Auszubildende einstellen.

 www.sparda-n.de



Foto: Sparda-Bank Nürnberg

Die Vorstände Markus Lehnemann, Vorstandsvorsitzender Stefan Schindler und sein Stellvertreter Thomas Lang (v. l.).

onalen Handelskonflikte, Konjunktursorgen sowie die Angst vor einem drohenden ungeordneten Brexit gewesen. Zudem hätten sich die anhaltende Niedrigzinsphase und Anforderungen durch die Bankenregulierung auf die Erträge der Branche ausgewirkt. Dass die Sparda-Bank dennoch gute Ergebnisse erzielt habe,

SYSLOGIXX | CEMA

IT-Dienstleister fusionieren

■ Die IT-Dienstleister Syslogixx GmbH in Nürnberg und Cema AG in Mannheim schließen sich zusammen. Gründe hierfür seien ähnliche Geschäftsfelder und die gemeinsame Ausrichtung auf mittelständische Unternehmen und öffentliche Organisationen, so Cema-Vorstandsvorsitzender Thomas Steckenborn. Beide Firmen bieten Dienstleistungen bei Cloud-Anwendungen, IT-Sicherheit, Datensicherung, Anwenderbetreuung und Beschaffung von IT-Infrastruktur. Zudem seien sie Partner von Hard- und Software-Herstellern wie Dell, Microsoft und Sophos.

Die Fusion biete Wachstumsperspektiven, ohne selber investieren müssen, sagte Syslogixx-Geschäftsführer Troy Rass. Das Nürnberger IT-Systemhaus könne damit mehr Produkte und Dienstleistungen anbieten, die verstärkt vom Markt nachgefragt werden. Syslogixx ist mit 50 Beschäftigten in Nürnberg und Hannover vertreten und hat zuletzt einen Jahresumsatz von zwölf Mio. Euro erzielt. Insgesamt sind nun 260 Mitarbeiter für die beiden Unternehmen tätig, davon 30 in Nürnberg.

 www.syslogixx.de, www.cema.de

Das nach da?

Läuft.



Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HaRo[®]

UMWELTBANK

Grüne Kredite wachsen

Das Nürnberger Kreditinstitut vergab 2018 deutlich mehr neue Darlehen.

Die UmweltBank AG in Nürnberg hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gut behauptet. Wie überall in der Finanzbranche hat die Nullzins-Politik der Europäischen Zentralbank aber auch bei der grünen Direktbank das Zins- und Finanzergebnis belastet.

Vorläufigen Zahlen zufolge stieg 2018 die Bilanzsumme um sechs Prozent auf 3,7 Mrd. Euro. Gleichzeitig erhöhten sich die Kundeneinlagen auf 2,33 Mrd. Euro und damit um acht Prozent. Das Neukreditvolumen sprang um mehr als ein Viertel auf 542 Mio. Euro nach oben. Vorstandssprecher Jürgen Koppmann zufolge zeigte dieser Anstieg, dass Kredite für ökologische und sozialverantwortliche Projekte ein stark wachsender Markt seien. Insgesamt wuchs das Volumen aller Umweltkredite um fast neun Prozent auf 2,9 Mrd. Euro. Die Zahl der Kunden war mit 113 000 stabil.

Die grüne Bank finanziert Projekte von Privatleuten und Firmen überwiegend in den Bereichen energetisches Bauen und Wohnen, erneuerbare Energien sowie Bio-Landwirtschaft. Außerdem bietet die Direktbank ein breites Spektrum zum Sparen und Investieren, etwa in Umweltfonds oder in Umweltprojekte.

Unter dem Strich sorgten niedrigere Zins- und Provisionserträge bei gleichzeitig gestiegenen Per-

sonal- und Verwaltungskosten für ein Vorsteuerergebnis von 37,3 Mio. Euro. Das sei den Umständen entsprechend „super“, findet Koppmann. Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich bei 16,9 Mio. liegen und damit um knapp zwei Prozent wachsen. „Seit mehreren Jahren schon steht die Zinsmarge aller Banken unter Druck“, sagte Vorstand Stefan Weber. „Deswegen hat sich unsere durchweg positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre nicht in vollem Umfang auf der Ertragsseite widerspiegelt.“ Die Zahl der Mitarbeiter bei der Umweltbank hat sich im vergangenen Jahr um fast 20 auf über 170 Beschäftigte erhöht.

Heuer will die Bank, die bei ihrer Gründung vor 22 Jahren eine Pionierrolle innehatte, ihre grüne Produktpalette Zug um Zug ausbauen. Voraussichtlich Mitte des Jahres soll der bereits für 2018 angekündigte Verbraucherkredit angeboten werden. Für das nächste Jahr ist zudem erstmals ein Girokonto für Privatkunden geplant. Man werde aber keine Universalbank, betont Koppmann: „Wir bleiben Spezialist.“ Aufgelegt werden soll außerdem erstmals ein eigener ökologischer Investmentfonds für private Anleger. Darüber hinaus ist eine ökologische Crowdfunding-Plattform vorgesehen, mit der Investoren zusätzliches Eigenkapital für die Finanzierung von Öko-Projekten einsammeln können. **(tt.)**


 www.umweltbank.de



Foto: Thomas Tjiang

Jürgen Koppmann, seit 2018
Vorstandssprecher der Umweltbank.

SELGROS CASH & CARRY

Worauf Sie sich verlassen können

Selgros Cash&Carry ist der Spezialist, der Profis und Genießern aus Gastronomie, Handel und anderem Gewerbe ein umfassendes Food- & Non-Food-Vollsortiment anbietet. Als kompetenter Partner bieten wir Ihnen Vielfalt, hervorragende Frischekompetenz, hauseigene Metzgerei, persönliche Beratung für professionelle Bedürfnisse sowie die Zustellung der Waren zu attraktiven Großhandelspreisen. Von Frischfleisch über Textilien bis hin zu Getränken – 60.000 Food- & Non Food-Artikel wollen entdeckt werden!

www.selgros.de

**HIER KAUFEN
PROFIS &
GENIESSER**
SELGROS ist **MEHRWERT**

SELGROS
cash & carry

60 JAHRE
ZUSAMMEN

SELGROS Cash & Carry Fürth
Hans-Vogel-Straße 113 · 90765 Fürth
Tel.: 0911 95096-0 · Fax: 0911 95096-199
Für Gewerbetreibende, Freiberufler und Selbstständige.

www.selgros.de

ALMA LASERS

Technik für schöne Haut

■ Wer seine Haut jung und frisch halten will, kann neben Cremes oder Peelings auch Laserbehandlungen einsetzen. Die israelische Firma Alma Lasers mit Deutschland-Standort in Nürnberg produziert solche Geräte, aber auch Apparate, die mit Licht-, Radiofrequenz-, Plasma- und Ultraschall-Technologien arbeiten. Sie kommen für ästhetische Zwecke zum Einsatz, z. B. Haar- und Tattoo-Entfernungen sowie Behandlungen von Narben, Akne und Dehnungsstreifen. Aber auch Geräte für medizinische Behandlungen stellt Alma Laser her, z. B. für vaginales Gewebe nach der Geburt und zur Fettabsaugung oder -transplantation. Die Maschinen bestehen meist aus einem Standgerät, das per Schlauch mit einem sogenannten Handstück verbunden ist. Mit letzterem behandelt man die gewünschten Hautstellen. Zu den Anwendern gehören Schönheitssalons und Kosmetikstudios. Der Großteil der Kunden sind aber Dermatologen, mit denen Alma Lasers etwa 80 Prozent des Geschäfts bestreitet.

Die Entwicklung und Produktion der Apparate ist in Israel angesiedelt, wo Alma Lasers Ende der 90er Jahre gegründet wurde. 2012 übernahm es den Geschäftsbetrieb des Laserspezialisten Quantel Derma GmbH in Erlangen, fasste so in Deutschland, Österreich und der Schweiz Fuß und erweiterte das Produktportfolio. Heute gehört Alma zur Eigentümergesellschaft Sisram Medical, die ein Teil des chinesischen Pharmakonzerns Fosun Pharma ist.

Hierzulande arbeiten rund 40 Beschäftigte für die Alma Lasers GmbH, davon 15 in Nürnberg. Sie kümmern sich um Vertrieb, Service und Marketing im deutschsprachigen Raum, wo das Unternehmen 2018 rund zwölf Mio. Euro umsetzte. Zudem wurde in Nürnberg eine Abteilung für die Reparatur und Wartung der Handstücke aus ganz Europa eröffnet. So verkürzen sich die Service-Zeiten, da die Apparate nicht mehr nach Israel geschickt werden müssen.

 www.alma-lasers.de

**Erweiterung in Nürnberg:**

Kaufmännischer Leiter Joachim Fett, Lior Dayan, Geschäftsführer des Alma-Mutterkonzerns, und Vertriebsleiter Reiner Dittmann eröffnen die Abteilung für die Handstück-Reparatur.

Personaldienstleister Fuchs

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist der Maßstab für unseren Erfolg!

Wir bieten:

- kompetente Beratung
- motiviertes Personal
- erstklassigen Service
- zuverlässigen Einsatz
- faire Zusammenarbeit
- Rahmen- und Werksverträge

Wir finden das passende Personal!

Personaldienstleister Fuchs • Frauentorgraben 5 • 90443 Nürnberg
Tel.: 0911 / 896 534 05 • Fax: 0911 / 896 364 41 • info@pdl-fuchs.de

SIMBA DICKIE GROUP

Kein leichtes Spiel

Foto: IHK



Die Geschäftsführer

Manfred Duschl, Uwe Weiler, Florian Sieber und Michael Sieber (v. l.).

Die Simba Dickie Group GmbH zeigt sich mit dem Geschäftsjahr 2018 trotz Umsatzrückgangs zufrieden. Der Fürther Spielwarenhersteller erzielte einen Gesamtumsatz in Höhe von 616 Mio. Euro, wie Finanzchef Manfred Duschl beim Jahrespressesgespräch bekannt gab. Das entspricht einem Rückgang von viereinhalb Prozent gegenüber dem Vorjahr. Duschl verwies in diesem Zusammenhang auf mehrere Insolvenzen von Spielwaren-Handelsunternehmen im Ausland (z. B. Toys „R“ Us in den USA) und auf eine Reorganisation der russischen Tochter. Vor diesem Hintergrund sei ein so geringes Minus als durchaus positiv zu werten.

Mit Blick auf die Kerngesellschaften der Simba Dickie Group waren von diesem Umsatzrückgang im Wesentlichen die Dickie-Gruppe mit 4,3 Prozent

und die Smoby-Gruppe mit knapp 19 Prozent betroffen. Letzteres sei ebenfalls auf die Insolvenz von Toys „R“ Us sowie der Ludendo-Gruppe aus Frankreich zurückzuführen, so Duschl.

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften lag der Gesamtumsatz mit knapp 234 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau. Der internationale Anteil am Umsatz der Unternehmensgruppe liegt damit unverändert bei etwa 75 Prozent. Hauptexportnationen waren Frankreich, Italien und Großbritannien. Die Modellbahn-Tochter Märklin verbuchte ein leichtes Wachstum auf 108 Mio. Euro, sagte deren Geschäftsführer Florian Sieber. Für das laufende Geschäftsjahr erwarte man einen Zuwachs auf 112 Mio. Euro.

Die Investitionen der Muttergesellschaft Simba Dickie Group beliefen sich 2018 auf insgesamt 80 Mio. Euro. Diese flossen u. a. in neue Maschinen und Anlagen, Lagergebäude sowie Beteiligungen und Übernahmen, z. B. in der Schweiz, Schweden, Frankreich und USA. Für 2019 plant das Fürther Unternehmen Investitionen in Höhe von 45 Mio. Euro, davon 25 Mio. in Deutschland. Beim Umsatz will Simba Dickie ein Wachstum um etwa fünfeinhalb Prozent auf 650 Mio. Euro erreichen. Der Spielwarenhersteller beschäftigt fast 3 000 Mitarbeiter weltweit, davon rund 530 in Mittelfranken.

www.simba-dickie-group.com

VEDES

Vertriebskanäle ausgebaut

Die Vedes-Vorstände

Achim Weniger (l.) und Dr. Thomas März.



Die Vedes AG blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Nach vorläufigen Zahlen steigerte das Nürnberger Spielwaren-Handelsunternehmen den Konzernumsatz um rund drei Prozent und er-

reichte ein Vorsteuerergebnis von einer halben Mio. Euro, so der Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas März. Im Großhandel setzte Vedes über 120 Mio. Euro um, ein Plus von über drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zu diesem Wachstum trug zum einen das Online-Segment bei, dessen Umsatz um über acht Prozent wuchs, zum anderen der Fachhandel mit einem Plus von rund drei Prozent. Man sei 2018 in den wesentlichen Vertriebskanälen stärker als der Markt gewachsen, sagte Vorstand Achim Weniger. Das Handelsunternehmen, das unter seinem Dach Spielwarenhändler aus ganz Europa vereint, beschäftigt knapp 560 Mitarbeiter, davon rund 130 in Nürnberg.

www.vedes-gruppe.de

FISCHER PLANEN UND BAUEN

Vom Reißbrett zur Planungs-Software

■ Mit Zeichnen am Reißbrett begann die berufliche Laufbahn von Werner Fischer – ganz analog, ohne Unterstützung von Software oder anderer digitaler Technik. Heute gehören dreidimensionale Planungen in CAD-Systemen und digitalisierte Ausschreibungs- und Vergabeverfahren zu den Alltagswerkzeugen in seiner Branche. Mit spezieller Software können z. B. bestimmte Teilbereiche der Bauplanung wie Architektur, Statik und Haustechnik von den Projektbeteiligten parallel in einem Modell bearbeiten werden. Architekt Fischer gründete sein Unternehmen Ende der 70er Jahre als Einzelbüro und führte es in dieser Form bis 1999 weiter, als es zur heutigen Fischer Planen und Bauen GmbH umfirmierte. Seine Nachfolge hat der Unternehmensgründer inzwischen auch geregelt, 2016 übernahm Ralph Stefan die Geschäftsführung.

Das Architektur- und Planungsbüro in Feucht mit mehr als 20 Beschäftigten plant und baut Industrie-, Gewerbe-, Verwaltungs-, Wohnungs- und öf-



Foto: Fischer Planen und Bauen

fentliche Gebäude. Dazu gehören Neubauten sowie Um- und Erweiterungsbauten, aber auch Renovierungen von denkmalgeschützten Gebäuden und energetische Sanierungen. Das Dienstleistungsspektrum umfasst dabei u. a. Planung, Bauüberwachung, Rechnungsprüfung sowie die Abnahme und Gewährleistungsverfolgung der Bauleistungen.

Das Team des Feuchter Architektur- und Planungsbüros.

www.fischer-planbau.de



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Ihre IHK. Ihre Wahl.

**IHK-Ehrenamt?
Ich??**

Trauen Sie sich! Hier alle Infos, wie Sie zur Vollversammlung und den regionalen IHK-Gremien kandidieren können.

www.ihkwahl2019.de

WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

SPARKASSE NÜRNBERG



Foto: Mubikin/Mark Derbacher

Die Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg unterstützt das Programm „Mubikin“ (Musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche) der

Stadt Nürnberg zum dritten Mal. Bis Ende 2020 erhält Mubikin 248 000 Euro. Neben Mubikin werden das Partnerprogramm „klasse.im.puls“ mit 84 000 Euro und der Nürnberger „Kultur-rucksack“ mit 66 000 Euro gefördert. Bei der Übergabe mit dabei waren Mubikin-Vorsitzender Helmut Gierse, Prof. Dr. Wolfgang Pfeiffer (Projektleiter von klasse.im.puls), Dr. Matthias Everding (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse), Andrea Erl (künstlerische Leiterin des Theaters Mumpfitz), Gisela Hoffmann (künstlerische Leiterin des Gostner Hoftheaters) und Nathalie Reinecke (Dramaturgin und Theaterpädagogin am Gostner Hoftheater).

➔ www.zukunftsstiftung-nuernberg.de

MANFRED-ROTH-STIFTUNG

Eine Spende von 10 000 Euro bekam die Defacto-X-Stiftung von der Manfred-Roth-Stiftung, die nach dem 2010 verstorbenen Norma-Gründer benannt ist. Der Stiftungsvorsitzende Dr. Wilhelm Polster (r.) übergab den Scheck an Erich Schuster, „Schüler-Power“-Initiator und Vorstand der 2006 gegründeten Defacto-X-Stiftung. Von dem Geld profitiert das Förderprojekt „Schüler-Power“, durch das bislang über 750 Mittelschüler auf die berufliche Zukunft vorbereitet wurden.



Foto: Defacto-X-Stiftung

➔ www.defacto-x-stiftung.de, www.schueler-power.de

WBG

Die WBG 2000 Stiftung der WBG Nürnberg hat 5 000 Euro an den Evangelischen Verein für Gemeindediakonie Nürnberg-Lichtenhof e. V. gespendet. Das Geld wird für das Projekt „Vesperkirche Nürnberg“ verwendet, das bereits im vierten Jahr stattfand und Menschen mit knapper Rente, ohne Obdach oder ohne Arbeit unterstützt. Frank Thyroff (l.), Vorsitzender des Vorstandes der WBG 2000 Stiftung, übergab das Geld in der Nürnberger Vesperkirche an Pfarrer Bernd Reuther.



Foto: Dieter Barth/WBG

➔ www.wbg2000stiftung.de

MERK TEXTIL-MIETDIENSTE

Mit 5 000 Euro hat die Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG aus Zirndorf bereits zum dritten Mal den gemeinnützigen Verein „Lobby für Kinder“ unterstützt. Dieser hilft Kindern in diversen Notlagen, z. B. bei Krankheit und familiären oder schulischen Schwierigkeiten. Im Fokus steht dieses Mal das Leseförderprojekt „1000+1 Buch“. Auf dem Foto (v. l.): Merk-Geschäftsführer Andreas W. Merk, Dr. Christa Räppe, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, und Merk-Mitarbeiterin Anja Zogel.



Foto: Christoph Hirschy/Lobby für Kinder

➔ www.dbl-merk.de

SCELLENBERGER BÜRSTENFABRIK



Foto: Schellenberger

Die Schellenberger Bürstenfabrik GmbH in Bechhofen hat der Grund- und Mittelschule Bechhofen 5 000 Euro gespendet. Schulleiter Gerhard Bräunlein (r.) nahm das Geld von Geschäftsführer Andreas Schellenberger entgegen. Die Spende wird zur Anschaffung von Tablets für den Unterricht verwendet.

➔ www.schellenberger-brushes.com

TSO-DATA NÜRNBERG

Die TSO-Data Nürnberg GmbH spendete dem Caritas Kinder- und Jugendhaus Stapf in Nürnberg 5 000 Euro. Den Scheck übergab TSO-Geschäftsführer Rainer Fischer an Franz Ochs, den Gesamtleiter des Kinder- und Jugendhauses.



Foto: TSO-Data

➔ www.tso.de/unternehmen/standort-nuernberg

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

➔ www.ihk-sponsoringboerse.de



HEAD-ON SOLUTIONS

Per Klick zum Termin

■ Wenn ein Friseurbesuch fällig wird, ist das Telefon ein klassischer Weg zur Terminvereinbarung: Man ruft den Haarstylisten seines Vertrauens an, der in seinem Terminbuch einen freien Platz sucht. Für diese analoge Form der Terminfindung gibt es auch digitale Varianten: Die Head-on Solutions GmbH in Nürnberg betreibt eine Buchungsplattform, mit der Friseursalons, Fitness-Studios, Physiotherapie-Praxen oder Tattoo-Studios die Termine ihrer Kunden einpflegen können – oder diese übernehmen das gleich selbst.

Die Plattform heißt „Studiolution.com“, ein Kunstwort aus „Studio“ und „Solution“. Sie bietet damit „Lösungen für Studios“, erklärt Marketing-Leiterin Hazel Ahamer. Unter dem Namen Studiolution firmierte das Unternehmen auch ursprünglich, 2015 entschloss man sich dann für „Head-on Solutions“. Der bisherige Name wurde zur Bezeichnung für das Produkt des Unternehmens. Die Idee dafür entstand Mitte der Nuller Jahre: Damals entwickelte Ahamers Mann Ralf, der heute Geschäftsführer bei Head-on Solutions ist, für den Friseursalon eines Freundes eine Software zur Kassenbuchführung, die aber auch eine Funktion zur Terminplanung und Kundendatenverwaltung beinhaltete.

Daraus wurde das heutige Produkt des Unternehmens, bei dem sich diese Infos in einem System finden. Beim Anlegen eines Termins haben Mitarbeiter oder Kunden neben der Uhrzeit noch weitere Optionen. Bei einem Friseursalon können sie z. B. die Art des Haarschnitts oder Extras wie Nassrasur auswählen, zudem bekommt man die ungefähre Dauer und den Preis angezeigt. Die Firmen können mit diesen Informationen eine Abrechnung erstellen und sie automatisch in das Kassenbuch übertragen. Gleichzeitig pflegen sie so eine digitale Kundenkartei, in der neben den Kontaktdaten die bisherigen Wünsche der Kunden oder zusätzlich gekaufte Produkte erfasst werden. Und sie können Dienstpläne erstellen und die Arbeitszeiten der Mitarbeiter erfassen.

Die Firmenkunden von Head-on Solutions stammen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. In Österreich sei man aber wegen der dort geltenden



Richtlinien für die Kassenbuchführung nur mit Terminplanung, Online-Buchung und Kundenmanagement aktiv, erklärt Hazel Ahamer. Für die Betreuung der Kunden hat die Firma ein eigenes Serviceteam. „Die Software muss aber so einfach sein, dass sie jeder bedienen kann und ein Kundenservice so gut wie nicht nötig ist“, sagt die Marketing-Leiterin.

Die IT-Entwicklung spielt deshalb eine zentrale Rolle: In dem 15 Mitarbeiter zählenden Team, das aus festen, freien und Teilzeitbeschäftigten, Werkstudenten und einem Azubi besteht, arbeiten sechs bis sieben Entwickler, um die Plattform möglichst leicht bedienbar und sicher zu machen. Denn wenn Kundendaten erfasst und verwaltet werden, spielt die Datensicherheit eine wichtige Rolle. Wenn allerdings eine folgenreiche Richtlinie wie die Datenschutz-Grundverordnung im vergangenen Jahr in Kraft tritt, sorgt das auch bei dem Nürnberger Start-up für zusätzlichen Programmieraufwand, viel Recherchearbeit und Abstimmung mit externen Dienstleistern wie dem Serverbetreiber.

In der nächsten Zeit wird sich das Team von Head-on Solutions intensiv mit strategischen Fragen auseinandersetzen, z. B. für welche Endgeräte die Plattform weiter optimiert werden soll, was sich auf dem Markt der Bezahltechniken tut und wie sich diese in die Anwendung integrieren lassen.

 www.studiolution.com

Software für Salons und Studios:

Das Team von Head-on Solutions in Gostenhof.

**Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:**

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

www.gebr-markewitsch.de

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen

HALLEN
INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Kompakt

+ Die **Proact Deutschland GmbH** mit Hauptsitz in Nürnberg hat eine Niederlassung in Bremen eröffnet. Unter Leitung von Thomas Linde wird das Team Kunden im Norden Deutschlands betreuen. Linde ist seit über 25 Jahren in der IT-Branche tätig.

➤ www.proact.de



+ Die **Fachmesse „Haare“** für Friseure, Barbieri und Kosmetiker findet 2019 nicht mehr statt. Dies teilten die Veranstalter, NürnbergMesse und Landesinnungsverband des bayerischen Friseurhandwerks, Ende Januar – kurz nach Erscheinen des Messekalenders WiM1/2019 – mit und begründeten dies mit der nicht zufriedenstellenden Entwicklung der Messe in den vergangenen Jahren.

➤ www.friseurebayern.com
www.nuernbergmesse.de

(fast) alles an Schild + Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

+ Die **Method Park Holding AG** aus Erlangen ist in Hamburg mit einer neuen Niederlassung vertreten, die Büros im bekannten Chilehaus bezogen haben. Nach Erlangen, München, Stuttgart, Hannover und Frankfurt a. M. ist Hamburg bereits der sechste deutsche Standort der Method Park-Gruppe.

➤ www.methodpark.de



HALBZEUGE

KUPFER-ALUMINIUM MESSING-ROTGÜß

FIX-FORMATE IN 24 STD LIEFERUNG

IHR BUNTMETALL PARTNER:



HERRMANN & CO
NE-Metallhalbfabrikate

Sofort neuen Katalog anfordern!

HERRMANN & CO. GMBH NÜRNBERG
Tel. 0911/26 37 55 + 26 60 60 Fax 0911/26 68 88
www.herrmann-buntmetall.de

+ Vom Nürnberger **Albrecht Dürer Airport** aus wird ab Oktober die ukrainische Hauptstadt Kiew besser erreichbar sein. Im Sommerflugplan bietet die Fluggesellschaft **Wizz Air** dienstags und samstags Flüge nach Kiew-Schuljany (IEV) an. Die irische Fluggesellschaft **Ryanair** hat bekanntgegeben, den Flughafen Kiew-Boryspil (KBP) ab 21. Oktober 2019 immer montags und freitags anzufliegen, sodass Kiew dann ab Nürnberg bis zu viermal wöchentlich erreichbar ist.

➤ www.airport-nuernberg.de

+ Die Nürnberger **Leoni AG** und die chinesische **Hengtong Group** haben ein Joint-Venture in Europa gegründet. In Jena sollen gemeinsam Singlemode-Fasern für Telekommunikations- und Datennetze für den europäischen Markt gefertigt werden. Die Leoni-Tochter J-Fiber GmbH, die in Jena angesiedelt ist, koordiniert die Aktivitäten des Joint-Ventures. Auf dem Foto: Leoni-Vorstand Bruno Fankhauser und Hengtong-Geschäftsführer Jianlin Qian.

➤ www.leoni.com



wim-magazin.de

wim

suchen | blättern | drucken

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIAL
APRIL:
FINANZEN |
VERSICHERUNGEN



April

Themen-Special: **Finanzen | Versicherungen**

Anzeigenschluss: 14. März 2019 !

Redaktionsschluss: 14. März 2019

Druckunterlagenschluss: 20. März 2019

Erscheinungstermin: 11. April 2019

Mai

Themen-Special: **Mobilität | Logistik**

Anzeigenschluss: 16. April 2019

Redaktionsschluss: 16. April 2019

Druckunterlagenschluss: 24. April 2019

Erscheinungstermin: 11. Mai 2019

Juni

Themen-Special: **Energie | Umwelt | Nachhaltigkeit**

Anzeigenschluss: 16. Mai 2019

Redaktionsschluss: 16. Mai 2019

Druckunterlagenschluss: 22. Mai 2019

Erscheinungstermin: 07. Juni 2019

Juli | August

Themen-Special: **Recht | Steuern**

Anzeigenschluss: 17. Juni 2019

Redaktionsschluss: 17. Juni 2019

Druckunterlagenschluss: 21. Juni 2019

Erscheinungstermin: 10. Juli 2019

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.



IMPRESSUM

Die „Wim - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

Wim-Abo
KundenService
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Ulmstr. 52
90443 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
118.044 (3. Quartal 2018) monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Katharina Schaffer
Telefon 0911 1335-381
E-Mail katharina.schaffer@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Johannes Froschmeier
Telefon 0911 1335-465
E-Mail johannes.froschmeier@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistentz
Lisa Heimhuber
Telefon 0911 1335-386
E-Mail lisa.heimhuber@nuernberg.ihk.de

Freie Autoren in dieser Ausgabe
Andrea Wiedemann (aw.), Thomas Tjiang (tt.),
Udo Greiner (ug.)

Layout-Konzept
Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken
Telefon 02833 574750
brunn@blattwerkstatt.de

Wim Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 77740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0
Internet www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post
Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media (verantwortlich)
Ulrich Kassing | Telefon 0911 5203-130
E-Mail kassing@hofmann-infocom.de
Horst Schildknecht | Telefon 0911 5203-358
E-Mail schildknecht@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis
Für den Inhalt von Beilagen sind die oben genannten Werbetreibenden selbst verantwortlich. HiFi Forum GmbH, Baiersdorf (Teilbeilage)

WIR HABEN
JETZT AUCH SO
EINE DATEN-
KRAKE EINGE-
STELLT...



GYMMICK
19



Hochzeitslisten

im Internet und im Fachgeschäft
Geschenke, Küchengeräte, Porzellan, Glas, Bestecke



Serviceleistungen, z.B.

- Lieferung/Versand frei Haus in Deutschland
- Parkgarage vor dem Haus
- Kundenkartei für Nachkauf-Serien
- Ersatzteilservice
- Geschenkverpackung

Einfacher geht es nicht:

Mit unserer Geschenkliste erhalten Sie genau das, was Sie sich wünschen. So können Hochzeitspaare viele Vorbereitungen ohne große Herumlaferei erledigen.

www.kuechen-loesch.de

Rosen Thal
„junto weiss“ Porzellanserie, spülmaschinenfest
z.B. Set 20-teilig
ab ~~246,-~~ **194,-**

Wein genießen mit feinen Gläsern, z.B.:
Zalto GLASDESIGN
Weingläser, Sektgläser mundgeblasen
Testsieger
ab ~~27,90~~
Eisch GLASKULTUR
„VINEZZA“ Weingläser „gut und günstig“
ab ~~8,95~~ **5,99**

Tischdecken Sondermaßservice
GT GARNIER-THEBAUT FRANCE
sander table + home Einzelteile bis ~~-~~ **60%**
Wir beraten Sie gerne!

Bitz
Bitz Porzellan spülmaschinenfeste Geschirrserie, verschiedene Farben
z.B. Teller Ø 22,5 cm
12,95

Bestecke aus Edelstahl spülmaschinenfest
ALESSI **WILKENS**
mono
Premiumqualität mit Hohlheftmesser **WMF**
z.B. Auerhahn „TAVO“ Menübesteck, Edelstahl, 30-teilig
298,- **169,-**

Silber-Aktion bis -30%
Christoffle **ROBBE & BERKING** **WILKENS**
KOCH & BERGFELD
verschiedene Modelle, versilbert oder Sterling Silber

Kochen wie die Profis
z.B.: **SU** SCHULTE-UFER „ROMANA“
Topfset 5 tlg., Edelstahl mit Kupferboden
580,99 **359,-**
WÜSTHOF „CLASSIC“ Kitchen-Surfer aus einem Stück geschmiedet, ein universell einsetzbares Messer
54,90 **29,99**

Küchenmaschinen Aktion
NEU **silikomart**
3D Motiv-Backformen
ab ~~19,95~~ **17,99**
KitchenAid
z.B.: „ARTISAN“ Küchenmaschine – ansprechendes Design, hochwertige Qualität und sehr viele Farben zur Auswahl.
Verschiedene Sets ab **499,-**

Kaffee Espresso wie in Italien
ECM **ALESSI**
Kaffeebereiter, 8 Tassen
versch. Sets **jetzt reduziert**
62,- **29,90**

Küchen-Loesch

Leonhd. Carl Loesch GmbH
Lorenzer Platz 7-15 · 90402 Nürnberg
Telefon 09 11/20 67 40

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag
10.00 – 19.00 Uhr

P Sie parken gratis!
ab einem Einkauf von mindestens 25 Euro
Findelgasse + Katharinenhof eine Stunde



Medizin der kurzen Wege:

Allgemeinmedizin
 Andrologie
 Apotheke im MMC
 Chirurgie
 Ernährungsmedizin
 Gastroenterologie
 Gynäkologie
 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
 Handchirurgie
 Innere Medizin
 Kardiologie
 Kinder- und Jugendmedizin
 Kinderorthopädie
 Labor für Mikrobiologie und Infektionsserologie
 Metropol Medical Clinic
 Netzwerk Schluckstörung
 Neurologie
 Osteopathie
 Phoniatrie und Pädaudiologie
 Radiologie
 RehaBilli im MMC Nürnberg
 Sanitätshaus Orthopädie Forum
 Sportmedizinisches Zentrum – Leistungsdiagnostik
 Sportmedizinisches Zentrum – Sporttraumatologie
 Urologie
 Wundmanagement
 Zentrum für Orthopädie, Neuro- und Unfallchirurgie

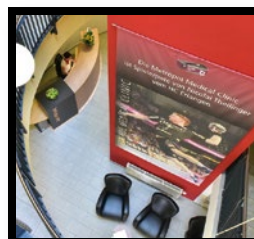


METROPOL

MEDICAL CENTER

Medizin der kurzen Wege

Mit insgesamt rund 5 000 m² Fläche ist das Metropol Medical Center eines der größten privaten Ärztezentren Deutschlands. Wir engagieren uns für Sie und in der Metropolregion Nürnberg.



Offizieller Sponsor des



Metropol Medical Center · Virnsberger Straße 75-79 · 90431 Nürnberg
 Telefon 0911 99904-0 · www.mmc-nuernberg.de